

Amtsbericht

2014

Jahresrechnung 2014
Voranschlag 2015



*Weitblick und vielfältige
Natur: Mein Wohnort
Rorschacherberg spendet
mir und meiner Familie
frische Energie.*

Stefan Niederer

**Das Bild, die Worte, der Mensch:
Mit 10 Porträts zeigen wir
Rorschacherberglerinnen und
Rorschacherbergler aus der
ganzen Gemeinde. Jüngere und
Ältere, Frauen und Männer,
Einheimische und Zuzügler –
ein bunter Querschnitt der
Menschen, wie sie hier leben.
Und ein schönes Zeichen,
dass Rorschacherberg ganz
einfach lebenswert ist –
für uns alle.**

Bürgerversammlung

Mittwoch, 1. April 2015, 20.00 Uhr
in der Mehrzweckhalle, Rorschacherberg

Traktanden

1. Jahresrechnung 2014 der Politischen Gemeinde mit Bericht der Geschäftsprüfungskommission
2. Budget und Steuerplan 2015
3. Allgemeine Umfrage

Verschiedenes

An der Bürgerversammlung sind alle in der Gemeinde wohnhaften Schweizer Bürgerinnen und Bürger, die das 18. Altersjahr vollendet haben und nicht von der Stimmfähigkeit ausgeschlossen sind, stimmberechtigt.

Der Stimmausweis für die Bürgerversammlung wird durch die Post separat zugestellt.
Pro Haushalt wird eine Jahresrechnung mit

Amtsbericht verteilt. Weitere Exemplare können bei der Gemeinderatskanzlei bezogen oder im Internet unter www.rorschacherberg.ch heruntergeladen werden.

Sprecher haben ihre Voten am Mikrofon zu halten. Anträge sind schriftlich abzugeben, um Missverständnisse in der Auslegung zu vermeiden.

Informationsveranstaltung

Montag, 23. März 2015, 18.00 Uhr
in der Aula Steig, Rorschacherberg

Einladung

Der Gemeinderat lädt die Bevölkerung zur Information über die Geschäfte der Bürgerversammlung ein und beantwortet Fragen über das Gemeindegeschehen. Anschliessend führen die Parteien ihre Versammlung durch.

Inhaltsverzeichnis

07	Vorwort des Gemeindepräsidenten
08	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung
13	Öffentliche Sicherheit
19	Bildung
35	Kultur und Freizeit
39	Gesundheit und soziale Wohlfahrt
42	Verkehr
46	Umwelt, Raumordnung
51	Volkswirtschaft
52	Finanzen
56	Haus zum Seeblick
57	Elektrizitätsversorgung
58	Wasserversorgung

Politische Gemeinde

62	Zusammenfassung
63	Laufende Rechnung
70	Investitionsrechnung
71	Bestandesrechnung
72	Abschreibungsplan

Haus zum Seeblick

74	Laufende Rechnung
75	Bestandesrechnung
75	Abschreibungsplan

Elektrizitätsversorgung

76	Laufende Rechnung
77	Investitionsrechnung
77	Bestandesrechnung

Wasserversorgung

78	Laufende Rechnung
79	Investitionsrechnung
79	Bestandesrechnung

80	Steuerplan 2015
80	Genehmigungsvermerk
80	Anträge
81	Bericht der Geschäftsprüfungskommission

Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Gemeinderat will die Kommunikation, die Identität und das Zusammenleben in Rorschacherberg weiter stärken, angespornt durch die gescheiterte Grundsatzabstimmung zur Fusion mit Rorschach und Goldach im vergangenen Mai. Mit dem Mitteilungsblatt «Rundblick», das alle zwei Wochen in alle Rorschacherberger Haushalte verteilt wird, und den Briefschaften, die nach und nach aufgefrischt werden, soll das auch sichtbar werden.

Bereits vor der Bürgerversammlung 2014 zeichnete sich ein sehr hoher Ertrag an Nach- und Strafsteuern ab. So durften wir als Gemeinderat bereits damals ankündigen, dass die Rechnung 2014 wahrscheinlich deutlich besser ausfallen werde als budgetiert. Infolge dieser Sonderzahlungen von insgesamt 4,2 Mio. Franken von einigen wenigen Personen resultiert jedoch ein Rekordergebnis. Ohne diese einmaligen Effekte schliesse die Rechnung ähnlich gut ab wie in früheren Jahren.

Die Ausgaben und Einnahmen halten sich in etwa die Waage. Mittels Zusatzabschreibungen kann der Gemeindehaushalt in den nächsten Jahren entlastet werden. Das erlaubt eine nachhaltige Steuerfusssenkung von fünf Prozent auf einen Steuerfuss von 111 Prozent. Damit können wir die Hälfte der kantonalen Steuerfusserhöhungen kompensieren.

Die Bürgerversammlung erteilte im Jahr 2013 dem Gemeinderat den Auftrag, einen Seeufersteg im See zu planen. Wir sind überzeugt, Ihnen ein sehr attraktives Projekt zur Abstimmung vorlegen zu können. Leider sind die Kosten für den Steg zu hoch und die Kompetenzen der Bürgerversammlung zu tief, so dass am 14. Juni 2015 an der Urne darüber abgestimmt werden muss.

Es ist eine schöne und motivierende Aufgabe, eine finanziell gesunde und attraktive Gemeinde weiterzubringen. Eine lebenswerte Wohngemeinde lebt aber nicht vom tiefen Steuerfuss, sondern von Menschen, die sich in Vereinen oder im Quartier für andere Menschen engagieren. Im Namen des Gemeinderates bedanke ich mich herzlich für Ihr Engagement! Ich freue mich, Sie an der Bürgerversammlung zu treffen.

Beat Hirs
Gemeindepräsident

Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

Behörden

Am 18. Mai 2014 stimmten die Gemeinden Goldach, Rorschach und Rorschacherberg an der Grundsatzabstimmung über die Vereinigung der Gemeinden Goldach, Rorschach und Rorschacherberg ab. Die Gemeinden Goldach und Rorschacherberg lehnten das Begehren des Initiativkomitees ab, Rorschach stimmte diesem zu.

Diese Abstimmung nahm der Gemeinderat als Anlass, sich über die Gemeinde zwischen Berg und See Gedanken zu machen und den Standort neu zu bestimmen. Wie geht es weiter, wenn die Einwohnerzahl der Gemeinde stagniert? Wie wird die Gemeinde von aussen wahrgenommen? Wie geht der Gemeinderat mit den vorhandenen (finanziellen) Ressourcen um? Eine Antwort gibt der Finanzplan: Die Defizite der Jahre 2015 und 2019 bleiben stabil mit rund 500 000 Franken. Das heisst, dass bei einem geplanten Steuerfuss von 111 Prozent die Reserven nur leicht reduziert werden. Diesen Kurs kann der Gemeinderat verantworten, denn die Baulandreserven im Gemeindegebiet gehören zu den grössten innerhalb des Kantons.

Was nach 2019 kommt, lässt sich nur schwer planen. Dazu gibt es zu viele Unbekannte: Der Spar- und Druck des Kantons, die gesetzlichen Rahmenbedingungen, der Finanzausgleich etc.

Was der Gemeinderat im Jahr 2013 angekündigt hatte, wurde am 12. Dezember 2014 – nach einem Zwischenstopp infolge der Grundsatzabstimmung – umgesetzt. Der Gemeinderat, die Gemeindeverwaltung und die Schulen informieren alle zwei Wochen im Mitteilungsblatt «Rundblick» über das Geschehen in der Gemeinde. Der «Rundblick» ist seit 1. Januar 2015 das amtliche Publikationsorgan. Ab diesem Datum erscheinen keine amtlichen Bekanntmachungen und Inserate mehr im St.Galler Tagblatt.

Sicherlich haben Sie den frischen Auftritt der Gemeinde Rorschacherberg auch schon bemerkt. Das neue Logo soll nach und nach alle Druck-sachen der Gemeinde zieren. Auch die Schulen

werden künftig den «Farbcode» verwenden. Wir freuen uns, wenn sich die Gemeinde im neuen Kleid bzw. Erscheinungsbild präsentieren kann. Das Wappen wird weiterleben; auf Fahnen zusammen mit dem Schweizer Kreuz oder dem St.Galler Rutenbündel mit Beil oder auf den Stempeln.

Zukunftskafi Rorschacherberg

Wie und wo begegnen sich im Rorschacherberg Jung und Alt? Was denken Teenager über Grossmütter und 68er über die heutigen Familien? Was unternehmen sie gemeinsam? Welche Themen beschäftigen in Rorschacherberg und wie können Jung und Alt sie anpacken?

Ein vielfältig zusammengesetztes Organisationskomitee führte zusammen mit Einwohnerinnen und Einwohnern der Gemeinde am 29. November 2014 das Zukunftskafi durch. Der Verein Ost-sinn – Raum für mehr, die Generationenakademie und das Migros-Kulturprozent unterstützten diesen Anlass grosszügig.

Rund 75 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, von Schülern bis zu Senioren, beleuchteten die Sonnen- und Schattenseiten der Gemeinde. Sie befassten sich mit den Fragen, was die Gemeinde über Generationen hinweg lebenswert macht und wie sich das Zusammenleben verbessern lässt. Das Zukunftskafi kam einhellig zum Schluss, dass Treffpunkte drinnen und draussen fehlen. Um dem entgegenzuwirken, könnte schon Vorhandenes besser genutzt und mit neuen Inhalten ergänzt werden: einen Gemeinschaftsraum in der Alterssiedlung öffnen, die Badi Hörnlibuck renovieren und mit dem Bus erschliessen, das Seeufer zugänglich machen, Organisationen stärker unterstützen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer wünschen sich einen Raum in der Art eines Cafés für Kontaktpflege, einen Jugendraum und eine Kindertagesstätte, eine Anlaufstelle für das öffentliche Leben, einen Platz mit Anlagen für Spiel und Sport.

Die Spurgruppe des Zukunftskafis traf sich am 7. Januar 2015 zur Auswertungssitzung. Hier wurden fünf Projektgruppen gebildet. Unter anderem soll die Koordination der Vereine wieder aktiv werden, eine Kultur-Begegnungs-Gruppe wird die bestehenden Begegnungsorte mit zusätzlichen Angeboten noch mehr beleben und deren Aktivitäten koordinieren, eine altersdurchmischte Projektgruppe wird die Bedürfnisse der Jugendlichen anpacken. Am 28. April 2015 werden die Arbeitsgruppen erste Ergebnisse aus dem Zukunftskafi der Öffentlichkeit präsentieren. Danach werden die Vertreter des Zukunftskafis dem Gemeinderat Massnahmen vorschlagen, wie das Zusammenleben in der Gemeinde verbessert werden könnte.

Frontoffice

Der Eingangsbereich des Gemeindehauses aus dem Jahr 1993 soll modernisiert werden. Der Gemeinderat beabsichtigt, den separaten Empfangsschalter und den Schalter des Einwohneramtes zu vereinen. Künftig sollen die Kundinnen und Kunden der Gemeindeverwaltung am Frontoffice, ähnlich einer Bank, die meisten Geschäfte erledigen können. Das Ziel ist, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Frontoffice viele Anliegen selbst lösen können. Für anspruchsvollere Anliegen stehen der Kundschaft die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Abteilungen zur Verfügung.

Der Gemeinderat sieht im Budget 2015 einen Betrag von Fr. 150 000.– vor, um den Umbau zu planen und die Baukosten zu ermitteln. Im Jahr 2016 soll das Projekt spruchreif sein, damit der Baukredit beantragt werden kann.

Neues Personalreglement

Der Gemeinderat erliess für das Personal der Gemeinde ein neues Personalreglement. Dieses gilt für die Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, des Bauamtes, die Hauswarte, die Schulleiter und den Geschäftsführer des Hauses zum Seeblick. Die Lehrpersonen sind nach kantonalen Richtlinien angestellt.

Das Personalreglement lehnt sich sehr stark an das Personalrecht des Kantons an und kommt dem Wunsch des Personals nach mehr Flexibilität nach: Das Personal kann sich eine Woche Ferien mehr erarbeiten, wenn es anstatt 42 Stun-

den pro Woche 43 Stunden arbeitet. Die Blockzeiten wurden verkürzt. Für die Amtsleiter heisst das, dass sie dafür sorgen müssen, dass die Kundinnen und Kunden während der Öffnungszeiten weiterhin kompetent bedient werden. In Abweichung zur Regelung des Kantons wird die Treueprämie nach Vollendung des 10., 15., 20. und des 25. Dienstjahres in Höhe eines halben Monatslohns ausgerichtet. Bei Streitigkeiten in Personalsachen muss zuerst die Schlichtungsstelle angerufen werden. Diese organisieren die Gemeinden gemeinsam unter der Regie der Vereinigung St.Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten. Erst danach kann das Verwaltungsgericht den Fall beurteilen.

Personal

Mutationen auf der Gemeindeverwaltung

Austritte

[Felix Rothenberger](#) am 30. Juni 2014 pensioniert nach 30 Jahren als Schulsekretär
[Ingrid Mussato](#), nach zwei Jahren als Mitarbeiterin des Empfangs, Hundekontrolle und Telefonzentrale

Eintritte

[Manuel Gyax](#) am 1. Mai 2014 als Schulsekretär
[Celina Risch](#) am 1. September 2014 als Mitarbeiterin des Steueramtes
[Marcel Suhm](#) am 1. Mai 2014 als Technischer Sachbearbeiter

Mutationen im Hauswartwesen

Austritte

[Thomas Hafner](#) am 31. März 2014 nach 15 Jahren als Hauswart der Schulanlage Wildenstein
[Helene Böni](#) am 31. März 2014 pensioniert nach 14 Jahren als Mitarbeiterin des Hausdienstes

Eintritte

[Rolf Meier](#) am 1. April 2014 als Hauswart der Schulanlage Wildenstein

Dank

Der Gemeinderat dankt den aus dem Gemeindedienst ausgetretenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bestens für ihre Arbeit im Dienste der Öffentlichkeit.

Meine Heimat, meine Arbeits-
welt, mein Treffpunkt am
See. Mit Freunden zusammen
geniessen.

Sarina Boss



Lehrlingswesen

Melanie Dürst aus Thal schloss ihre Lehre zur Kauffrau, Branche öffentliche Verwaltung, im vergangenen Sommer mit Erfolg ab. Der Gemeinderat gratuliert ihr zu diesem positiven Abschluss und dankt ihr für ihren Einsatz während der Lehrzeit. Melanie Dürst übernahm die Stelle von Ingrid Mussato als befristete Mitarbeiterin am Empfang.

Demis Chiriatti, Rorschacherberg, und **Angelo Menet**, Roggwil, traten im August 2014 ihre Ausbildung zum Kaufmann, Branche öffentliche Verwaltung, an. Der Gemeinderat wünscht ihnen eine interessante und abwechslungsreiche Lehrzeit.

Der Gemeinderat wählte **Deborah Mangoni**, Rorschacherberg, und **Vivienne Schwartz**, Goldach, als Verwaltungslehrlinge ab Sommer 2016.

Kantonale Kontrollen

Verschiedene kantonale Aufsichtsstellen kontrollierten im Jahr 2014 Ämter der Gemeindeverwaltung. Der Revisor des kantonalen Steueramtes stellte fest, dass das Steueramt unter der Leitung von Roman Bischofberger nach den geltenden Vorschriften und Vorgaben vorbildlich und gewissenhaft geführt wird.

Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen (abgekürzt SVA) führte eine Arbeitgeberkontrolle über die Jahre 2009 bis 2012 durch. Die SVA stellte keine Abrechnungsdifferenzen in der Lohnbuchhaltung fest. Das zeugt von der gewissenhaften Arbeit der Finanzverwaltung.

Im Dezember 2014 prüfte die SVA auch die AHV-Zweigstelle. Sie stellte fest, dass die AHV-Zweigstelle gut organisiert ist und nach den geltenden Vorschriften und Vorgaben bürgerfreundlich und kompetent geführt wird.

Der Gemeinderat gratuliert den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der geprüften Amtsstellen für die sehr guten Zeugnisse und dankt ihnen für ihre Leistungen.

Dienstjubiläen

Folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter feierten Dienstjubiläen:

Peter Bärlocher, Schulbusfahrer, 20 Jahre
Monika Keel, Mitarbeiterin Hausdienst, 20 Jahre
Karin Bichsel, Mitarbeiterin Hausdienst, 15 Jahre
Sybille Bissegger, Mitarbeiterin Finanzverwaltung, 15 Jahre
Rolf Grünenfelder, Mitarbeiter Bauamt, 15 Jahre
Thomas Hafner, Hauswart, 15 Jahre
René Jung, Finanzverwalter, 15 Jahre
Carmen Kuster, Mitarbeiterin Hausdienst, 15 Jahre
Rico Fuchs, Grundbuchverwalter, 10 Jahre

Der Gemeinderat dankt den Jubilaren bestens für ihren Einsatz und ihre Treue zur Gemeinde.

Einwohnerwesen

Die Zahl der Einwohner in der Gemeinde nahm im Jahr 2014 um 161 Einwohnerinnen und Einwohner zu. Die Einwohnerzahl überschritt im Juli 2014 die 7000er-Grenze und stieg bis Ende 2014 weiter auf 7095 Personen an.

Wanderungsbilanz

Zuzüge	703	
Wegzüge	559	+ 144
Geburten	75	
Todesfälle	58	+ 17
Veränderung		+ 161

Zivilstandswesen

Geburten

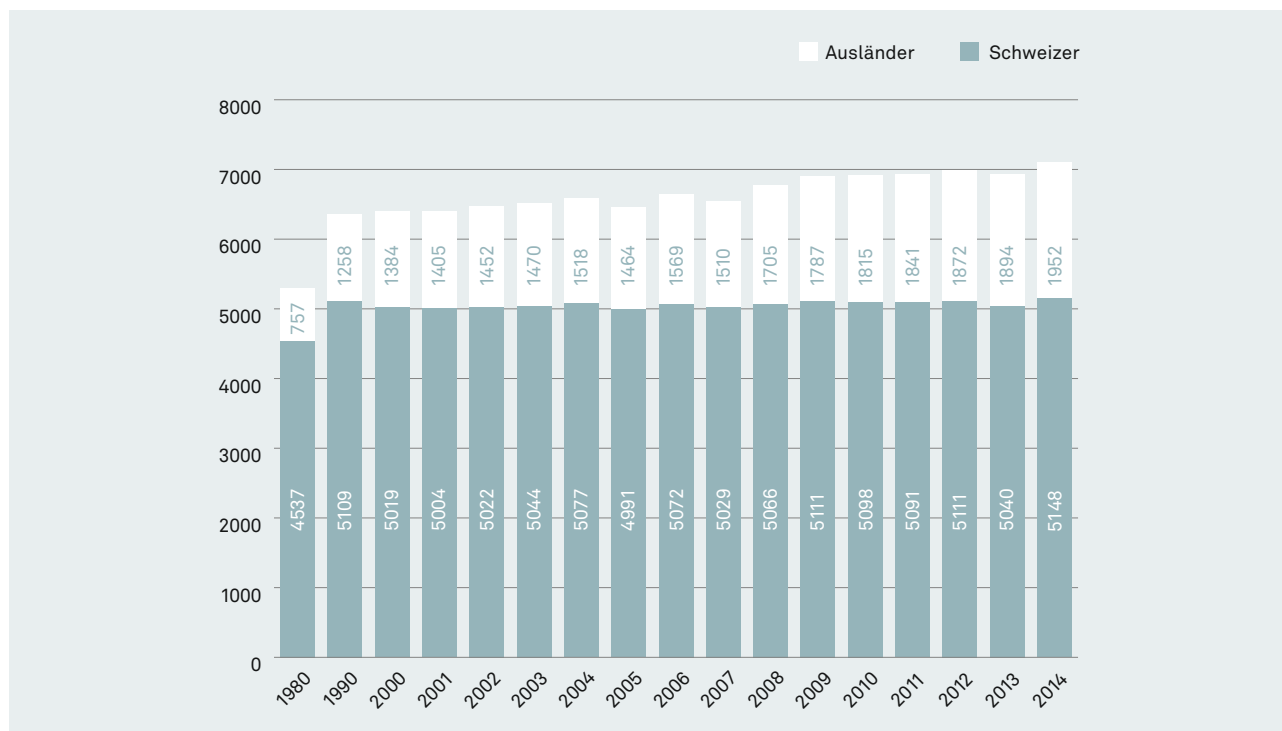
Im letzten Jahr erblickten 75 Kinder das Licht der Welt.

	2014	2013	2012
Knaben	39	22	21
Mädchen	36	34	20
Schweizer	50	42	28
Ausländer	25	14	13

Todesfälle

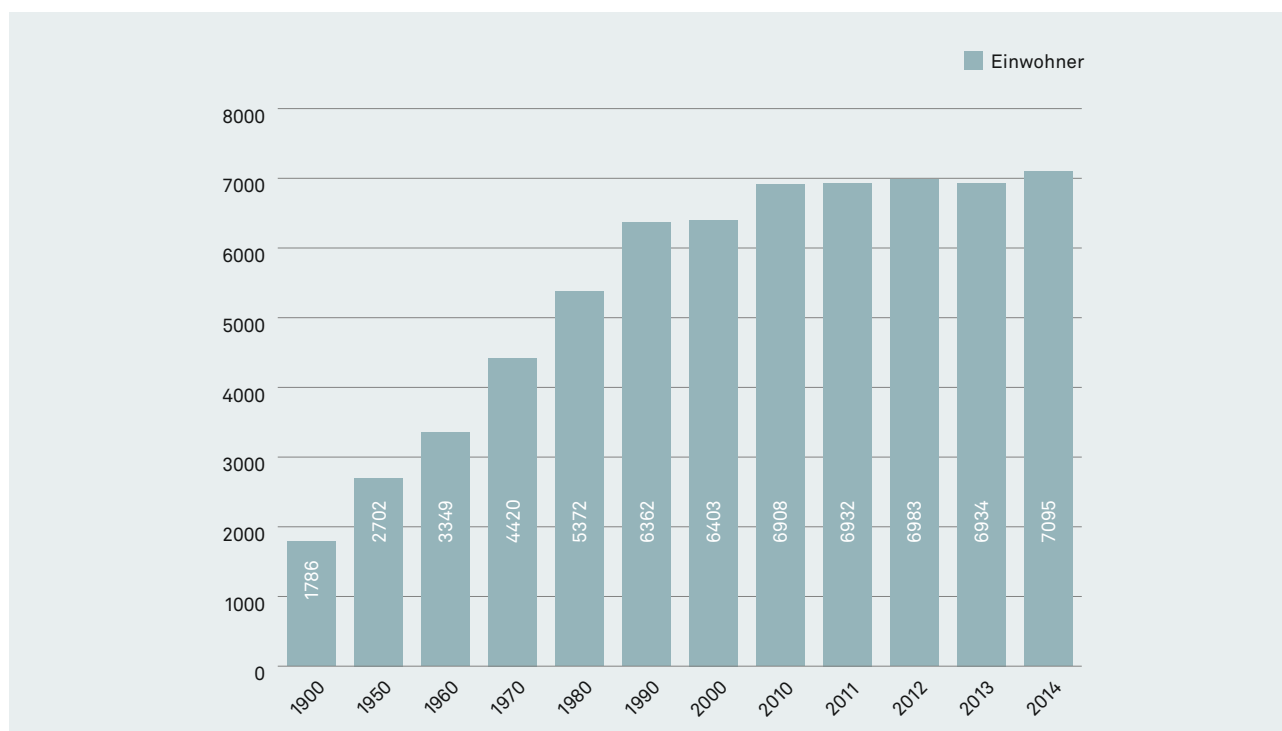
Im Berichtsjahr starben 58 Personen mit Wohnsitz in der Gemeinde Rorschacherberg (2013: 62).

Bevölkerungsstruktur



Der Ausländeranteil in der Gemeinde Rorschacherberg stieg seit letztem Jahr von 27,3 Prozent auf 27,5 Prozent.

Bevölkerungsentwicklung



Öffentliche Sicherheit

Militär

Im vergangenen Jahr wurden zahlreiche junge Männer aus Rorschacherberg im Rekrutierungszentrum Mels ausgehoben. 34 Stellungspflichtige (Vorjahr 36) nahmen am Orientierungstag vom 10. November 2014 ihr Dienstbüchlein in Goldach entgegen.

Gestützt auf Art. 13 des Militärgesetzes wurden die Dienstpflichtigen des Jahrganges 1970 sowie einzelne jüngere Jahrgänge (1981 bis 1984), welche ihre Dienstpflicht bereits erfüllt haben, aus der Armee entlassen. Die offizielle Entlassungsfeier fand für die Regionen St.Gallen, Rorschach und Wil am 3. November 2014 im Pfalz Keller in St.Gallen statt.

Zivilschutz

Die Regionsgemeinden Goldach, Rorschach, Rorschacherberg, Steinach und Tübach organisierten den Bevölkerungsschutz neu. So wurden die örtlichen Module (ORMOD) aufgelöst und ortskundige Gemeindevertreter in den regionalen Führungsstab delegiert. Bei Grossereignissen in den Gemeinden unterstützen künftig ortskundige Vertreter und nicht drei Vertreter des örtlichen Moduls den RFS Bodensee. Ausserdem wurde der Sitz des Kommandos von Goldach in den örtlichen Kommandoposten von Rorschach verlegt.

Die dafür nötige Vereinbarung zwischen den Gemeinden und das dazugehörige Reglement wurden im Januar und Februar 2014 dem fakultativen Referendum unterstellt. Dieses wurde nicht erhoben. Die neue Regelung trat am 1. April 2014 in Vollzug.

Feuerwehr

Feuerwehrrabgabe der Feuerwehr Rorschach-Rorschacherberg

Die Feuerwehr Rorschach-Rorschacherberg rechnet im Jahr 2015 mit einem Betriebsbeitrag von Fr. 437470.–. Dieser soll mit einer Feuerwehrersatzabgabe von 11 Prozent der einfachen Steuer, maximal Fr. 450.–, finanziert werden. Damit ist die Abgabe zwei Prozent tiefer als im Jahr 2014.

Voraussichtlich wird ab 1. Januar 2016 die Feuerwehr Rorschach-Rorschacherberg von den Chemie-Stützpunktaufgaben entlastet und kann sich somit auf die wichtige Aufgabe als See-Stützpunkt – immerhin ist der Bodensee der wichtigste Trinkwasserspeicher Europas – konzentrieren. Das Einsatzgebiet zu Land wird neu durch die Berufsfeuerwehr St.Gallen abgedeckt. Weil die Armee den Wechselladebehälter (WELAB) Umwelt, den die Chemiewehr ausleihen konnte, zurückforderte, werden im Jahr 2015 ein neues Trägerfahrzeug und ein WELAB See durch die Gebäudeversicherungsanstalt beschafft.

Übungen und Einsätze

Die Feuerwehr Rorschach-Rorschacherberg blieb glücklicherweise von grösseren Ereignissen und Unfällen im Berichtsjahr verschont. Sie rückte dennoch einige Male aus. Die Angehörigen der Feuerwehr leisteten im vergangenen Jahr 1364 Einsatzstunden (2013: 1969).

Art der Einsätze Anzahl	2014	2013
Brände	13	13
Öl-Chemiewehr	13	4
Sturm/Hagel	5	13
Wasser	10	9
Brandmeldeanlagen	24	27
Allgemeine Hilfeleistungen	33	51
Dienstleistungen	18	18
Personenrettungen	2	6
Tierrettungen	2	1
Strassenrettungen	2	5
Total	122	147

Die Feuerwehr führte alle geplanten 96 Übungen, Rapporte und Ausbildungsanlässe erfolgreich und unfallfrei durch. Die Angehörigen der Feuerwehr absolvierten 84 regionale und 93 kantonale Kurstage.

Um auch an Wochenenden und Feiertagen einsatzbereit zu sein, führten die Feuerwehrleute 54 (Vorjahr 55) interne Pikettübungen durch und leisteten 59 (Vorjahr 61) Pikettdienste.

Die Feuerwehr übernahm an diversen Anlässen in der Mehrzweckhalle und in der Stadt Rorschach für rund 225 (Vorjahr 140) Stunden die Saalwache und die Verkehrsdienste.

den. Es befinden sich jedoch zwei Grundstücke in der Verwaltung des Betreibungsamtes. Zwei Retentionen und sieben durch das Kreisgericht Rorschach bewilligte Arreste mussten vollzogen werden.

Betreibungsamt Rorschach-Rorschacherberg

Der Höchststand von 2013 wurde im Jahr 2014 wiederum übertroffen. Die Zunahme bei den Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren beträgt 2,1 Prozent, diejenige bei den vollzogenen Pfändungen 1 Prozent. 2014 mussten wiederum keine Grundstücke verwertet wer-

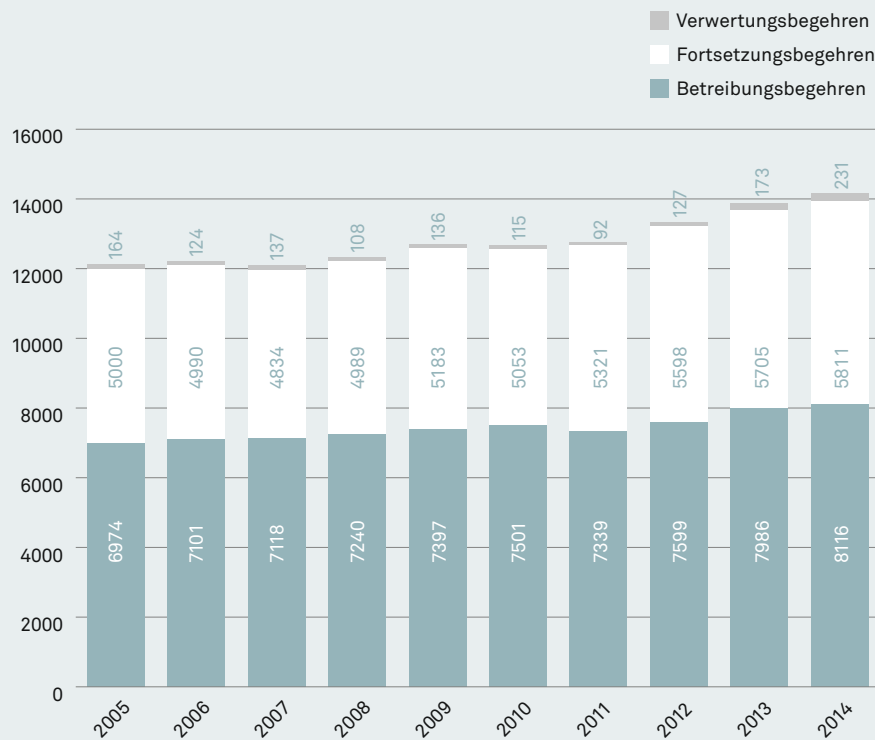
Statistik				
Geschäft	2014	2013	2012	2011
Betreibungsbegehren	8 116	7 986	7 599	7 339
Fortsetzungsbegehren	5 811	5 705	5 598	5 321
Verwertungsbegehren	231	173	127	92
Total	14 158	13 864	13 324	12 752
Ausgestellte Zahlungsbefehle	7 412	7 350	7 019	6 758
Rückweisungen von Begehren	932	870	783	768
Vollzogene Pfändungen	4 345	4 301	4 140	3 991
Konkursandrohungen	189	206	192	237
Vollzogene Verwertungen	4 383	3 266	3 276	3 010
Liegenschaftsverwertungen	0	0	1	1
Retentionen	2	5	1	3
Arreste	7	6	8	5
Rechtshilfegesuche auswärtiger Betreibungsämter	182	173	162	187
Rechtshilfegesuche an auswärtige Betreibungsämter	169	227	204	108
Auskünfte aus dem Betreibungsregister	4 042	4 007	3 863	3 800
Ausgestellte Verlustscheine	3 175	2 888	2 800	2 603
für insgesamt Fr. (ohne Verluste aus Liegenschaftsverwertungen)	12 735 317.79	9 905 111.38	8 151 383.46	7 815 776.27
Gebührenertrag Fr.	1 359 956.51	1 296 922.60	1 235 693.31	1 184 032.65
Eigentumsvorbehalte	8	4	7	4
für insgesamt Fr.	488 134.90	118 566.55	211 322.45	241 294.85



Hier spüre ich meine
Wurzeln, hier schlägt
mein Herz höher - in
meiner Heimat am See.

Silvia Alder

Geschäfte des Betreibungsamtes Rorschach-Rorschacherberg



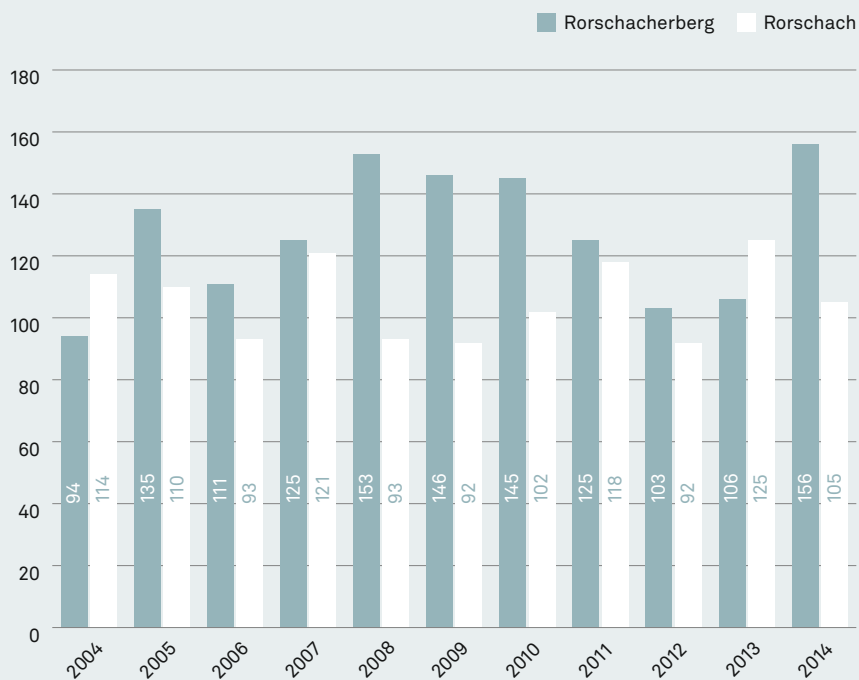
Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach

Das Jahr 2014 bescherte dem Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach viel Arbeit. Mit 1138 Eintragungen waren gegenüber dem Durchschnitt der Vorjahre rund 15 Prozent mehr Geschäftsfälle zu verzeichnen. Allein im Grundbuchkreis Rorschacherberg sind im vergangenen Jahr doppelt so viele Kaufverträge vollzogen worden als im Jahr davor. Dies ist im Wesentlichen auf die neue Überbauung «Am Warteggpark» zurückzuführen, die in unmittelbarer Nachbarschaft des Hotels Waldau mit 44 Eigentumswohnungen und 16 Miet-

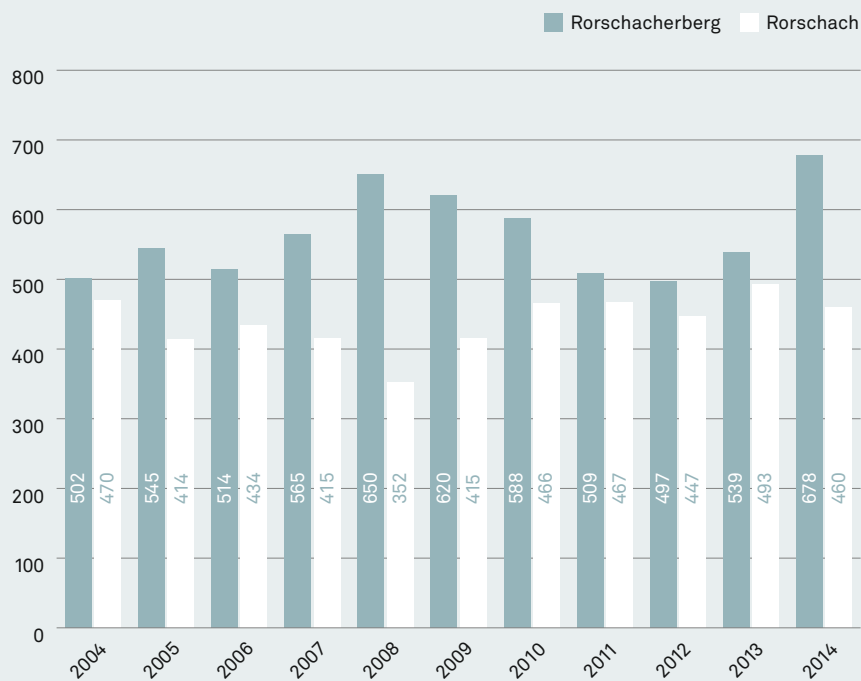
wohnungen erstellt wurde. Im Grundbuchkreis Rorschach bewegten sich die Handänderungen im Durchschnitt der letzten Jahre.

Die Tätigkeiten des Grundbuchamtes Rorschacherberg-Rorschach im Jahr 2014 in Zahlen:

Eingetragene Grundbuchbelege



Handänderungen



Elektronisches Grundstück- Informationssystem (eGRIS)

Der Gemeinderat schloss im August 2014 mit der Verwaltungsrechenzentrum St.Gallen AG (nachstehend VRSG) eine Leistungsvereinbarung ab. Ab dem Jahr 2015 können die Gemeinden ihre Grundbuchdaten über das System Terravis anbieten. Über das Auskunftportal Terravis können Banken und später auch öffentlich-rechtliche Anstalten in wenigen einfachen Schritten Auszüge über die öffentlichen Daten aus dem Grundbuch abrufen. Das Grundbuchamt wird somit von der manuellen Erstellung und Erteilung von Auskünften an Banken entlastet. Die Gebühren für elektronische Abfragungen sind im kantonalen Gebührentarif für Grundbuchämter einheitlich geregelt und werden entsprechend erhoben.

Sicherheitsdienst

Ab 1. Februar 2015 übernimmt die Sicherheitsfirma Securitas AG die Ausführungen der gemeindepolizeilichen Aufgaben. Die Securitas überwacht u.a. den ruhenden Verkehr, stellt Bussen im Ordnungsbussenverfahren aus und sorgt für Ordnung und Sicherheit in der Gemeinde. Zudem wird die Securitas AG künftig in einigen Quartieren und auf den Strassen mehr Präsenz markieren.

Bildung

Einleitung des Schulpräsidenten

Das vergangene Jahr war für die Schule Rorschacherberg intensiv und sehr spannend. Im organisatorischen Bereich hat sich eine gute und effiziente Arbeitsteilung eingespielt. Während sich die Geschäftsleitung (Schulpräsident und Schulleiter) um die operativen Belange der Schule kümmern, setzt sich die Bildungskommission als Strategie-, aber auch als Kontrollorgan mit Themen auseinander, die mittel- und langfristige Auswirkungen haben.

Schule und Gemeinde arbeiten im administrativen Bereich nun mit denselben Informatikplattformen und Ablagesystemen, sodass die Einheitsgemeinde nun durchgängig realisiert ist. Man darf mit Genugtuung feststellen, dass sich kaum mehr jemand vorstellen kann, anders als in der heutigen Form zu arbeiten.

Die Bildungskommission arbeitet neben den im Volksschulgesetz vorgegebenen Kontroll- und Entscheidungsaufgaben an den Legislaturzielen, die sie sich selbst gesteckt hat. Die entsprechenden Arbeits- und Projektgruppen waren aktiv. Erste Resultate werden schon im Jahr 2015 umgesetzt.

Die Schule gleicht mit ihren ca. 80 Angestellten und mehr als 700 Schülerinnen und Schülern einem mittleren Unternehmen. Die Geschäftsleitung beschäftigte sich mit einer Vielzahl von operativen Themen. Ganz speziell fällt auf, dass die Elternarbeit einen immer wichtigeren Anteil im Schullalltag einnimmt.

Individualität scheint in unserer modernen Gesellschaft mehr und mehr das Mass aller Dinge zu sein. Die Ich-Perspektive steht im Zentrum, während das Wir-Gefühl mehr und mehr an Bedeutung zu verlieren scheint. Traditionen und Konventionen werden im Hinblick auf diese Individualisierung immer unwichtiger. Jeder von uns hat ein eigenes Bild, wie Schule funktionieren sollte, das ganz oft von den eigenen Schulerfahrungen geprägt ist.

Der Schule liegt aber ein kollektives Modell zugrunde. Für alle gültige Lehrpläne, das gemeinsame Lernen im Klassenverband, einheitliche Prüfungs- und Promotionsreglemente und für

alle gültige Regeln setzen dem Individualismus Grenzen. Viel mehr als früher kommt es an diesen Grenzen zu Spannungen, sei es zwischen Schülern, zwischen Schülern und Schule, aber auch zwischen Eltern und Schule. Wo sich noch vor zwanzig Jahren die Schule immer im Recht sah, finden heute wichtige und spannende Gespräche mit Schülerinnen und Schülern sowie mit Eltern statt, die letztlich für alle Parteien oft zu wertvollen Lerneffekten und Erkenntnisgewinnen führen.

Die Schule ist längst nicht mehr nur Wissens- und Bildungsvermittler. Der Aufgabenkatalog wächst stetig. Themen wie Suchtprävention, neue Medien und Gewalt müssen heute in der Schule genauso thematisiert werden wie Gesundheits- und Ernährungsfragen, Verkehrserziehung etc. Mehr und mehr übernimmt die Schule Erziehungsaufgaben. Das ist nicht per se negativ, aber eine zusätzliche Herausforderung für Lehrerinnen und Lehrer, die Schulsozialarbeit, aber auch die Behörden. Gerade in einer multikulturellen und stark individualisierten Welt, in der es kaum mehr einheitliche Erziehungskonzepte gibt, bedarf es viel Kommunikation mit allen Beteiligten, um zu guten Lösungen zum Wohl der Schülerinnen und Schüler zu kommen.

Diese Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern sowie mit den Eltern muss immer oberste Priorität im Schulalltag haben. Was so selbstverständlich klingt, droht angesichts der ressourcenintensiven Projekte, mit denen die kantonalen Instanzen die Schulträger konfrontieren (neuer Berufsauftrag, Lehrplan 21, neue Sonderpädagogik), in den Hintergrund zu geraten. Es ist an uns – den lokalen Schulträgern – ,dafür zu sorgen, dass die Veränderungen sinnvoll und verdaubar umgesetzt werden, sodass auch weiterhin das Wohl der Schülerinnen und Schüler im Zentrum unseres Handelns steht.

Markus Fässler, Schulpräsident

Allgemeine Informationen aus der Bildungskommission

Abgesehen von der Beratung der ordentlichen Geschäfte galt das Hauptaugenmerk der schulbehördlichen Tätigkeit im zweiten Amtsjahr der Legislaturperiode verschiedenen strategischen Aufgaben.

Legislaturziele 2013/16

- Die Schule Rorschacherberg fördert Innovationen mit dem Ziel, sich qualitativ zu profilieren und, wo sinnvoll, neue Erkenntnisse zu integrieren.
- Die Schule Rorschacherberg stellt eine hohe Unterrichtsqualität für die Kinder und Jugendlichen sicher. Sie fördert die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus im Sinne gemeinsamer Verantwortung für das Lernen der Kinder und Jugendlichen.
- Die Schule Rorschacherberg sorgt für eine zeitgemässe Infrastruktur und angemessene Rahmenbedingungen, welche den Lehrpersonen eine professionelle Arbeit ermöglichen. Es wird sorgfältig unterschieden zwischen notwendig, sinnvoll und wünschenswert. Die vorhandenen Ressourcen werden mit grösstmöglicher Nachhaltigkeit eingesetzt.
- Die Schule Rorschacherberg informiert die Öffentlichkeit regelmässig über die Belange der Schule. Die Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden wird im Bereich besonderer Beschulungsformen bedarfsgerecht fortgesetzt.

Lehrerstellenplanung

Gestützt auf die aktuellen Schülerzahlen sowie die Prognosen bezüglich Übertritt der Kinder in die nächsthöheren Stufen erfolgte zu Beginn des Kalenderjahres die Klassenorganisation für das Schuljahr 2014/15. Das strategische Ziel mit einer Optimierung der Klassenbestände nach den gesetzlichen Vorgaben (durchschnittlich 20 Schüler pro Klasse) konnte weitgehend erreicht werden.

Bei der Realschule wurde auf die Wiederbesetzung einer frei werdenden Lehrerstelle verzichtet. Aufgrund der mittelfristigen Lehrerstellen- und Klassenplanung können in unserer Schule ab Beginn des Schuljahres 2015/16 in allen Schuleinheiten die gesetzlichen Vorgaben erfüllt werden. Zu diesem erfreulichen Ergebnis trägt auch der gegenseitige Austausch von Schülerinnen und Schülern mit der Nachbargemeinde Rorschach bei.

Strategische Workshops – Start diverser Projektgruppen

Im Jahr 2013 fand ein strategischer Workshop statt, an welchem eine Priorisierung der Massnahmen – mögliche Verbesserungen und Weiterentwicklungen zu den einzelnen Anspruchsgruppen – zur Umsetzung der Legislaturziele 2013/16 erarbeitet worden ist.

Die Geschäftsleitung hat die einzelnen Projektaufträge im Januar 2014 vorbereitet. Aufgrund dieser Projektaufträge gründete die Bildungskommission folgende Arbeitsgruppen:

- Disziplinarmassnahmen
- Fördern und Fordern
- Anschlussfähiges Wissen
- Lernbegleitung
- Selbstkompetenz: Durchhaltewillen/Konzentration

Die Arbeitsgruppen haben sich im Frühling 2014 konstituiert und ihre Arbeit aufgenommen. Gestützt auf die einzelnen Projektaufträge arbeiten die Arbeitsgruppen daran, die vorgegebenen Ziele und Meilensteine zu erreichen. Erste Ergebnisse dürfen bereits per Beginn des neuen Schuljahres 2014/15 erwartet werden.

Schulprogramm 2014/15

Gestützt auf konkrete Anträge der verantwortlichen Schulleiter, hat die Bildungskommission zu Beginn des laufenden Schuljahres das Schulprogramm für die einzelnen Schuleinheiten genehmigt.

Abgesehen vom schuleinheitsübergreifenden Ziel «Team als Ressource», welches für den Zeitraum 2012 bis 2015 verbindlich angeordnet bleibt, werden folgende Themen im Rahmen des Schulprogramms zur Umsetzung in den einzelnen Teams anstehen:

Klosterguet

- Gesundheit (Jahresthema «Umgang miteinander/Kommunikation»)
- Teambildung

Wildenstein

- Vertiefung des Themas «Füreinander – miteinander»
- Weiterbildung der Lehrpersonen zum Thema «Mobbing/Aggression/Gewalt»

Oberstufe Steig

- Standort des Aufenthaltsraumes optimieren, Bedarf klären und zukunftsgerichtet planen

- Projektarbeit: Umsetzung der Vorgaben des Kantons und Einbau in den Ablauf des Schuljahres
- Koordination der Lager und Sonderwoche

Mittagstisch-Auszeichnung «schnitz und drunder»

Am 24. Juni 2014 überreichte das Gesundheitsdepartement des Kantons St.Gallen unserem Mittagstisch die Auszeichnung des kantonalen Projektes «Gesunder Mittagstisch» die Auszeichnung «schnitz und drunder».

Maria Kaiser aus dem kantonalen Gesundheitsdepartements beriet den Mittagstisch während eines Jahres in Sachen Ernährung. Sie schlug vor, keinen künstlich gesüssten Tee mehr auszuschenken, Nüsse und Kerne anzubieten, den Salat vor der Hauptmahlzeit einzunehmen und den Kindern rohes Gemüse zu servieren. Auch essen die Kinder jetzt in kleineren Gruppen, damit es familiärer wird.

Die Bildungskommission nahm die Auszeichnung des Mittagstisches Rorschacherberg mit dem Zertifikat «schnitz und drunder» mit grosser Freude zur Kenntnis und dankte der Leiterin sowie allen Mitarbeiterinnen für ihren grossen Einsatz.

Wechsel der Familienausgleichskasse Per 1. Januar 2015

Für die Schulgemeinden des Kantons St.Gallen führte seit 1. Januar 1977 der Verband der St.Galler Volksschulträger (SGV) eine Familienausgleichskasse. Diese konnte in den letzten Jahren stets bessere Prämien anbieten als die anderen Kassen.

Weil der Bund die Eigenkapitalvorschriften verschärft hat, musste die Familienausgleichskasse des SGV die Prämien erhöhen. Gleichzeitig konnte die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St.Gallen (SVA) die Prämien senken, weil diese eine Überdeckung hat.

Der Vorstand der Familienausgleichskasse des SGV hat an der ausserordentlichen Generalversammlung vom 26. August 2014 die Auflösung der Familienausgleichskasse per 31. Dezember 2014 beantragt. Die Schulgemeinden haben den Übertritt in die SVA St.Gallen per 1. Januar 2015 einstimmig genehmigt.

Per 1. Januar 2015 gehören sämtliche Lehrpersonen der Schule Rorschacherberg der Familienausgleichskasse der SVA St.Gallen an.

Ferienheim Tarasp – Unterhalts- und Investitionsbedarf für die nächsten 2 bis 3 Jahre

Das Ferienheim Tarasp befindet sich in ausgezeichnetem Zustand. Dies nicht zuletzt dank der vielen Investitionen der letzten Jahre. Während der Grundreinigung des Ferienheims vom 25. bis 27. Mai 2014 fand eine Begehung mit Schulsekretär Manuel Gyga, dem Verantwortlichen für die Liegenschaften Stefan Tobler und diversen Handwerkern statt. Nebst Unterhaltsarbeiten müssen auch einige Sicherheitsmängel behoben werden. Die Kosten dafür belaufen sich auf rund 180 000 Franken.

Es ist vorgesehen, die Unterhaltsarbeiten und Sicherheitsvorkehrungen während der nächsten zwei bis drei Jahre auszuführen. Sicherheitsrelevante Mängel werden prioritär behandelt und zuerst behoben.

Sarah Dolder – neue Schulpsychologin

Schulpsychologe lic. phil. Alejandro Casado hat seine Stelle beim Schulpsychologischen Dienst (Regionalstelle Rorschach) nach siebenjähriger Tätigkeit auf Ende April 2014 gekündigt. Mit Sarah Dolder (Schulpsychologin M.Sc. UZH) ist es dem Schulpsychologischen Dienst des Kantons St.Gallen gelungen, eine kompetente und höchst angenehme Nachfolgerin zu finden.

Die Bildungskommission dankt dem scheidenden Schulpsychologen für seinen grossen Einsatz zum Wohl unserer Schule und wünscht ihm in seiner neuen Aufgabe in Gossau viel Erfolg und Befriedigung.

Gleichzeitig heisst die Bildungskommission Sarah Dolder herzlich willkommen und wünscht ihr viel Erfolg und Freude bei der Arbeit als Schulpsychologin der Schule Rorschacherberg.

Felix Rothenberger – drei Jahrzehnte als Schulsekretär

Insgesamt 43 Jahre stand Schulsekretär Felix Rothenberger im Dienste der Schule, die letzten knapp 30 Jahre davon als Schulsekretär der Schule Rorschacherberg. Im Juni 2014 trat er mit einem lachenden, aber auch mit einem weinenden Auge in den wohlverdienten Ruhestand.

Felix Rothenberger hat seine Aufgabe als Schulsekretär stets mit viel Herzblut und grossem Engagement erfüllt. Seine fröhliche und pragmatische Art wurde von Behörden, Lehrern und Eltern gleichermaßen geschätzt. Durch seine jahre-



Wohnort, Arbeitsort, Familien- und
Ferienort: Für mich ist Rorschacher-
berg einer der schönsten Orte.
Fein, dass meine Tochter hier mit
uns aufwachsen darf.

Jürg Hanselmann

lange Erfahrung war er ein kompetenter Dienstleister. Ihm war stets das Wohl der Schulkinder am wichtigsten.

Die Schulbehörde sowie das gesamte Lehrerteam danken Felix Rothenberger für die geleisteten Dienste und wünschen ihm für den dritten Lebensabschnitt nur das Allerbeste.

Unterstufenlehrerin Margrit Egli pensioniert

Vom 1. April 1990 bis 31. Juli 1996 unterrichtete Margrit Egli die fördernden Massnahmen in einem Teilzeitpensum. Sie betreute Schülerinnen und Schüler der Unter- und Mittelstufe in Deutsch und Mathematik. Anschliessend arbeitete Margrit Egli während rund eineinhalb Jahren als Deutsch-Stützunterricht-Lehrerin in Goldach, bevor sie ab 1. Februar 1998 wieder in die Schule Rorschacherberg zurückkehrte. Im Jobsharing mit Janine Lorenzi arbeitete sie als Unterstufenlehrerin in der Schuleinheit Klosterguet.

Mit ihrer ruhigen und überzeugenden Art schuf Margrit Egli eine für alle ihr anvertrauten Schüler und Schülerinnen eine ideale Lernatmosphäre. Auch in ihrer Funktion als Lehrperson für den Stützunterricht verstand es Margrit Egli, mit viel Einfühlungsvermögen auf die Kinder einzugehen.

Die Schulbehörde sowie das gesamte Lehrerteam danken Margrit Egli für das grosse und langjährige Engagement zugunsten der Schule Rorschacherberg und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

Wir gratulieren

Im Frühling bzw. Sommer 2014 durften Manuela Haag, Unter- und Mittelstufenlehrerin (15 Jahre), Judith Landolt, Förderlehrerin (15 Jahre), und Sabine Schulze, Sekundarlehrerin (15 Jahre), sowie Nadja Zäch, Fachlehrerin (20 Jahre), ihr Jubiläum im Kanton feiern. Für erfolgreiche 25 Dienstjahre gratulierte die Schulbehörde Andrea Bischof, Kindergärtnerin, Monika Guntli, Förderlehrerin, Martin Gsell, Reallehrer, Janine Lorenzi, Unterstufenlehrerin, und Karl Scherrer, Mittelstufenlehrer.

Austritte

Christoph Schmidinger, Reallehrer, und Corinne Lehmann, Mittelstufenlehrerin, haben die Schule Rorschacherberg im Sommer 2014 verlassen. Die Schulbehörde wünscht Christoph Schmidinger und Corinne Lehmann für die Zukunft sowohl beruflich als auch privat alles Gute.

Neu im Team

Als Nachfolger für den in den Ruhestand getretenen Schulsekretär hat der Gemeinderat Manuel Gyga aus Goldach gewählt. Er hat seine Stelle am 1. Mai 2014 angetreten. Die Bildungskommission begrüsst Manuel Gyga ganz herzlich und wünscht ihm in seinem neuen Arbeitsumfeld viel Freude und Erfolg.

Im Sommer 2014 neu in den Dienst der Schule Rorschacherberg eingetreten sind Benaja Roth, Primarlehrerin, und Eva Baumann, Unterstufenlehrerin. Die Schulbehörde heisst die beiden Lehrpersonen herzlich willkommen und wünscht ihnen viel Freude an ihrer neuen Wirkungsstätte.

Schuleinheit Klosterguet

«Mögest du Ruhe finden, ...

wenn der Tag sich neigt und deine Gedanken noch einmal die Orte aufsuchen, an denen du heute Gutes erfahren hast. Auf dass die Erinnerung dich wärmt und gute Träume deinen Schlaf begleiten.» Mit diesem irischen Sprichwort möchte ich den diesjährigen Jahresbericht der Schuleinheit Klosterguet einleiten. Am Ende eines arbeitsreichen und teilweise hektischen Tages ist der Mensch dazu geneigt, an den negativen Erlebnissen und emotionalen Belastungen herumzukaufen. Dieser «Verarbeitungsprozess» ist zeit- und energieintensiv, bildet aber gleichzeitig eine wichtige Grundlage zur nötigen Psychohygiene. Trotzdem gilt es, diese Belastungsphasen in einem erträglichen Mass zu halten und sich gleichzeitig vermehrt den positiven Aspekten des Alltags besonders zu widmen. Gelungene Unterrichtssequenzen, schöne Schulanlässe, wertvolle Begegnungen, gespürte Dankbarkeit, Erfolge usw. stärken einen und füllen den emotionalen Rucksack für schwierigere Zeiten – Burn-out-Prävention lässt grüssen.

Auch im vergangenen Jahr wurde im Klosterguet viel Gutes gemacht.

Entspannung/Ausgleich (Schuljahr 2013/14)

Das Thema «Entspannung/Ausgleich» beschäftigte uns im vergangenen Schuljahr intensiv. In der alltäglichen Flut an Reizen, medialen Einflüssen und Arbeiten ist es wichtig, auch bewusst Phasen der Entspannung oder Tätigkeiten zum Ausgleich zu erleben. Als Schule wollten wir einen klaren Gegenpol zur schnellen Welt da draussen bilden. Dabei leitete uns folgende Zielsetzung: Die Schülerinnen und Schüler erlernen

Entspannungstechniken für den Alltag. Sie erleben entsprechende Sequenzen im Schulalltag. Die Lehrpersonen bauten bewusst Möglichkeiten ein, sich mit Gerüchen, Licht, Klang, gestalterisch und Ruhe zu entspannen und Energie für die nächste Unterrichtseinheit zu sammeln.

Parallel dazu wurde, auf Initiative der Steuergruppe, ein Ruheraum im Erweiterungsbau eingerichtet. Die Ausgestaltung lässt die Anwendung einer Vielzahl von Entspannungstechniken zu und kann, aufgrund der räumlichen Distanz zu dem eigenen Klassenzimmer, das Abstandnehmen zum Unterricht ermöglichen.

Analog zu den Vorjahren hat auch im vergangenen Jahr der Elternrat Klostersguet ein zum Jahresthema passendes Referat organisiert. Unter dem Motto «Im Hamsterrad des Alltags» gelang es der Referentin Claudia Bischofberger, den anwesenden Eltern und Lehrpersonen Möglichkeiten zu eröffnen, besser mit den alltäglichen Lasten/ Belastungen umgehen zu können. Nicht mit dem Ziel «Supermamis und Superpapis» zu generieren, sondern mit kleinen Veränderungen im Alltag und einer grossen Portion Gelassenheit die Herausforderungen anzunehmen und zu bewältigen.

Sonderwoche «Klostersguet tuet mir guet»

An das Jahresthema angelehnt, plante die Schuleinheit Klostersguet wiederum eine Sonderwoche. Während dieser Woche konnten sich die Schülerinnen und Schüler in verschiedenen Ateliers mit allen Sinnen der Entspannung und dem Ausgleich hingeben.

Nach einem gemeinsamen Tageseinstieg, welcher abwechselnd von der Steuergruppe Gesundheit und den verschiedenen Stufen gestaltet wurde, begaben sich die Kinder in die selbst gewählten Ateliers. Unter fachlicher Anleitung der Lehrpersonen konnten unsere Schülerinnen und Schüler verschiedene Zugänge zum Thema «Entspannung/Ausgleich» kennenlernen.

Ein bunter Blumenstrauß aus Farben, Klängen, Gerüchen, Geschichten, Traumreisen und Bildern eröffnete ein neues Alltagsgefühl und entrückte manches Kind in ein entspanntes Dasein. Ganz nach dem Motto «Klostersguet tuet mir guet!».

Zusammenleben/Kommunikation (Schuljahr 2014/15)

Aktuell beschäftigen wir uns mit dem Thema «Zusammenleben/Kommunikation». Wie aus dem Leitbild der Schuleinheit Klostersguet ersichtlich

ist, liegen uns auch diese beiden Themen sehr am Herzen (z.B. Zusammenarbeit: «Wir gehen respektvoll miteinander um.» Oder Kommunikation: «Wir pflegen eine ehrliche und offene Gesprächskultur.»). Daraus wurden folgende Zielsetzungen abgeleitet: Die Schülerinnen und Schüler leben im Schulalltag einen guten Umgang untereinander und miteinander. Die Kommunikation erfolgt offen und transparent auf der Basis einer wertschätzenden Grundhaltung.

Um die gesteckten Ziele zu erreichen, wurde die «Zämäläbä-Blueme» aufgegriffen, welche bereits in der Schuleinheit Wildenstein gute Dienste geleistet hat. Von November 2014 bis Juni 2015 wird monatlich ein Blütenblatt mit dem dazugehörigen Thema bearbeitet. Es sind dies:

November **Höflichkeit**
 Dezember **Schimpfwörter**
 Januar **Nein heisst Nein**
 Februar **Fair streiten**
 März **Sorgfalt**
 April **Hilfsbereitschaft**
 Mai **Auslachen**
 Juni **Loben**

Das Lehrpersonal erhält jeweils zu Beginn des Monats ein Informationsblatt mit möglichen Unterrichtsinhalten. Davon gilt es, mindestens eine Sequenz für den laufenden Monat zu planen und durchzuführen. Parallel dazu erhalten die Kinder das Blütenblatt, um es zu Hause auf die Blüte zu kleben. Dies soll Erinnerungshilfe sein und gleichzeitig die Möglichkeit eröffnen, dass Eltern und Kinder zum Thema in den gemeinsamen Austausch gelangen.

Neumöblierung Unterstufe

Das Mobiliar der Unterstufe ist in die Jahre gekommen. Aus diesem Grund wurde im Sommer 2014 die Neumöblierung der Unterstufenzimmer umgesetzt. Sämtliche Klassenzimmer wurden mit neuen Pulten so bestückt, dass abgesehen von den Doppelpulten noch für ein Drittel der Klasse Einzelpulte zur Verfügung stehen. Dank der tatkräftigen Unterstützung aus der 3. Oberstufe Steig konnte der Mobiliaraustausch speditiv über die Bühne gehen. Es freut uns auch besonders, dass die alten Pulte ein zweites Leben in Schulen auf Sri Lanka erhalten haben und so noch einem guten Zweck dienlich sind.

Ausserdem...

Im vergangenen Jahr haben kleinere oder grössere Veranstaltungen den Unterrichtsalltag ergänzt.

- Projekt «Niki de Saint Phalle»
2. und 5. Klasse (März 2014)
- Kultur-SCHILF (Schulinterne
Lehrerfortbildung) (Mai 2014)
- Fussballturnier Kindergarten (Juni 2014)
- Sporttag Primarschule (Juni 2014)

Matthias Haas, Schulleiter

Schuleinheit Wildenstein

Jahresthema «Füreinander – miteinander»

«Die Jugend von heute liebt den Luxus, hat schlechte Manieren und verachtet die Autorität. Sie widersprechen ihren Eltern, legen die Beine übereinander und tyrannisieren ihre Lehrer.» (Sokrates)

Mit unserem Jahresthema «Füreinander – miteinander» haben wir Raum geboten, um verschiedene Aspekte des respektvollen Verhaltens und des guten Umgangs mit- und untereinander zu thematisieren.

Acht verschiedene Themenbereiche wie Sorgfalt/Ordnung, Höflichkeit, Schimpfwörter, fair streiten u.a. haben wir dazu ausgewählt. Den Themen haben wir uns bis zu den Sommerferien 2014 gewidmet.

Vier Sondertage, welche passend zu den Themen gestaltet wurden, rundeten das Jahresthema ab.

Nach den Sommerferien nahmen wir speziell das Thema «Grenzen setzen» auf, an welchem in den einzelnen Stufen altersgerecht gearbeitet worden ist.

Elternrat

Seitens des Elternrates wurden auch 2014 einige Aktivitäten organisiert. Im Juni 2014 fand der Kinderflohmarkt statt. Zahlreiche Kinder, teilweise in Begleitung ihrer Eltern, haben an Ständen verschiedene Gegenstände zum Verkauf angeboten.

Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt. Nicht nur verschiedene Gebäcke, sondern vor allem auch die Getränke und die gespendeten Glaces fanden bei der warmen Witterung grossen Anklang.

Anfang September hat der Elternrat Wildenstein in Zusammenarbeit mit dem Elternrat Kloster-
guet den Vortrag «Pubertät ist, wenn Erwachsene plötzlich alles besser wissen» organisiert.

Dieser hat in der Aula unserer Schuleinheit stattgefunden. Christoph Bornhauser, Neurobiologe und Pädagoge, hat in seinem gut zweistündigen Referat auf äusserst spannende, unterhaltsame und entsprechend kurzweilige Art den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern Theoretisches und Praktisches zum Phänomen der Pubertät nähergebracht.

Im November hat traditionsgemäss die Spielernacht stattgefunden. Über 40 Kinder haben am Anlass teilgenommen und erlebten einen äusserst lustigen Abend.

Adventsmarkt 2014

Am 28. November 2014 hat an unserer Schuleinheit ein besonders schöner, stimmungsvoller und äusserst gut besuchter Anlass stattgefunden. Anlässlich des Adventsmarkts haben die Kinder, zusammen mit ihren Klassenlehrpersonen, an verschiedenen Ständen diverse, selbst angefertigte Artikel verkauft. Der tolle Gesamterlös von Fr. 5729.15.– (!) wurde für Ostschweizer helfen Ostschweizern (OhO) gespendet.

Umrahmt wurde der Anlass durch weihnachtliche Lieder, welche von den Kindern und den Lehrpersonen zum Besten gegeben wurden.

Schuleinheit Steig

«Begrüss dich am Morgen ein freundliches Gesicht, ein gutes Wort, ein Liebesdienst, so durchsonnt es dein Herz für den ganzen Tag.» (Fernando Pessoa)

Die Worte von Fernando Pessoa leiten uns durch das Schuljahr 2014/15. Durch einen wohlwollen-
den Umgang untereinander können viele Momente und Begegnungen im Laufe eines Schuljahres positiv gestaltet werden. Dies ermöglicht ein respektvolles und gutes Lernklima. Einige Momente und Begegnungen möchte ich im Folgenden kurz skizzieren.

Dreikönigskuchen

Der erste Schultag des neuen Jahres war gleichzeitig auch der 6. Januar. Alle Klassen bekamen einen Dreikönigskuchen. Die Königin oder der König durfte sich einen speziellen Wunsch einfallen lassen, von dem die ganze Klasse profitieren konnte.

Schnuppermorgen der 6.-Klässler

Am 13. und 20. Januar 2014 besuchten uns die 6.-Klässler aus den Schuleinheiten Wildenstein und Klosterguet. Die Schülerinnen und Schüler durften den naturwissenschaftlichen und sprachlichen Unterricht in der Real- und Sekundarschule miterleben. Im Anschluss daran blieb Zeit für Fragen, die den zukünftigen Oberstufenschülerinnen und -schülern unter den Nägeln brannten.

Freiwilliges Skilager

Vom 27. Januar bis 1. Februar 2014 fand traditionell das freiwillige Skilager in Valbella statt. In ungezwungener Atmosphäre verbrachten die Schülerinnen und Schüler und einige Lehrpersonen eine schöne Woche.

Besuchstage

Vom 20. bis 22. Februar 2014 standen die Türen der Steig offiziell für Eltern, Verwandte, Ehemalige und Interessierte offen. Offiziell deshalb, weil Besuche während des ganzen Schuljahres möglich sind.

Der Samstag war wie immer sehr gut besucht, im Gegensatz zum Donnerstag. Deshalb werden wir im Schuljahr 2014/15 die Besuchstage auf zwei Tage (Freitag, Samstag) verkürzen.

Am Samstag wurde der Informatikraum im Rahmen einer kleinen Einweihungsfeier den Interessierten gezeigt.

Prüfungen Gymnasium

Für die Aufnahmeprüfungen an die Kantonschulen meldeten sich zehn Schülerinnen und Schüler an. Alle bestanden die Prüfungen.

Berufsforum

Alle zwei Jahre organisiert das Elternforum das Berufsforum. Am 8. März 2014 erhielten die Schülerinnen und Schüler, die Eltern und die Lehrpersonen interessante Einblicke in verschiedene Berufe. Vielen Dank dem organisierenden Elternforum!

«Neue Medien»

Das Thema beschäftigt nicht nur uns an der Schule. Auch im Familienalltag beanspruchen die elektronischen Geräte und ihre Nutzungsmöglichkeiten einen immer grösseren Stellenwert. In dieser Thematik arbeiteten wir im März im Rahmen eines Workshops für die Schülerinnen und Schüler sowie eines Elternabends mit externen Fachleuten zusammen.

Volleyballnacht

In der Nacht vom 28. auf den 29. März 2014 wurde in der MZH intensiv Volleyball gespielt. Einige Schülerinnen der 3. Sekundarklasse organisierten mit der Unterstützung von Christin Nessler und Alexa Bischof diesen Anlass. Im traditionellen Abschlussspiel mussten die Lehrpersonen ihr ganzes Können in die Waagschale werfen, um gegen die beste Schülerschaft bestehen zu können.

SOWO und Bergdienstlager

Die Woche zwischen Auffahrt und Pfingsten ist jeweils eine willkommene Abwechslung vom normalen Unterricht. Für die Sonderwoche vom 2. bis 6. Juni 2014 boten die Lehrpersonen Workshops an und die Schülerinnen und Schüler konnten sich nach ihren Präferenzen einschreiben. Gute Stimmung und schöne Erlebnisse begleiteten uns durch die Woche.

In derselben Woche setzten die Schülerinnen und Schüler der 2. Realklassen ihre Arbeitskraft in der Natur in Santa Maria ein. Im sogenannten Bergdienstlager wurden Wege instand gestellt, Weiden aufgeräumt und das Zusammensein unter einfachen Bedingungen gepflegt.

Autorenlesung

Der ghanaische Schriftsteller Patrick Addai las aus seinen Büchern vor und nahm die Jugendlichen und Lehrpersonen in seine Welt der afrikanischen Sprichwörter mit.

Plauscholympiade

Bei herrlichem Sommerwetter konnten wir am 16. Juni 2014 den Sporttag auf der Sportanlage Kellen durchführen. Am Morgen wurden die Leistungsgrenzen in den Leichtathletikdisziplinen ausgelotet. Mit Spielturnieren (Fussball, Volleyball) wurde am Nachmittag der Sporttag abgeschlossen. Ein weiterer Anlass in friedlicher Atmosphäre.

Abschlussfeier 3. Oberstufe

Unter der Leitung der Klassenlehrpersonen der 3. OS bereiteten die austretenden Schülerinnen und Schüler einen hochstehenden Abschlussabend vor. In würdigem Rahmen durften die Schülerinnen und Schüler am Abend des 3. Juli 2014 ihren Abschied aus der Volksschule feiern und die Urkunden in Empfang nehmen.

Schuljahresabschluss 1./2. Oberstufe

Am 4. Juli 2014 feierten die 1.- und 2.-Klässler den Abschluss des Schuljahres. Am Morgen gestalteten die Klassen ihren persönlichen Abschluss mit den Klassenlehrpersonen und Fachlehrpersonen. Ab Mittag genossen alle den Schulschluss gemeinsam in der Badi Rorschach.

Ostschweizer Bildungs-Ausstellung

Vom 29. August bis 2. September 2014 fand in den OLMA-Hallen der Stadt St.Gallen zum 21. Mal die Ostschweizer Bildungs-Ausstellung statt. Auch in diesem Jahr nutzten einige Klassen die Gelegenheit, um sich über Berufe und Branchen zu informieren.

Prüfungen WMS, WMI, BMS, FMS

Für die Aufnahmeprüfungen an den Mittelschulen meldeten sich neun Schülerinnen und Schüler aus der 3. Sekundarklasse an. Davon schrieben vier erfolgreiche Prüfungen, entsprechend den Empfehlungen der Lehrpersonen.

Erlebnispädagogik

Der Leitsatz «Ein fairer Umgang unter uns» begleitete am 26. August 2014 alle 1.-Klässler mit ihren Klassenlehrpersonen, einigen Fachlehrpersonen und den beiden Schulsozialarbeiterinnen einen Tag im Wald. Unter der Leitung von ZAEP (Zentrum für angewandte Erlebnispädagogik) erlebten die Schülerinnen und Schüler das bewusste Miteinander in vielfältiger Weise. Dabei kamen Kooperations- und Teamaufgaben sowie szenische Arbeit zum Tragen.

Fussballnacht

Bereits zum fünften Mal organisierten Schülerinnen und Schüler unter der Leitung von Mirjam Hochuli die traditionelle Fussballnacht. Bei ausgezeichneter Stimmung wurden am 7. November 2014 viele faire und spannende Partien gespielt.

5. Dezember

Das Backen der Grittibänze gehört an der Steig seit Jahren zur Adventszeit. In diesem Jahr standen die Schülerinnen und Schüler der 1. Sekundarklasse früh am Morgen auf, um in den Schulküchen die feinen Brotmänner zu backen. Mit der Unterstützung von Beate Hanak und Thomas Schmid entstanden wunderbare Produkte. So durften sich in der Vormittagspause alle an einem feinen Grittibänz erfreuen.

Weihnachtsveranstaltung

Zum Abschluss des Adventes und zur Einstimmung in die Weihnachtsferien wurde der 19. Dezember 2014 speziell gestaltet. Um 14.30 Uhr trafen sich alle in der Aula der Sekundarschule und genossen das besinnliche, unterhaltsame und fröhliche Programm, das von den Schülerinnen und Schülern unter der Leitung von Isolde Schmid zum Thema «HERZ» präsentiert wurde.

Schulreisen, Klassenlager

Über das ganze Jahr verteilt, gingen die Klassen auf Schulreisen und in Klassenlager. Auch diese Momente sind für die Entwicklung der Jugendlichen und des Sichwohlfühlers sehr wichtig.

Schnupperlehren

Im Verlaufe eines Jahres gehen die Schülerinnen und Schüler immer wieder in Schnupperlehren, sei es um einen Beruf besser kennenzulernen oder sich für eine ausgeschriebene Stelle empfehlen zu können.

Umbau Schulküchen

Bereits in der letzten Schulwoche des Schuljahres 2013/14 beginnend, wurden während der Sommerferien die beiden Schulküchen umgebaut. Planmässig konnten diese Räumlichkeiten im neuen Schuljahr 2014/15 vom ersten Schultag an wieder genutzt werden.

Christoph Harzenmoser, Schulleiter

Erlebnisse im Wald, schwimmen
und Muscheln sammeln am See,
schlitteln vor der Haustür, das
offene Heidenerbähnli...hier
bin ich zu Hause, hier lebe ich
glücklich mit meiner Familie
und meinen Freunden.

Svenja Hilfiker



Schülerzahlen

Klosterguet

Kindergarten	1. Jahr	2. Jahr	Total Kinder	Vorjahr 2013
Klosterguet 1	5	10	15	14
Klosterguet 2	6	8	14	16
Klosterguet 3	5	7	12	18
Wartegg	8	9	17	18
Primarstufe	Klasse	Lehrerstellen	Total Schüler	Vorjahr 2013
	1.	1,5	32	34
	2.	1,5	35	28
	3.	1,5	30	29
	4.	1,5	30	31
	5.	2	36	22
	6.	1	25	16

Wildenstein

Kindergarten	1. Jahr	2. Jahr	Total Kinder	Vorjahr 2013
Wiesental 1	6	14	20	20
Wiesental 2	7	13	20	19
Wildenstein	6	13	19	20
Primarstufe	Klasse	Lehrerstellen	Total Schüler	Vorjahr 2013
	ES-J	1	10	10
	1.	1	19	26
	2.	1,5	26	25
	3.	1,5	27	21
	4.	1	19	23
	5.	1	33	28
	6.	2	14	22
	Kleinklasse 2.–6.	1,5	8	10

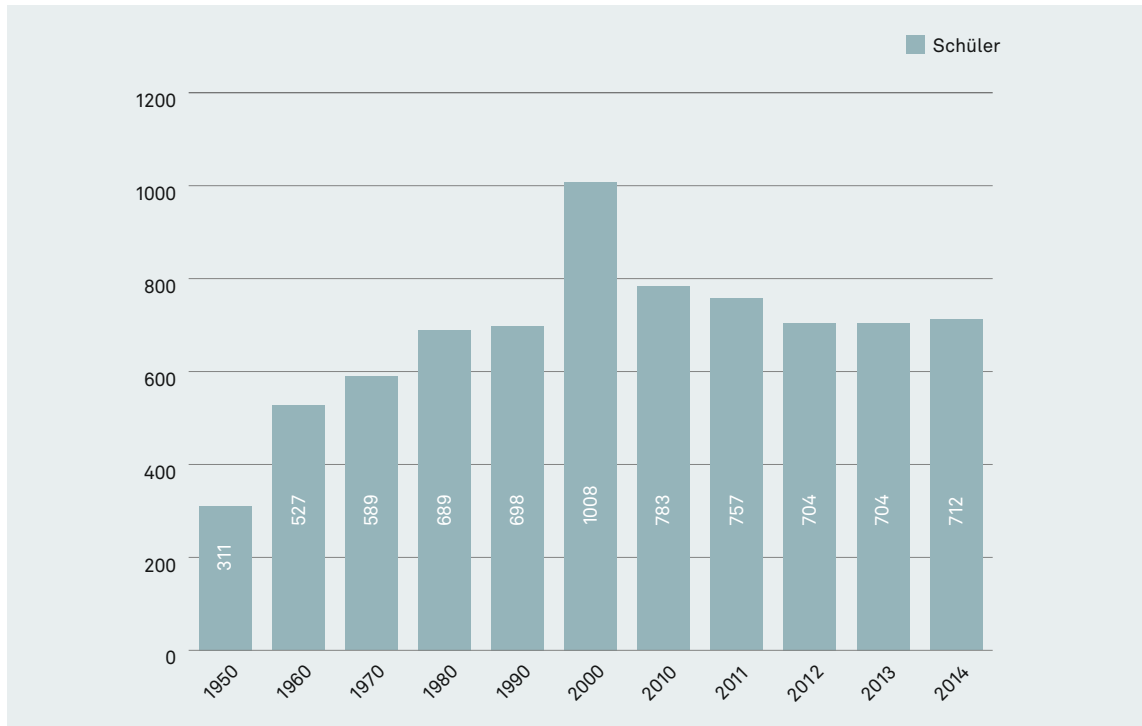
Oberstufe Steig

Schuleinheit	Klasse	Lehrerstellen	Anzahl Schüler	Vorjahr 2013
Realschule	1.	1	21	35
	2.	2	28	22
	3.	1	24	20
Kleinklasse	7.–9.	2	17	14
Sekundarschule	1.	1	19	41
	2.	2	40	37
	3.	2	25	34

Übrige

Heime			12	13
Auswärtige Schulen			65	38

Schülerstatistik



Ferienplan der Schule Rorschacherberg

Schuljahr 2014/2015	Erster Ferientag		letzter Ferientag	
Herbstferien	Samstag	27. September 2014	Sonntag	19. Oktober 2014
Weihnachtsferien	Samstag	20. Dezember 2014	Sonntag	04. Januar 2015
Sportferien	Samstag	24. Januar 2015	Sonntag	01. Februar 2015
Frühlingsferien	Freitag	03. April 2015	Sonntag	19. April 2015
Auffahrtsbrücke	Mittwoch	13. Mai 2015	Sonntag	17. Mai 2015
Sommerferien	Samstag	04. Juli 2015	Sonntag	09. August 2015
Schuljahr 2015/2016	erster Ferientag		letzter Ferientag	
Herbstferien	Samstag	26. September 2015	Sonntag	18. Oktober 2015
Weihnachtsferien	Samstag	19. Dezember 2015	Sonntag	03. Januar 2016
Sportferien	Samstag	30. Januar 2016	Sonntag	07. Februar 2016
Frühlingsferien	Samstag	09. April 2016	Sonntag	24. April 2016
Auffahrtsbrücke	Mittwoch	04. Mai 2016	Sonntag	08. Mai 2016
Sommerferien	Samstag	09. Juli 2016	Sonntag	14. August 2016

Schuljahr 2016/2017	erster Ferientag		letzter Ferientag	
Herbstferien	Samstag	01. Oktober 2016	Sonntag	23. Oktober 2016
Weihnachtsferien	Samstag	24. Dezember 2016	Sonntag	08. Januar 2017
Sportferien	Samstag	28. Januar 2017	Sonntag	05. Februar 2017
Frühlingsferien	Samstag	08. April 2017	Sonntag	23. April 2017
Auffahrtsbrücke	Mittwoch	24. Mai 2017	Sonntag	28. Mai 2017
Sommerferien	Samstag	08. Juli 2017	Sonntag	13. August 2017
Schuljahr 2017/2018	erster Ferientag		letzter Ferientag	
Herbstferien	Samstag	30. September 2017	Sonntag	22. Oktober 2017
Weihnachtsferien	Samstag	23. Dezember 2017	Sonntag	07. Januar 2018
Sportferien	Samstag	27. Januar 2018	Sonntag	04. Februar 2018
Frühlingsferien	Samstag	07. April 2018	Sonntag	22. April 2018
Auffahrtsbrücke	Mittwoch	09. Mai 2018	Sonntag	13. Mai 2018
Sommerferien	Samstag	07. Juli 2018	Sonntag	12. August 2018

Schulbauten

Kindergarten Wildenstein

Für den geplanten Neubau des Kindergartens Wildenstein sprach sich der Gemeinderat für die Durchführung eines Architekturwettbewerbs im offenen Verfahren aus. Insgesamt wurden 70 Wettbewerbsprojekte eingereicht. Das mit externen Fachleuten und Behörden- bzw. Verwaltungsmitgliedern zusammengesetzte Preisgericht trat zur Beurteilung der eingereichten Projekte an zwei Jurytagen zusammen. Die Wettbewerbsprojekte wurden betreffend Architektur und Einpassung, Funktionalität und Qualität sowie Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit bewertet. Die sechs besten Projekte wurden schlussendlich rangiert und mit einer nach Rangierung abgestuften Preissumme gewürdigt. Das Büro Jaeger Koechlin Architekten ETH SIA, Basel, als Verfasserin des erstrangierten Projektes, erhielt den Zuschlag für die Weiterbearbeitung. Das erstrangierte Projekt ist insgesamt ein pragmatisches Projekt, das ortsbaulich und funktional überzeugt, klar strukturiert ist und eine eigenständige und glaubwürdige Antwort auf die Frage gibt, wie ein Kindergarten heute aussehen kann. Es erfüllt alle Vorgaben in hohem Mass.

Der offene Wettbewerb hat für die Gemeinde Rorschacherberg ein gutes Ergebnis hervorgebracht. Unter den 70 eingereichten Projekten konnte das Preisgericht mit Genugtuung feststellen, dass eine gute Anzahl Projekte von hoher Qualität vorlagen. Die möglichen Standorte, nördlich, südlich

und westlich der bestehenden Schulanlage sowie Anbauten, wurden ausgeschöpft und überliessen dem Preisgericht eine interessante und vielfältige Auswahl. Durch Vergleiche der Projekte untereinander mit gleichem Standort konnten jeweils die besten ihrer Lage ermittelt werden. Es zeigte sich, dass alle Lagen durchaus ihre Vorteile aufwiesen, jedoch zum Teil betriebliche Mängel bestanden. Sämtliche Projekte wurden in der Turnhalle Wildenstein öffentlich ausgestellt.

Die weiteren Meilensteine im Projekt «Neubau Kindergarten Wildenstein» sind:

- Projektierung [ab Januar 2015](#)
- Urnenabstimmung [Baukredit Herbst 2015](#)
- Baubeginn [Frühling 2016](#)
- Eröffnung [Winter/Frühling 2017](#)

Einbau Senkrechtaufzug bei Innentreppe Turnhalle Klosterguet

Die Bauabrechnung für den Senkrechtaufzug in der Turnhalle Klosterguet konnte abgeschlossen werden. Diese schliesst mit Gesamtkosten in Höhe von Fr. 69'268.95 (inkl. MwSt.). Das sind Fr. 731.05 (inkl. MwSt.). weniger als der budgetierte Kredit von Fr. 70'000.–. Der neue Aufzug ermöglicht allen Benutzern der Turnhalle einen hinderisfreien Zugang. So wird es auch den Kindern des HPV Rorschach noch leichter, die Infrastruktur des Klosterguets zu nutzen.

Sanierung Altbau Realschule Steig

Die Bürgerschaft genehmigte an der Bürgerversammlung 2013 einen Kredit für die Sanierung

der Eingangspartie im Erdgeschoss, der Hauswartwohnung und der Rafflamellenstoren beim Altbau der Realschule Steig in Höhe von Fr. 200 000.–. Nach der Sanierung der Hauswartwohnung sowie dem Ersatz der Rafflamellenstoren im Jahr 2013 konnte bis Ende des Jahres 2014 auch die Sanierung der Eingangspartie im Erdgeschoss abgeschlossen werden.

Erneuerung Schulküchen

Neubau Realschule Steig

Die Bürgerversammlung genehmigte im Jahr 2014 einen Kredit für die Erneuerung der beiden Schulküchen im Neubau der Realschule Steig in Höhe von Fr. 380 000.–. Die Bauarbeiten für die Sanierung der Schulküchen konnten termingerecht in den Sommerferien 2014 abgeschlossen werden.

Fassaden- und Dachsanierung

Neubau Realschule Steig

Die Bürgerschaft genehmigte an der Bürgerversammlung 2014 einen Kredit für die Fassaden- und Dachsanierung des Neubaus der Realschule Steig in Höhe von Fr. 660 000.–. Geplant war, die erste Etappe der Sanierung in den Sommerferien 2014 und die zweite Etappe in den Herbstferien 2014 zu realisieren. Aufgrund von eingeholten Offerten und detaillierten Vorabklärungen während der Projektplanung wurde festgestellt, dass der genehmigte Baukredit von Fr. 660 000.– überschritten werden würde. Insbesondere sind für die Sanierung des Tonnendaches weitaus höhere Aufwände und Kosten nötig, als ursprünglich geplant. Die Gesamtkosten für die Fassaden- und Dachsanierung des Neubaus der Realschule Steig betragen gemäss Kostenvoranschlag Fr. 1 110 000.–. Sofern die Bürgerschaft an der Bürgerversammlung im April 2015 den erforderlichen Nachtragskredit in Höhe von Fr. 450 000.– genehmigt, wird die Fassaden- und Dachsanierung des Neubaus der Realschule Steig in den Sommer- und Herbstferien 2015 durchgeführt.

Tageshort

Der Tageshort Rorschach-Rorschacherberg weist nach wie vor eine gute Auslastung aus. Durch eine Aufstockung und eine kleine Umstrukturierung konnten weitere Plätze angeboten und die Warteliste weiter abgebaut werden. Die Anzahl der Belegungstage stieg um 12,8 Prozent. Die Nachfrage erwies sich über das ganze Jahr gesehen als hoch, aber auch als recht schwankend. Während im Herbst die meisten aktuellen Anfragen befriedigt werden konnten, führten die zahl-

reichen Anfragen im Dezember zu einem erneuten Anstieg der Warteliste.

Der operative Betrieb des Tageshortes war geprägt durch ein abwechslungsreiches Jahresprogramm. Höhepunkte wie Samichlaus-Besuch, gemeinsame Adventsfeier sowie spezielle Themenwochen erfreuten die Kinder, aber auch die regelmässig eingeladenen Eltern. Zur Verbesserung der Sicherheit wurde der Tageshort mit einer neuen Schliessanlage ausgestattet, die ein unbefugtes Betreten verhindert.

Die Nachfrage nach externer Kinderbetreuung wird, bedingt durch den gesellschaftlichen Wandel, auch in Zukunft eher steigen als fallen. Die Finanzierung dieser externen Kinderbetreuung dürfte ein Politikum bleiben, zumal die gesetzliche Reglementierung die kostendeckende Führung einer Kinderbetreuungsstätte mehr oder weniger verunmöglicht. Die Meinungen zur Finanzierung gehen stark auseinander. Für die einen bleibt externe Kinderbetreuung eine Privatangelegenheit, die auch selber finanziert werden soll. Für die anderen sollte der Staat eine möglichst kostenlose externe Kinderbetreuung anbieten. Zwischen diesen Polen versuchen die Aufsichtskommission und die Politischen Gemeinden eine konsensfähige Lösung anzubieten, im Wissen, dass sie es nie allen recht machen können werden.

Markus Fässler, Präsident der Hortkommission

Belegungsstatistik Tageshort

Rorschach	49 Kinder
	4919 Belegungstage
	60,5 Prozent
Rorschacherberg	30 Kinder
	3208 Belegungstage
	39,5 Prozent

Musikschule Rorschach-Rorschacherberg

Die Musikschule erstrahlt im neuen Lichterglanz. Im vergangenen Sommer wurde die Beleuchtung im ganzen Haus ausgewechselt und durch stromsparende Lampen ausgewechselt. Dank Bewegungsmeldern wird das Licht nur bei Bedarf eingeschaltet.

Schülerstatistik der Musikschule

Jahr	Anzahl	Rorschach	R'berg	andere
2014	399	43,6 %	51,9 %	4,5 %
2013	411	45,3 %	51,3 %	3,4 %

Statistik der Instrumente für das Kalenderjahr 2014

Instrumente	R'berg	Rorschach	Auswärtige
Akkordeon	1	2	
Altflöte inkl. Gruppenunterricht	3	6	
Cello	6	4	3
E-Bass			
E-Gitarre	1	2	
Freies Instrumentalspiel	4	2	3
Gitarre inkl. Gruppenunterricht	36	14	1
Hackbrett	4	1	5
Keltische Harfe	5	6	2
Keyboard inkl. Gruppen- unterricht	8	5	
Klarinette			
Klavier	45	43	2
Kontrabass			
Musik Erlebnis/1. KG	1	2	1
Musik. Grundschule 3/ Flöte 2. Klasse	8	17	
Oboe	2		
Panflöte		2	
Posaune	1		
Querflöte	4	1	
Saxofon	4	3	
Schlagzeug	20	17	
Schlagzeug Vorkurs 2. Klasse	3	2	
Schwyzerörgeli	9		
Sologesang inkl. Gruppen- unterricht	11	15	1
Sopranblockflöte inkl. Gruppenunterricht	8	14	
Tenorhorn	1		
Trompete	3	2	
Violine	20	16	1
Total	208	176	19

Die aktuellen Schülerzahlen der meistgewählten Musikinstrumente zeigen gegenüber dem Vorjahr praktisch keine Veränderungen. Der Rückgang der Schülerzahlen betrifft fast ausschliesslich die Blasinstrumente. Dieser Trend wird in der ganzen Schweiz beobachtet. So unterrichten wir seit dem Sommer keine Klarinettenschüler mehr und bei den Saxofon- und Querflötenschülern sind die Zahlen rückläufig. Ein grosser Rückgang ist bei den schulentlassenen Jugendlichen zu beobachten. Dieser reduzierte sich in zwei Jahren um fast die Hälfte. Die Anzahl der Volksschüler blieb in den vergangenen drei Jahren fast unverändert. In diesem Jahrgabes keine Mutationen im Lehrerteam.

Im Mai erfreute das Jahreskonzert im Stadthofsaal über 300 Zuhörer und Zuhörerinnen. Nach den Sommerferien wurde erstmals ein Informationsabend für Eltern von neuen Schülerinnen und Schülern durchgeführt. In Zusammenarbeit mit dem Kulturverein Schloss Wartegg und den Musikschulen am Alten Rhein, Goldach und Rorschach-Rorschacherberg fand am 30. November ein Konzert mit dem Titel «Podium der Jugend 2014» statt. Alexandra Netter, Gesang, und Cédric Carrel, Saxofon, spielten für die Musikschule Rorschach-Rorschacherberg an diesem Förderkonzert im Schloss Wartegg. Einen schönen Abschluss dieses Jahres erlebten wir mit dem Adventskonzert in der reformierten Kirche in Rorschach.

Nelly Bischof, Präsidentin der Musikkommission

Roland Diezi, Musikschulleiter

Hier geboren und aufgewachsen,
das schöne Landleben und die super
Lage geniessen. Hätte ich die
Wahl, ich wünschte mir, wieder
hier zur Welt zu kommen.

Martina Knechtle



Kultur und Freizeit

Reglement über die Benutzung der Infrastruktur der Gemeinde Rorschacherberg

Der Gemeinderat erliess im Jahr 2013 ein neues Reglement über die Benutzung der Infrastruktur der Gemeinde Rorschacherberg. Darin werden die Mieten für die verschiedenen Räume und Anlagen von Schulhäusern, der Mehrzweckhalle und dem Ferienheim Tarasp geregelt. Da nach dem Versand der ersten Rechnungen Unklarheiten auftraten, überprüfte der Gemeinderat den Tarif und präziserte diesen.

Vereine unterstützen

Die Gemeinde unterstützte im Jahr 2014 die Vereine nach den neuen Unterstützungsrichtlinien und zahlte Fr. 37 860.– an Sport-, Musik- und Jugendorganisationen. Im Jahr 2015 sind Fr. 39 620.– für Vereinsbeiträge vorgesehen.

Pfadiheim Rorschacherberg

An der Bürgerversammlung 2014 setzten sich zwei Pfadileiter für einen Beitrag zur Sanierung des Pfadiheims ein. Der Aufruf stiess bei den Versammlungsteilnehmenden auf offene Ohren, das Votum wurde mit Applaus unterstützt. Der Gemeinderat leistete darauf einen Beitrag von Fr. 5000.–. Die Arbeiten rund um das Pfadiheim schreiten zügig voran. Das «neue» Heim soll im Frühjahr bezugsbereit sein.

Beitritt Benevol

«Wir anerkennen, wertschätzen und fördern ehrenamtliches Engagement.» So steht es in den Legislaturzielen des Gemeinderates zum Thema «Leben in Rorschacherberg». Er definierte dazu das Projekt «Ehrenamtlichen-Anlass» durchführen.

In der heutigen Zeit ist es wichtig, dass die Freiwilligenarbeit in allen Bereichen anerkannt und auch entsprechend gewürdigt wird. Diese Aufgabe schrieben sich die Projektpartner St.Galler

Kantonalbank, Vereinigung der St.Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP), Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons St.Gallen (GGK) und Kanton St.Gallen gemeinsam mit Benevol St.Gallen auf die Fahne.

Der Gemeinderat trat Benevol St.Gallen bei mit der Absicht, im Jahr 2017 den ersten kommunalen Prix Benevol zu verleihen. Im Jahr 2018 wird der kantonale Prix Benevol vergeben.

Mehrzweckhalle

Im Herbst 2014 erneuerte die Walo Bertschinger AG, Zürich, den Kunststoffbelag der Laufbahn und reparierte den Allwetterplatz bei der Mehrzweckanlage. Die Kosten beliefen sich auf 24 000 Franken.

Die Mehrzweckhalle und die Aussensportanlage sind beliebt. Das zeigen die vielen Anlässe von einheimischen Vereinen, Organisationen und Privaten, die darin durchgeführt werden. Nebst den Dauerbelegungen fanden 44 (Vorjahr 46) kulturelle, sportliche und gesellschaftliche Veranstaltungen statt. Highlights waren die Abendunterhaltung der Trachtengruppe, die 20-Jahr-Jubiläumsfeier des FC Rorschacherberg, die Schweizermeisterschaft im Rollstuhl-Rugby, die erweiterte Lokalschau des KGZV sowie das an zwei Wochenenden durchgeführte Chlausturnier des FC Rorschacherberg.

Dreikönigsanlass

Der Dreikönigsanlass ist inzwischen ein fester Anlass im Kalender der Gemeinde. Musizierte Hackbrettler Nicolas Senn zusammen mit den Sängerefreunden am ersten Anlass im Jahr 2013, unterhielt die Familienkapelle Sutter aus Waldkirch im Jahr 2014. Am 4. Januar 2015 hauten Remo B. and the Keys in die Pianotasten. Bei Boogie-Woogie und Rock 'n' Roll amüsierten sich rund 270 Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Die Ludothek und die Pfadi Rorschach-Rorschacherberg beschäftigten mit Spielen die jüngsten Gäste.

Neuzuzüger

Rund 70 Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger liessen sich am 23. Mai 2014 die Gemeinde zeigen. Zwei Seebusse chauffierten die Gäste rund um die Gemeinde. Während des Apéros spielte der Musikverein im Warteggpark ein Ständchen und die Gäste erfuhren vom Schlossherrn Besonderheiten über das Schloss Wartegg und den Park. Die schöne Aussicht ab der Hofstrasse begeisterte einmal mehr. Während des schmackhaften Nachtessens aus der Seeblick-Küche konnten sich die neuen Einwohnerinnen und Einwohner und die Gemeinderäte kennenlernen.

Jungbürger

Rassig ging es an der Neuzuzügerfeier vom 5. September 2014 zu und her. Ein knappes Dutzend Jungbürgerinnen und Jungbürger genossen die Einladung des Gemeinderates. Sie fuhren mit Mountainboards, Rollbrettern für grosse Kinder mit Bremsen und «einer Art Snowboardbindung», vom St. Anton hinab nach Berneck. Anschliessend feierten sie ihre Volljährigkeit bei einem feinen Nachtessen im Restaurant Paradies.

Diplomfeier Berufs- und Weiterbildungszentrum Rorschach-Rheintal (BZR) in Rorschacherberg

Am 1. Juli 2014 erhielten 167 junge Kaufleute ihre eidgenössischen Fähigkeitszeugnisse. An der Diplomfeier des Berufs- und Weiterbildungszentrums Rorschach-Rheintal nahmen über 1000 Gäste teil. Das Hochgebirgsquintett HGQ umrahmte die Feier musikalisch. Einen wichtigen Part übernahm das Haus zum Seeblick: Der Apéro stammte aus seiner Küche.

OpenSunday

Das OpenSunday «zieht». Das zeigt die Auswertung aus der Saison 2013/14. An den 22 OpenSunday-Veranstaltungen von Oktober 2013 bis März 2014 nahmen 153 Kinder insgesamt 638 Mal teil. Die durchschnittliche Teilnehmerzahl über die ganze Saison lag bei 29 Kindern pro Sonntag, davon waren 45 Prozent Mädchen und 55 Prozent Knaben. Von Oktober 2014 bis Januar 2015 kamen

wiederum jeden Sonntag rund 28 Kinder in die Turnhalle, davon waren je 50 Prozent Mädchen und Knaben.

OpenSunday bietet den Primarschulkindern auch diesen Winter bis 29. März 2015 jeden Sonntag von 13.30 bis 16.30 Uhr eine abwechslungsreiche Spiel-, Sport- und Bewegungsmöglichkeit in der Turnhalle Klostersguet an. Das Leitungsteam kreiert zusammen mit Oberstufenschülerinnen und -schülern, den sogenannten Juniorcoaches, interessante Sonntagnachmittage, herausfordernde Klettermöglichkeiten, hängen Mattenringschaukeln auf, grenzen Felder für Fussball- oder Unihockeyspiele ab, geben ihre Tanzkünste weiter und instruieren allseits beliebte sowie auch neue Spiele. Eines ist gewiss: Egal ob Gross oder Klein, Mädchen oder Junge, auf diesem kunterbunten Indoorspielplatz ist bestimmt für jeden etwas Spannendes dabei.

Die Vereine der Umgebung haben die Möglichkeit, einen Teil des Programms mitzugestalten und ihre Sportart den Kindern im OpenSunday vorzustellen. Das nutzen Volley Goldach, der Badmintonclub Region Rorschach, die Leichtathletik-Gemeinschaft Bodensee und die Pfadi Rorschach-Rorschacherberg.

Bibliothek Rorschach-Rorschacherberg

Das digitale Lesen wird genutzt

Die Zahlen belegen es: Die neue Bibliothek wird rege genutzt. Im Jahr 2014 konnten 141 neue Leserinnen und Leser aller Altersstufen gewonnen werden. Ende Dezember 2014 zählte die Bibliothek 866 eingeschriebene Leserinnen und Leser. Die Mehrheit der eingeschriebenen Kundinnen und Kunden wohnt in Rorschach und Rorschacherberg, aber auch aus umliegenden Gemeinden nutzen Menschen das Medienangebot an der Kirchstrasse 3.

Gegenüber dem Vorjahr konnten auch die Ausleihzahlen gesteigert werden. Im Jahr 2014 wurden 21 262 Medien ausgeliehen (2013: 19 497). Erfreulich entwickeln sich auch die Zahlen der digitalen Bibliothek, die den Mitgliedern der Bibliothek offen steht. Hier steigt die Zahl der digitalen Ausleihen Monat für Monat. Vergleichszahlen liegen im nächsten Jahr vor und werden dann publiziert. Die Nutzerinnen und Nutzer sowie die Mitarbeitenden der Bibliothek haben sich am

neuen Standort gut eingelebt. Die Lese-Ecken für Kinder, Jugendliche und Erwachsene und der Personenlift sind unverzichtbare Elemente der neuen Bibliothek geworden.

Der Lesesaal und der Jugendraum der Bibliothek werden während und ausserhalb der regulären Öffnungszeiten vielfältig genutzt. So ist der Literaturkreis der Volkshochschule Rorschach und Umgebung einmal pro Monat in der Bibliothek zu Gast. Und sowohl Fachhochschule als auch Pädagogische Hochschule nutzten die Bibliotheksräume im November 2014 sogar als Schulzimmer. Auch die eigenen Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene zeigen, dass die neue Bibliothek für die Zukunft gerüstet ist. Sie entwickelt sich zu einem Treffpunkt: für die Suche und die Ausleihe von Medien, aber auch für persönliche Begegnungen und Austausch.

Ronny Bleichenbacher,
Vizepräsident Bibliothekskommission

Als besonderen Reiz konnten die Appenzeller Bahnen dafür gewonnen werden, die Fahrten den Zeiten der Museumsnacht anzupassen. Die Hädler-Bahn verband Rorschach, Rorschacherberg (Haltestelle Wartensee für Bierglasmuseum) und Heiden als Shuttle und Kulturort in einem: Musiker trugen Lieder im fahrenden Zug vor und vermittelten so ein einzigartiges Kultur- und Fahrerlebnis.

Die ORF-Lange Nacht der Museen stiess auf Anklang. Jürg Keel, Präsident des «Bierglasmuseumvereins», ist sehr zufrieden: «Während dieser Aktion besuchten rund 300 Personen unser kleines feines Museum. Dass auch viele österreichische Besucher den Weg zu uns fanden, freute uns. Wir sind stolz, dass unsere Schätze in der gleichen Liga wie der Domschatz von St. Stephan aus Wien oder das Kunsthaus Bregenz mitspielen können.»

Lange Nacht der Museen

Am 4. Oktober 2014 fand zum ersten Mal die ORF-Lange Nacht der Museen in der Region statt. In Rorschacherberg nahm das Bierglasmuseum an der Aktion teil, bei der rund 700 Museen und Kulturinstitutionen mitmachten. In Rorschach beteiligten sich das Forum Würth und das Museum im Kornhaus, in Heiden das Henry-Dunant-Museum und das Historische Museum Appenzell-Ausserrhoden mit der Bö-Stiftung an diesem Kulturanlass.



*Ich genieße die Ruhe, die
beschauliche Schönheit, die Natur
und den weiten Blick auf den
See - mir ist rundum wohl.*

Helene Christen

Gesundheit und soziale Wohlfahrt

Spitex

Seit 1. Januar 2014 arbeiten die Spitex-Vereine Rorschach-Rorschacherberg und Goldach-Untereggen-Mörschwil unter demselben Dach. Sie fusionierten per 1. Januar 2014 zum Spitex-Verein Bodensee. Die beteiligten Gemeinden verfolgten das Ziel, die Effizienz und die Leistung zu verbessern. Dieses Ziel erreichte der fusionierte Spitex-Verein: Die Gemeindebeiträge sollen von Fr. 144 860.30 im Jahr 2014 auf Fr. 112 000.– im Jahr 2015 sinken.

Pro Senectute

Der Gemeinderat schloss im Jahr 2005 mit der Pro Senectute Rorschach & Unterrheintal (nachstehend Pro Senectute) eine Leistungsvereinbarung für Dienstleistungen des Sozialdienstes, gültig ab 1. Januar 2006, ab. Mit dem Angebot der Pro Senectute soll die Sozialberatung von älteren Personen finanziert werden. Diese entspricht nicht dem spitexähnlichen Angebot von Hilfe und Pflege zu Hause. Die Vereinbarung wurde mehrmals angepasst und erneuert. Die Beiträge für die Dienstleistung betrugen zwischen Fr. 11 000.– (Jahr 2006) und Fr. 13 765.95 (Jahr 2014). Ab dem Jahr 2015 gilt ein neues Finanzierungsmodell für die Dienstleistungen der Sozialberatung. Das wird sich finanziell auswirken. Der Jahresbeitrag der Gemeinde wird für das Jahr 2015 voraussichtlich Fr. 20 915.– betragen. Die Leistungsvereinbarung wird für drei Jahre abgeschlossen und nach Ablauf dieser Periode für weitere drei Jahre bestätigt oder neu ausgehandelt.

Die Sozialberatung für ältere Personen und ihre Angehörigen ist ein wichtiges Angebot der Pro Senectute. Müssten das die Gemeinden oder Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden übernehmen, würde dies den Verwaltungsapparat noch mehr aufblähen. Die Pro Senectute kann einfache Mandate, wie z.B. Rechnungen von urteilsfähigen Heimbewohnern bezahlen, Steuererklärungen ausfüllen, bei der Wohnungssuche mithelfen, sehr gut übernehmen.

Pflegeheim PeLago, Anbau West

Warten. Das entschieden die Delegierten der Trägergemeinden des Pflegeheim-Zweckverbandes PeLago aus den Gemeinden Goldach, Untereggen, Rorschacherberg und Rorschach am 24. Oktober 2014 an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung. Warten, bis der Stadtrat Rorschach die Zukunft seines Altersheims Promenade geklärt hat. Dessen Liegenschaft ist renovationsbedürftig und ungenügend für Pflegefälle eingerichtet.

Ein verändertes Platzangebot in der Promenade hat je nach Strategie des Stadtrates einen Einfluss auf die notwendigen Pflegeplätze im PeLago. Deshalb liegt das Projekt «Anbau West» für das Pflegeheim PeLago vorerst auf Eis.

Sobald der Stadtrat Rorschach weiss, wie er in Sachen Promenade weiter vorgehen wird, werden die Delegierten des PeLago über die Ergebnisse informiert und über das weitere Vorgehen in Sachen PeLago-Anbau entscheiden. Unabhängig vom Ausbau prüft der Verwaltungsrat des PeLago im Rahmen des normalen Unterhaltes Renovationsarbeiten im Infrastrukturbereich, um das PeLago weiterhin in einem guten baulichen Zustand und attraktiv zu erhalten.

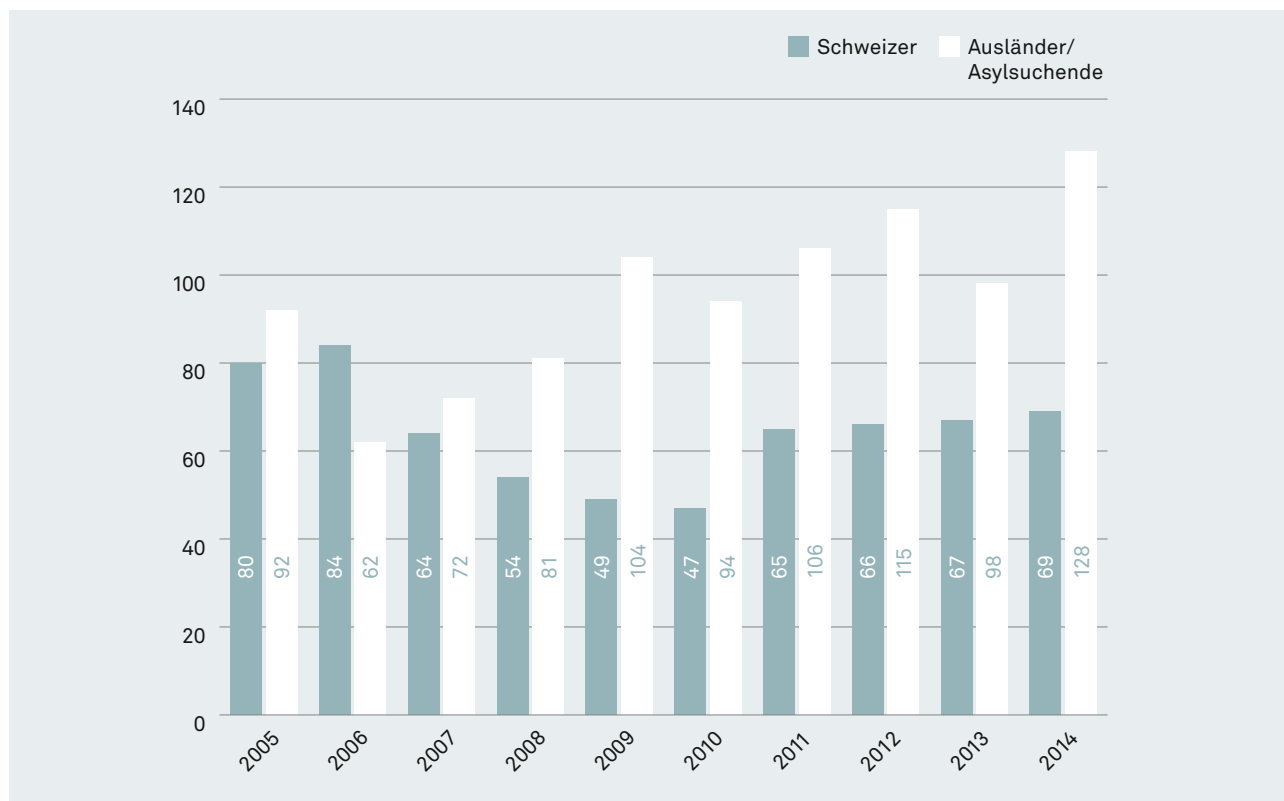
Regionale Beratungsstelle für Suchtfragen

Der Kanton zog sich im Jahr 2012 aus der Finanzierung der Suchtberatungsstellen zurück. Im Rahmen des Entlastungspakets strich er den Beitrag von bisher 50 Prozent an diese Angebote. Entsprechend verteuerten sich die Gemeindeanteile. Deshalb schloss der Gemeinderat mit der regionalen Beratungsstelle für Suchtfragen, die als Zweckverband organisiert ist, eine neue Leistungsvereinbarung ab. Die neue Vereinbarung trägt der neuen Kostenregelung Rechnung, stützt sich ansonsten aber auf die bisherige Vereinbarung.

Sozialwesen

Unterstützte Personen

In der Gemeinde Rorschacherberg beziehen
197 Personen (2013: 165) Sozialhilfe.



Fälle	2014	2013	2012	2011
Sozialhilfe (Einzelpersonen und Familien)	90	82	75	75
Finanzielle Sozialhilfe (Kontogruppe 158), Beträge in Franken	839 361	840 680	586 953	514 241
Asylbewerber	20	15	22	20
Alimentenbevorschussungen Fälle	30	32	36	38
Alimentenbevorschussungen Kinder	45	49	55	58
Mutterschaftsbeiträge	5	0	0	0

Fachstelle Jugend Familie Schule

Maya Bauer übernimmt Beratungen

Freiwillige Beratungen bei der Fachstelle an der Dufourstrasse bleiben weiterhin wichtig. Beratungsthemen waren schwergewichtig Erziehungsfragen, Ablösungsprobleme, Kriseninterventionen, Konflikte und Probleme in Patchwork-Familien und Umsetzung des Besuchsrechts. Eine detaillierte Erhebung hat ergeben, dass die überwiegende Mehrheit aller Ratsuchenden entweder durch die Schulsozialarbeit oder eine andere Institution an die Fachstelle vermittelt wird. Im Herbst übertrug die Auf-

sichtskommission diese Aufgabe von Felix Häne definitiv an die Fachstellenleiterin Maya Bauer. Es stehen Personalressourcen mit einem Anstellungspensum von 30 Prozent zur Verfügung.

Bei den Schulsozialarbeitenden dominiert nach wie vor das Thema Konflikte und Gewalt. Die Fachstelle erarbeitet darum ein Konzept, das die Rahmenbedingungen zu diesem Thema für die beiden Schulen in Rorschach und Rorschacherberg klärt. Ziel ist es, dass über alle Schuleinheiten mögliche Synergien genutzt werden können. An der Oberstufe Rorschacherberg wurden die Anstellungen der Schulsozialarbeitenden entflechtet. Seit Sommer ist Mirjam Hochuli mit ei-

nem Pensum von 50 Prozent (bisher 40 Prozent) alleine zuständig für die SSA Oberstufe. Ihre Kollegin Barbara Mülli fokussiert ihre Aufgabe auf den Schulkreis Wildenstein und sie ist verantwortlich für alle Kleinklassen in der Schule Rorschacherberg. Es steht ihr dazu ein Pensum von 60 Prozent zur Verfügung (bisher 70 Prozent).

In der Jugendarbeit zählen etwa 80 bis 100 Jugendliche zu den Stammkunden der Jugendlounge D4. Circa 30 Jugendliche besuchen den Treff regelmässig. Nach wie vor grosse Bedeutung hat das Projekt «D4-Generation». Zehn Jugendliche haben nach ihren Vorstellungen Projekte geplant, organisiert und umgesetzt und erhielten dafür ein Diplom, das von den Präsidenten des Gewerbevereins und den beiden Schulen unterzeichnet wird. Dieses Diplom kann den Jugendlichen bei der Lehrstellensuche dienen. Nam Mai beendete im Sommer sein einjähriges Praktikum und ist bis Sommer 2015 mit 50 Prozent angestellt. Mit dieser Massnahme kann die personelle Kontinuität verbessert werden. Die Federführung in der Jugendarbeit liegt bei Viola Schelbert.

Das Projekt «Stadtbahnhof Rorschach» entwickelt sich positiv. Deshalb ist die Aufsichtskommission damit beauftragt, einen neuen Standort für die Fachstelle und den Jugendtreff zu finden bzw. neue mögliche Standorte zu evaluieren.

Markus Fässler und Enrik Hippmann

Verkehr

Strassenunterhalt

An folgenden Strassen und Wegen wurden im Verlaufe des letzten Jahres verschiedene Unterhalts- bzw. Sanierungsarbeiten durchgeführt:

- Sulzbergstrasse 2. Etappe (inkl. Werke)
- Sulzberggrain (inkl. Werke)
- Deckbelag Treppe Erlenstrasse
- Trottoir Witenholzstrasse inkl. Kreuzungsbereich
- Oberflächensanierung Heidenerstrasse 2. Etappe (Vogelherd)
- Werkleitungsbau Heidenerstrasse (Goldacherstrasse bis Autobahnbrücke)
- Sanierung Kanalisation Käserenstrasse

Sanierung Heidenerstrasse

Die Sanierungsstrecke misst ca. 380 m und führt vom Einlenker Goldacherstrasse/Heidenerstrasse bis zur Autobahnbrücke. Die Transportleitung für das Wasser wurde im Jahr 1968 zusammen mit dem Neubau des Reservoirs Hohriet erstellt. Sie liegt zusammen mit einer Kanalisationsleitung und einem Rohrblock der Elektrizitätsversorgung Rorschacherberg (EVR) im Trottoir. Die kleinere, entlang des seeseitigen Fahrbahnrandes verlaufende Versorgungsleitung weist ein höheres Alter auf als die Transportleitung und musste in den letzten vier Jahren an fünf Stellen infolge Aussenkorrosion bzw. eines statischen Bruchs repariert werden.

Die Wasser-Transportleitung wurde zusammen mit dem Rohrblock für die EVR in der Fahrbahn unter Verkehr erstellt. Auch wurden entlang der Heidenerstrasse Fundamente für die künftige Ausleuchtung der Strasse mit LED-Kandelaber gesetzt.

Sämtliche Leitungen wurden im erwähnten Bereich ersetzt, neu erstellt oder für zukünftige Projekte bereits verlegt und vorbereitet. Die Strasse wurde mit einem provisorischen Belag versehen.

Im Jahr 2015 werden die Planungsarbeiten für den Strassenbau (Goldacherstrasse bis und mit Autobahnbrücke) erfolgen und für das Jahr 2016 ist die Strassensanierung analog zur ersten Etappe (Autobahnbrücke bis Hofstrasse) geplant.

Sulzbergstrasse und Sulzberggrain

Die bestehende Versorgungsleitung in der Sulzbergstrasse wurde im Jahre 1965 erstellt. Sie ist Teil des Versorgungsringes St. Annaschlossstrasse – Sulzbergstrasse – Städeliweg. In der ersten Etappe wurden im Jahr 2013 ca. 65 m Versorgungsleitung durch eine Kunststoffleitung ersetzt. Aufgrund des in der ersten Etappe betroffenen Allgemeinzustandes der bestehenden Gussleitung wurde auch der verbleibende Abschnitt in der Sulzbergstrasse auf eine Länge von 130 m durch Kunststoff ersetzt, bevor im Anschluss an den Werkleitungsbau die Sanierung der Strasse erfolgte.

Die Versorgungsleitung im Sulzberggrain wies ein ähnliches Alter auf wie jene in der Sulzbergstrasse. Als Stichleitung ab dem Versorgungsring St. Annaschlossstrasse – Sulzbergstrasse – Städeliweg versorgt sie einen Hydranten und neun Liegenschaften mit Trink- und Löschwasser. Die Versorgungsleitung musste in den vergangenen Jahren an einzelnen Stellen bereits infolge Korrosion repariert werden. Sämtliche Werke wie auch die Strassenentwässerung wurden erneuert. Auch im Sulzberggrain erfolgte im Anschluss die Sanierung der Strasse. Der Deckbelag wird im Frühjahr 2015 eingebaut.

Verlängerung Trottoir Witenholzstrasse

Das Trottoir wurde vom heutigen Ende bei der Autobahnunterführung entlang des nördlichen Fahrbahnrandes in Richtung St. Annaschlossstrasse bis über den Kreuzungsbereich geführt. Das Trottoir wurde im erwähnten Bereich mit neuen LED-Leuchten ausgerüstet.

Durch die Verschmälerung des Einlenkerbereichs in der Witenholzstrasse wurde einerseits die Fahrgeschwindigkeit reduziert und andererseits die Verkehrsübersicht beim Einlenker aus dem Sulzberg verbessert. Sämtliche Abschlussarbeiten erfolgen im Frühling 2015.

Konzept Langsamverkehr

Der Gemeinderat liess zusammen mit der Stadt Rorschach und der Gemeinde Goldach ein regionales Langsamverkehrskonzept erarbeiten. Mit diesem Konzept wird das Rad- und Fusswegnetz in die gesamte Mobilitätsplanung mit den flankierenden Massnahmen für den Autobahnzubringer, das Busnetz, die Bahnunterführungen und die Strassenraumgestaltung eingebettet.

Das Langsamverkehrskonzept zeigt verschiedene Schwachstellen auf und Massnahmen, wie diese behoben werden können. Die Massnahmen werden mit Bundes-, Kantons- und Gemeingeldern finanziert.

Im Jahr 2014 wurden die Fussgängerstreifen überprüft und nötigenfalls angepasst. Als nächstes Projekt soll die Thalerstrasse für Velofahrer sicherer werden. Dafür sind 100 000 Franken im Investitionsbudget 2015 vorgesehen. Die Thalerstrasse befindet sich im Eigentum des Kantons. Wenn das Projekt spruchreif ist, wird das Projekt vom Kanton übernommen.

Herzroute durch Rorschacherberg

Eine Etappe der Veloland-Route 99 (Herzroute) soll ab Frühling 2015 auch durch die Region Rheintal-Bodensee führen. Die Herzroute wird als Gemeinschaftsprojekt des Kantons St.Gallen und der Herzroute AG umgesetzt. Der Kanton übernimmt die Beschilderung und die Herzroute AG einen Teil der Planung und Promotion des touristischen Angebots.

Die 43 km lange Etappe von Altstätten nach Rorschach führt durch hügeliges Gebiet, ist also vor allem für E-Bike-Fahrerinnen und -Fahrer geeignet. So führt die Herzroute auf den St.Anton, hinunter nach Rheineck und Thal. In der Gemeinde verläuft die Route ab Wartensee der Hofstrasse entlang über das St.Annaschloss – Loch – Rosengartenstrasse zum Etappenziel Rorschach.

Umnutzung und Erweiterung Zivilschutzanlage für Bauamt und Feuerwehr

Aufgrund einer Machbarkeitsstudie des Architekturbüros Alex Buob AG beschloss der Gemeinderat, dass die Zivilschutzanlage Steig nach Auf-

hebung und Rückgabe an die Gemeinde in einen Werkhof umgenutzt und darüber das Feuerwehrdepot erstellt werden soll.

Der Schwerpunkt der Architekturleistungen liegt im Umbau der bestehenden Anlage. Die vielen Randbedingungen in Bezug auf den Rückbau und die Umnutzung bedingen einen intensiven Austausch zwischen Bauherrschaft, den künftigen Nutzern sowie Spezialisten. Aus diesem Grund wurde für die Architekturleistungen dieser Bauaufgabe eine Honorarsubmission durchgeführt. Damit auch die Qualität des Anbieters sichergestellt werden kann, erfolgte die Submission einerseits im selektiven Verfahren (Präqualifikation) und andererseits über finanzielle und qualitative Zuschlagskriterien. Das mit externen Fachleuten und Behörden- bzw. Verwaltungsmitgliedern zusammengesetzte Beurteilungsgremium hat die eingereichten Bewerbungen mit Referenzprojekten nach den Bewertungskriterien gemäss Ausschreibung beurteilt. Dabei wurden die Qualität der Referenzprojekte von vergleichbaren Aufgabenstellungen, der Umfang, die Nutzung und Architektur sowie der Gesamteindruck der Bewerbung beurteilt. Es wurden fünf Architekturbüros für die Offerteingabe ausgewählt. Die eingereichten Offerteingaben wurden betreffend Qualifikation und Preis beurteilt und gewichtet. Das Büro Illiz Architektur GmbH, Zürich, erzielte die beste Bewertung sowohl bei den Kriterien Qualifikation wie auch beim Kriterium Preis und erhielt den Zuschlag für den Architekturauftrag.

Folgende grossen Meilensteine für die Umnutzung und Erweiterung der Zivilschutzanlage Steig für Bauamt und Feuerwehr sind geplant:

- Projektierung [ab Januar 2015](#)
- Urnenabstimmung [Baukredit Herbst 2015](#)
- Baubeginn [Sommer 2016](#)
- Eröffnung [Sommer 2017](#)

Seeufersteg

Die Bürgerversammlung 2013 erteilte dem Gemeinderat den Auftrag, zwischen dem Kopp-Areal und dem Hörnlibuck einen Seeufersteg draussen im See zu planen. Der Auftrag war schwieriger, als der Gemeinderat auf den ersten Blick beurteilen konnte. Stege in dieser Länge, in einem See mit hohem Wellengang und einem Seegrund in der Art wie «Joghurt» – so der Kantonsingenieur – erhält man nicht ab Stange.

Die Submissionsunterlagen für die Ingenieurarbeiten wurden zusammen mit dem kantonalen Tiefbauamt erarbeitet. Der Gemeinderat vergab die Ingenieurarbeiten aufgrund eines Projektvorschlags dem Ingenieurbüro Schällibaum AG aus St.Gallen. Ein guter Zug, wie sich jetzt herausstellte: Ein Steg mit einer Stahlkonstruktion und einer Brücke aus Holz- oder Kunststoffplanken hielt dem hohen Wellengang nicht stand. Nur Betonpfeiler und Betonplatten für die Brücke bringen das Gewicht auf, damit der Steg im Seegrund richtig verankert werden kann. Auch näher am Ufer wären der Baugrund schlecht und der Wellenschlag stark.

Der Kostenvoranschlag rechnet mit Baukosten in Höhe von 5,5 Mio. Franken. Daran leistet der Kanton gemäss Zusage einen Beitrag von 1,5 Mio. Franken. Aus dem Agglomerationsprogramm des Bundes können heute keine Subventionen erwartet werden. Je nach Baubeginn könnte allenfalls ab dem Jahr 2019 noch ein Gesuch um Beiträge aus dem dritten Agglomerationsprogramm gestellt werden.

Gemäss Anhang zur Gemeindeordnung kann die Bürgerschaft Kredite bis 2 Mio. Franken an der Bürgerversammlung beschliessen. Für höhere Beträge ist zwingend eine Urnenabstimmung durchzuführen. Der zu beantragende Kredit beträgt 4 Mio. Franken. Der Gemeinderat wird den Kredit über den Seeufersteg am 14. Juni 2015 an der Urne zur Abstimmung vorlegen.

Der Kanton plant zusätzlich zum Fussgängersteg, auch die Situation für Radfahrer und Fussgänger entlang der Churerstrasse zu verbessern. 40 Pro-

zent dieser Baukosten werden aus dem laufenden Agglomerationsprogramm finanziert. Die Restkosten werden im Verhältnis von 65 Prozent zulasten des Kantons und 35 Prozent zulasten der Gemeinde aufgeteilt. Dieses Projekt bearbeitet das kantonale Tiefbauamt unabhängig vom Steg. Der Kombiweg soll stark auf Radfahrer ausgerichtet werden.

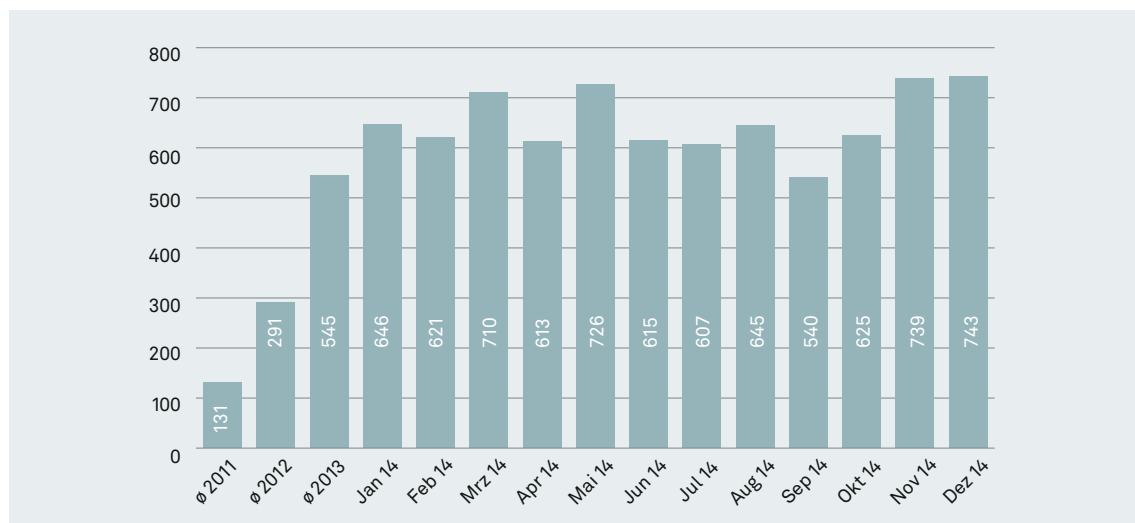
Seebus

Seit Dezember 2014 verkehrt auf der Linie 253 Goldach – Sonnenhalde – Rorschach – Rorschacherberg – Wilen ein zusätzlicher Kurs. Die Betriebszeit des Seebusses verlängerte sich dadurch um eine Stunde. Dieser Kurs nimmt an der Station Rorschach Stadt den Anschluss von der S2 ab. Damit ist es möglich, mit Abfahrt 00.21 Uhr ab St.Gallen HB noch nach Wilen zu gelangen (Ankunft 00.51 Uhr). Der Kurs verkehrt täglich. Die dadurch entstehenden Mehrabfahrten werden im Jahr 2015 den beteiligten Gemeinden noch nicht in den Pool eingerechnet. Sie werden durch den Kanton finanziert.

Ruf-Taxi

Das Ruf-Taxi fuhr im Jahr 2014 im Durchschnitt 653 Mal monatlich von Rorschach in die Gemeinde. Das sind rund 108 Fahrten mehr pro Monat als im Vorjahr. Nutzen auch Sie das Angebot. Das Taxi ist täglich zwischen 6 Uhr und 24 Uhr unterwegs und fährt Sie für Fr. 5.– pro Fahrt an 22 Ruf-Taxi Haltestellen. Melden Sie sich beim Funk-Taxi-Bereiter, Rorschach, Tel. 071 841 55 55.

Monatliche Ruf-Taxi Fahrten



Es ist eine Freude, wie Rorschacherberg lebenswert gewachsen ist und wie viele Menschen hier ihr Zuhause finden.

Martin Lehner



Umwelt, Raumordnung

Kanalisationsunterhalt

Das öffentliche Misch- und Schmutzwassernetz der Gemeinde Rorschacherberg wurde in den Jahren 2009 bis 2011 inspiziert und beurteilt. Von den Regenabwasserkanälen waren bis anhin keine Inspektionsdaten vorhanden. Die entsprechende Erfassung der Leitungen wurde in die Wege geleitet. Auch die öffentlichen Regenabwasserkanäle wurden bei dieser Gelegenheit mittels Kanalfernsehen aufgenommen und ausgewertet.

Bei sämtlichen Gemeindeligenschaften wurden im Jahr 2014 die Leitungen mittels Hochdruck gereinigt, mit Kanalfernsehen inspiziert und anschliessend beurteilt. Entsprechende Massnahmen aus der Auswertung werden in den kommenden Jahren im Rahmen der Unterhaltsarbeiten in Angriff genommen.

Die Auswahl der zu sanierenden Kanäle wurde anhand der aktuellen Zustandsdatenbank getroffen. So wird gewährleistet, dass festgestellte kurz- und mittelfristige Massnahmen umgesetzt werden. Zudem wurde das Sanierungsprojekt jeweils gebietsweise durchgeführt, wobei auch Kanäle in einem «guten» Zustand und mit weniger gravierenden Schadstellen miteinbezogen wurden. Damit wurde verhindert, dass die Anwohner in den Sanierungsgebieten nicht mehrfach den Baustellenemissionen ausgesetzt waren.

Durch die Sanierungsmassnahmen wird der Zustand des öffentlichen Kanalnetzes stetig verbessert.

GEP-Massnahmen (Genereller Entwässerungsplan)

An der Käserenstrasse wie auch an der Seehaldenstrasse wurden die öffentlichen Schmutzwasserleitungen gemäss Generellem Entwässerungsplan saniert. Die Schäden beeinträchtigten ein einwandfreies Ableiten des Mischwassers in die jeweiligen Sammelkanäle. Um den Anteil an Fremdwasser, welcher das Kanalsystem zusätzlich belastete, zu verringern, wurden alle Anschlüsse an die Hauptleitung erneuert. Der vielerorts auftretende Wurzelwuchs führte ebenfalls dazu, dass Fremdwasser in das System gelangte.

Gemäss hydraulischer Bemessung wiesen beide Leitungsabschnitte eine Überlastung auf. Dies führte dazu, dass die Leitungen bei grösseren Regenmengen das anfallende Wasser nicht wie erforderlich ableiten konnten.

Die bestehenden Leitungen wurden durch neues und grösseres Kunststoffrohr ersetzt. So werden die geforderten Mengen Mischwasser künftig problemlos abfliessen können. Dank dieser Massnahmen werden die Leitungsabschnitte wieder eine normale Auslastung aufweisen.

Mit der Sanierung der Werkleitungen wird ein weiteres Stück der Infrastruktur von Rorschacherberg auf den neuesten Stand gebracht.

Energiefonds

Seit 1. Januar 2012 fördert die Gemeinde Energie-massnahmen. Damit unterstützte sie das Erstellen von Sonnenkollektoranlagen, den Kauf von Elektrofahrrädern und -rollern oder Hybrid-Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor und Elektropersonenwagen sowie den Gebäudecheck für die Planung einer energetischen Sanierung.

Per 1. Januar 2014 überarbeitete der Gemeinderat die Energieförderrichtlinien. Wärmeerzeugung mit Sonnenkollektoren, Elektropersonenwagen und Elektrofahrräder und -roller werden weiterhin subventioniert. Die Beiträge für den Gebäudecheck und die Hybridfahrzeuge wurden gestrichen. Denn der Kanton subventioniert ebenfalls die Gebäudechecks und der Gemeinderat möchte vermehrt auf die Elektromobilität setzen.

Stromeffizienz

Der Gemeinderat möchte die Energieeffizienz von KMU-Betrieben, die mehr als 100 000 kWh Strom pro Jahr verbrauchen, verbessern. Er sieht dafür Fr. 6000.– im Budget 2015 vor. Die Energieagentur St.Gallen begleitet die Beratung der Grosskunden zusammen mit dem Ingenieurbüro IBG B. Graf AG, St.Gallen. Ziel ist es, dass die Betriebe den eigenen Energieverbrauch, die Effizienzpotenziale, die Förderprogramme und anhand des interpretierten Lastprofils die Strom-

sparmöglichkeiten kennen. Nach der Erstberatung sollen die Unternehmen motiviert werden, die betriebliche Energieeffizienz zu steigern. Wenn die Betriebe Massnahmen umsetzen, z.B. Motoren, Pumpen, Kühlungs- und Lüftungsgeräte oder Geräte für Gastrobetriebe austauschen, können sie Fördergelder des Kantons beantragen. Grundlage der Beitragsberechnung ist die projektierte Energieeinsparung über zehn Jahre. Der Beitrag beträgt Fr. 10.– pro eingesparte MWh.

Regionales Energiekonzept der Gemeinden Goldach, Rorschach, Rorschacherberg und Thal

Die Gemeinden in der Region erarbeiteten zusammen ein Energiekonzept. Dieses zeigt auf, wie die Energiewende eingeleitet und man der 2000-Watt-Gesellschaft einen Schritt näherkommen könnte. Unter anderem sieht das Konzept Potenzial für einen Nahwärmeverbund im Gebiet des bestehenden Werkhofs. Der Verbund soll mit einheimischem Holz betrieben werden und die Gebäude im näheren Umkreis mit Wärme versorgen.

Ein grösserer Teil der möglichen Energieabnehmer liegt im Rorschacher Stadtgebiet. Dementsprechend müsste auch die Stadt Rorschach mit der Leitungsführung in den Strassen einverstanden sein und den Bau solcher Leitungen im Strassensanierungsprogramm vorsehen. Das ist aktuell nicht der Fall.

Die Neubauten auf dem Areal Neuhus werden sehr gut isoliert sein und wenig Energie benötigen. Somit wird für dieses Gebiet ein Wärmeverbund kaum rentabel betrieben werden können.

Allenfalls lässt sich zusammen mit den grossen gemeindeeigenen Bauten Mehrzweckhalle, Haus zum Seeblick und der Schulanlage Steig ein Wärmeverbund einrichten. Zu prüfen ist auch, ob der Kanton mit dem Spital oder dem Stella Maris an einem Anschluss interessiert ist.

Sanierung/Offenlegung Wilenbach und Umlegung Weg im Warteggpark

Das Baudepartement genehmigte im Frühling 2014 das Wasserbauprojekt für die Sanierung und Offenlegung des Wilenbachs sowie den dazugehörigen Baulinienplan. Gleichzeitig stimmte das Departement dem Teilstrassenplan «Areal Schlosspark Wartegg» (Gemeindestrasse 3. Klasse/Wege 1. Klasse) zu.

Darauf erteilte der Gemeinderat dem Ingenieurbüro Wälli AG, Arbon, den Zuschlag für die Realisierung des Bachprojekts «Offenlegung Wilenbach» und des Strassenprojekts «Umlegung Weg Warteggpark». Die Arbeiten für die Offenlegung und die Verlegung der Werkleitungen werden im Januar 2015 aufgenommen.

Offenlegung Mühltoibelbach

Zwischen der Thalerstrasse und dem Rorschacher Schulhaus Mühltoibel soll der Mühltoibelbach teilweise geöffnet werden. So kann die Hochwassersicherheit verbessert werden. Ausserdem wird verhindert, dass weiter Wasser in die ehemalige Kehrdeponie zwischen Mühltoibelschulhaus und den angrenzenden Rorschacherberger Grundstücken dringt. Der offene und naturnah gestaltete Bach schafft auch eine willkommene ökologische Ausgleichsmassnahme und trägt zu einem attraktiven Quartier bei.

Das Projekt Bachoffenlegung Mühltoibelbach läuft schon seit mehr als zehn Jahren. Einsprachen gegen die Bachoffenlegung, den Baulinienplan für die Sicherung des Gewässerraums, den Perimeterplan und Gesetzesänderungen verzögerten die Realisation laufend. Seit dem Frühling, nach der öffentlichen Auflage des Baulinienplans Mühltoibelbach und der Umklassierung des privaten Langmoosweges in eine Gemeindestrasse 2. Klasse, steht der Umsetzung nichts mehr entgegen.

Nun stellten allerdings die Baufachleute fest, dass entlang des Bachs ein grosser Abwasserkanal verläuft. Dieser muss umgelegt werden. Die Baukosten werden auf insgesamt über 1,5 Mio. Franken geschätzt. Die Bachoffenlegung wird von Bund, Kanton, der Stadt Rorschach, der Gemeinde Rorschacherberg und Anstössern mit einem Perimeter finanziert. Nichtsdestotrotz soll-

ten die Bagger voraussichtlich im Frühling 2015 auffahren können und mit den Bauarbeiten beginnen.

Ortsplanung

Nachstehende Planverfahren konnten 2014 abgeschlossen und genehmigt bzw. aufgehoben werden:

Areal Schlosspark Wartegg (Teilzonenplan, Ergänzung Reglement Schutzverordnung, Anpassung der Schutzverordnung, Überbauungsplan, Teilstrassenplan)

- vom Gemeinderat erlassen am 11. September 2012
- öffentlich aufgelegt vom 5. März 2013 bis 3. April 2013
- vom Baudepartement am 14. April 2014 genehmigt

Aufhebung Gestaltungsplan Wartegg 2

- vom Gemeinderat aufgehoben am 11. September 2012
- öffentlich aufgelegt vom 5. März 2013 bis 3. April 2013
- vom Baudepartement am 14. April 2014 genehmigt

Aufhebung Baulinienplan Seebileiche-Wartegg

- vom Gemeinderat aufgehoben am 4. Dezember 2012
- öffentlich aufgelegt vom 5. März 2013 bis 3. April 2013
- vom Baudepartement am 14. April 2014 genehmigt

Teilzonenplan Neuhaus mit Abgrenzung des Waldareals im Bereich der Bauzonen

- vom Gemeinderat erlassen am 11. September 2012
- öffentlich aufgelegt vom 5. März 2013 bis 3. April 2013
- vom Baudepartement am 14. April 2014 genehmigt

Erlass Planungszone Vogelherd

- vom Gemeinderat erlassen am 9. September 2014
- öffentlich aufgelegt vom 15. Oktober 2014 bis 14. November 2014

Baulinienplan Offenlegung Wilenbach

- vom Gemeinderat erlassen am 18. Dezember 2012

- öffentlich aufgelegt vom 5. März 2013 bis 3. April 2013
- vom Baudepartement am 14. April 2014 genehmigt

Baulinienplan Offenlegung Mühltoelbach (3. Erlass)

- vom Gemeinderat erlassen am 21. Januar 2014 und 17. Juni 2014
- öffentlich aufgelegt vom 23. April 2014 bis 23. Mai 2014
- vom Baudepartement am 20. August 2014 genehmigt

Baulinienplan Linkolnsbergbach (Verlegung auf Parzelle 601)

- vom Gemeinderat erlassen am 1. Juli 2014
- öffentlich aufgelegt vom 5. August 2014 bis 4. September 2014
- vom Baudepartement am 9. Oktober 2014 genehmigt

Teilstrassenplan Verlängerung Langmoosweg

- vom Gemeinderat erlassen am 21. Januar 2014
- öffentlich aufgelegt vom 23. April 2014 bis 23. Mai 2014
- vom Baudepartement am 30. Juli 2014 genehmigt

Teilstrassenplan Verlängerung Trottoir Witenholzstrasse

- vom Gemeinderat erlassen am 9. September 2014
- keine öffentliche Auflage (vereinfachtes Verfahren)
- vom Baudepartement am 30. September 2014 genehmigt

Revision Baureglement/Zonenbezeichnungen im Zonenplan

Die Bürgerschaft stimmte an der Bürgerversammlung 2013 dem Antrag des Gemeinderates zu, für Umzonungen, wie von der Bürgerschaft gewünscht, eine praktikable Änderung des Baureglements der Gemeinde Rorschacherberg an die Hand zu nehmen. Bei Teilzonenplänen sollen neu die Eigentümer von Grundstücken im Plangebiet sowie die Anstösser durch eingeschriebenen Brief benachrichtigt werden. Weitere Anpassungen des Baureglements erfolgen aufgrund gesetzlicher Änderungen, der aktuellen Rechtsprechung und der Erfahrungen im Vollzug des geltenden Baureglements.

Mit der Revision des Baureglements im Jahr 2008 haben sich die Zonenbezeichnungen der Wohnzone WE und der Wohnzone W2 in W2a bzw. W2b geändert. Diese werden nun mit der aktuellen Baureglementsrevision ebenfalls im Zonenplan festgelegt. Es handelt sich dabei um die redaktionelle Bereinigung der Zonenbezeichnungen im Zonenplan. Für diese Änderung ist ein Teilzonenplan zu erlassen.

Der Gemeinderat verabschiedete den Entwurf der Baureglementsrevision sowie den Teilzonenplan Zonenbezeichnung W2a und W2b für das gesamte Gemeindegebiet in einer 1. Lesung und stellte diese Unterlagen dem kantonalen Amt für Raumentwicklung und Geoinformation zur Vorprüfung zu. Die Revision des Baureglements soll im Jahr 2015 abgeschlossen werden.

Erllass Planungszone Vogelherd/ Teilrevision Überbauungsplan Vogelherd

Das Einfamilienhausgebiet Käseren befindet sich in erhöhter Lage über dem Bodensee. Zwecks besserer Einfügung von Bauten in die landschaftliche Umgebung und zur Gewährleistung einer hohen Wohnqualität wurde im Jahr 1983 der Überbauungsplan Vogelherd erlassen. In den letzten Jahrzehnten wurden hier an schöner Lage ausschliesslich Ein- und Zweifamilienhäuser gebaut. Das Gebiet ist heute der Wohnzone W2a zugeteilt.

Ursprünglich war das Wohnquartier der Wohnzone für Ein- und Zweifamilienhäuser (WE) zugewiesen. Diese Zone war nebst Einschränkungen betreffend Bauweise gemäss Baureglement vom 19. April 1977 ausschliesslich für Ein- und Zweifamilienhäuser bestimmt. Mit dem Erlass des heutigen Baureglements vom 14. August 2007 wurde diese Bestimmung aufgehoben, da die zuständige Stelle des Kantons die Beschränkung für Ein- und Zweifamilienhäuser als rechtswidrig erachtete. Mit Urteil vom 24. Februar 2010 (B 2009/97) entschied hingegen das Verwaltungsgericht, dass eine derartige Nutzungsbeschränkung im Rahmen der Regelbauweise in der Wohnzone zulässig sei. Den Gemeinden bietet sich daher die Möglichkeit, die Wohnzone der niedrigsten Dichte – dort, wo ortsplanerisch zweckmässig – wieder dem Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern vorzubehalten bzw. diese Nutzungsbeschränkung wieder einzuführen.

Der Gemeinderat befürwortet aus ortsplanerischen Überlegungen die Einschränkung der Wohnnutzung auf Ein- und Zweifamilienhäuser im Quartier Käseren und möchte diese wieder einführen. Der heutige Charakter des Quartiers und seine Siedlungsstruktur sollen erhalten bleiben. Das Quartier ist für eine bauliche Verdichtung ungeeignet. Zu diesem Zweck ist der Überbauungsplan Vogelherd zu überarbeiten. Ebenfalls soll bei dieser Gelegenheit die Regelung der Erscheinungsform der Bauten überprüft werden.

Um die Planungsabsicht zur Änderung des Überbauungsplans (Einschränkung der Wohnnutzung auf Ein- und Zweifamilienhäuser) zu sichern, wurde im Plangebiet des Überbauungsplans Vogelherd eine Planungszone erlassen. Bauvorhaben, welche dieser Planungsabsicht entgegenstehen, sind untersagt. Das bedeutet, dass während der Dauer der Planungszone für Ein- und Zweifamilienhäuser weiterhin Baubewilligungen erteilt werden können, nicht aber für Mehrfamilienhäuser. Die Überarbeitung des Überbauungsplans Vogelherd soll im Jahr 2015 erfolgen.

Burenweid

Das Kapitel Burenweid ist abgeschlossen. Nachdem die Bevölkerung im Jahr 2012 einer Initiative über die Auszonung des Gebiets Burenweid zustimmte, erliess der Gemeinderat im Auftrag der Bevölkerung den Teilzonenplan. Während der öffentlichen Auflage erhoben Anstösser gegen den Teilzonenplan Einsprache. Der Gemeinderat lehnte diese ab. Das Baudepartement hiess die Rekurse gut und lehnte die Rückzonung der Bauzone in die Landwirtschaftszone ab. Dagegen erhob der Gemeinderat Beschwerde beim Verwaltungsgericht.

Das Verwaltungsgericht erklärte, dass auch ein Volksentscheid kein hinreichender Grund sei, eine Fläche nur neun Jahre nach einer Einzonung bereits wieder auszunutzen. Das verletze die Planbeständigkeit. Zudem sei eine landwirtschaftliche Nutzung auf dem teilweise überbauten Gebiet nicht effizient möglich und die Verhältnisse hätten sich seit 2003 kaum geändert. Der Gemeinderat verzichtete in Absprache mit dem Initiativkomitee auf einen Weiterzug des Urteils an das Bundesgericht.

Neuhus

Das Baudepartement genehmigte den Teilzonentplan Neuhus mit Auflagen. Damit dieses Gebiet überbaut werden kann, ist ein Sondernutzungsplan nötig. Zudem muss zwingend eine Lärmschutzwand entlang der Autobahn erstellt werden.

Der Gemeinderat beabsichtigt, für das Gebiet einen Investorenwettbewerb durchzuführen. So soll sichergestellt werden, dass diese hervorragende Wohnlage mit ökologisch und qualitativ hochwertigen Gebäuden überbaut wird.

Bevor der Wettbewerb starten kann, ist allerdings die Zufahrt zwischen dem bestehenden Bauamtswerkhof und dem Mühltofelbach zu verbessern und der Bach zu sanieren.

Bauwesen

Baugesuche

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die Anzahl der Baugesuche und erteilten Baubewilligungen im Jahr 2014 unter dem hohen Niveau der vergangenen Jahre lag. Die Bautätigkeit in der Gemeinde Rorschacherberg im Jahr 2014 war allerdings unverändert hoch. Dies zeigt sich insbesondere an den fertiggestellten und sich im Bau befindenden Wohnungen.

Gesuche	2014	2013	2012
Eingereichte Baugesuche	150	164	173
Bewilligte Baugesuche	137	165	169
Abgeschriebene Baugesuche infolge Rückzug	2	1	2
Abgelehnte Baugesuche			
Pendente Baugesuche Ende Jahr	28	16	19
Bauermittlungen (Vorabklärungen)	3	1	1
Einzonungsbegehren und Sondernutzungspläne			4
Bewilligte Bauvorhaben	2014	2013	2012
Ein-/Mehrfamilienhäuser, Büro-, Gewerbe- und Industriebauten	4	9	10
Wintergärten, Fassaden-/Dachsanierungen, Balkonvergrößerungen, Solaranlagen, div. Umbauten im Gebäudeinnern, div. kleinere Bewilligungen	55	78	66

Bewilligte Bauvorhaben	2014	2013	2012
Garagen, Autoabstellplätze, Gartenhäuser, Pergolen, Unterstände, Stützmauern, Gartengestaltungen, Schwimmbäder	20	11	15
Landwirtschaftliche Bauten und Anlagen	1	2	1
Wärmetechnische Anlagen	63	66	79
Energieversorgungs-/Kommunikationsanlagen			
Nutzungsänderungen, Umbauten Gewerbe/Industrie, Abbrüche	9	10	14
Wohnungen	2014	2013	2012
Bewilligte Wohnungen	8	27	56
– in Einfamilienhäusern	3	8	6
– in Zweifamilienhäusern	4		2
– in Mehrfamilienhäusern	1	19	48
Fertiggestellte Wohnungen	92	24	13
Wohnungen im Bau Ende Jahr	58	130	78
Wohnungen in pendenden Baugesuchen	107	3	7

Feuerpolizei

Der Feuerschutzbeamte Eugen Eisenreich stellte verschiedene brandschutztechnische Bewilligungen aus.

Brandschutztechnische Bewilligungen für	2014	2013	2012
Bauten	75	73	97
Neue Ölheizungen und Sanierungen	12	12	15
Neue Erdgasheizungen und Sanierungen	15	22	31
Neue Cheminée-, Holzfeuerungs-, Pellets-, Specksteinofen- und Pizzeriaofenanlagen	16	20	13
Wärmepumpenanlagen	13	14	17
Total wärmetechnische Anlagen	56	68	76

Bei 39 Neu-, Um- und Anbauten sowie 32 wärmetechnischen Anlagen erfolgte die Bauabnahme.

Kaminfegerwesen

Im letzten Jahr fanden 411 amtliche Feuerungskontrollen (2013: 458) statt.

Gasversorgung

Im letzten Jahr hat die Gasversorgung GRAVAG Erdgas AG folgende Erweiterungen im Gasnetz der Gemeinde Rorschacherberg ausgeführt:

Erweiterte Hauptleitungen	
Thalerstrasse	25 m
Thalerstrasse	61 m
Käserenstrasse	33 m
Total	119 m

11 neue Hauszuleitungen:

Seebleichestrasse 66
 Thalerstrasse 100
 Langmoosweg 17
 Seebleichestrasse 35
 Wiesenstrasse 10a
 Wiesenstrasse 12
 Langmoosweg 16 und 16a
 Thalerstrasse 111
 Käserenstrasse 4
 Goldacherstrasse 107
 Thalerstrasse 113

Volkswirtschaft

Gasttaxenreglement

Der Gemeinderat wird ein Gasttaxenreglement erlassen. Der Erlös der Gasttaxen soll einerseits für die Finanzierung von touristischen Einrichtungen und Veranstaltungen verwendet werden, andererseits für die Finanzierung der Tourismusinformation in Rorschach. In der Gemeinde kön-

nen auch Beiträge an öffentlich zugängliche kulturelle und sportliche Veranstaltungen und an die touristische Infrastruktur geleistet werden. Der Tarif der Gasttaxen sieht – wie in der Stadt Rorschach – Fr. 2.50 pro Person und Logiernacht in Hotels und Fr. 1.20 in Booten, Zelten, Wohnwagen oder Jugendherbergen vor. Das Reglement soll per 1. Juli 2015 in Kraft treten.

Finanzen

Steuerwesen

Von den 4375 versandten Steuererklärungen 2013 konnten 88,73 Prozent (Vorjahr: 90,31 Prozent) definitiv abgeschlossen werden. Die ausstehenden Veranlagungen sind zurückzuführen auf noch fehlende Steuererklärungen, pendente Wertschriftenbewertungen sowie komplexere Fälle.

Die einfache Steuer 2014 erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rund 615 000 Franken auf Fr. 14 576 804.–. Ein Grund für die Zunahme ist sicher die anhaltende Bautätigkeit in Rorschacherberg. Mit zusätzlichen Einwohnerinnen und Einwohnern steigt die einfache Steuer an. Mit einem Steuerfuss von 116 Prozent belegte Rorschacherberg erneut den 14. Rang von 77 Gemeinden.

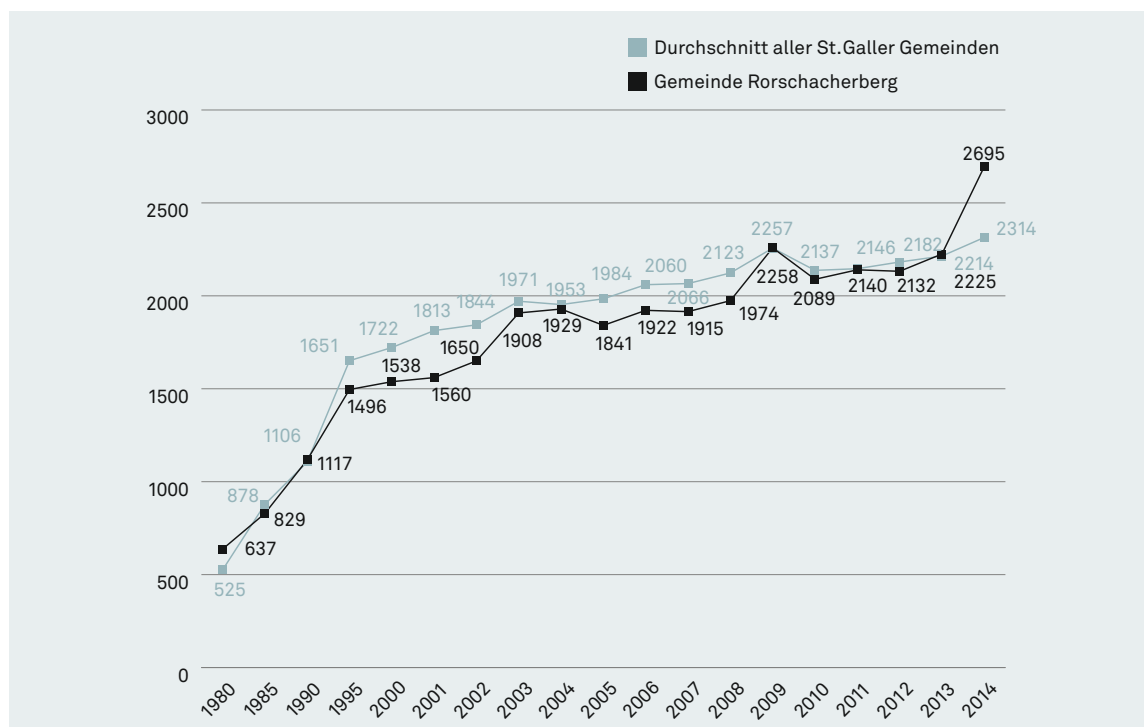
Die Gemeinde budgetierte für die Zahlungen an das Steuerjahr 2013 und älter Fr. 400 000.–. Die Einnahmen betragen hier nun 4,28 Mio. Franken. Diese hohe Abweichung erklärt sich mit einigen wenigen, aber umfangreichen Selbstanzeigen.

Während der Budgetphase waren diese zusätzlichen Erträge noch nicht bekannt. Ausgeschüttete Gewinne von Kapitalgesellschaften (z.B. AG, GmbH) und Genossenschaften, an denen eine Person mit mindestens 10 Prozent am Aktien-, Grund- oder Stammkapital beteiligt ist, werden zum halben Steuerfuss des Gesamteinkommens besteuert. Total wurden im Jahr 2013 Dividenden von über 7,6 Mio. Franken bezogen.

Die Verlustscheinrückzahlungen bewegen sich mit Fr. 89 263.– (nur Gemeindeanteil, Total Fr. 204 020.–) auf dem Niveau des Vorjahres.

Wird die einfache Steuer der natürlichen und juristischen Personen sowie der Quellensteuer durch die Anzahl Einwohner geteilt, resultiert die Steuerkraft pro Person. Dieser Wert erlaubt es, die Gemeinden miteinander zu vergleichen. Rorschacherberg lag in früheren Jahren unter dem Durchschnitt der St.Galler Gemeinden. Seit 2009 bewegen wir uns etwa im kantonalen Mittel (2013: Rang 21 von 77). Würde man nur die natürlichen Personen betrachten, wäre Rorschacherberg für das Jahr 2013 auf Rang 10 platziert (Rorschacherberg Fr. 2072.–, Durchschnitt Fr. 1875.–). Die Steuern der juristischen Personen (Rang 61; Rorschacherberg Fr. 61.–, Durchschnitt Fr. 230.–) verhindern eine bessere Klassierung.

Entwicklung der einfachen Steuern



Kantons- und Gemeindesteuern verteilt an

Kanton St.Gallen	Fr.	19 962 411.03
Politische Gemeinde Rorschacherberg	Fr.	20 914 976.33
Evangelische Kirchgemeinde Rorschach	Fr.	1 561 152.53
Katholische Kirchgemeinde Rorschach	Fr.	1 555 220.70
Christkatholische Kirchgemeinde St.Gallen	Fr.	1 474.08
Feuerwehersatzabgabe	Fr.	485 313.06
Zwischentotal	Fr.	44 480 547.73
Direkte Bundessteuer	Fr.	8 377 393.94
Total Steuereingang	Fr.	52 857 941.67
Vorjahr	Fr.	42 113 642.72
Quellensteuer	Fr.	777 377 70
Vorjahr	Fr.	785 700.45
Anteile der Politischen Gemeinde an den Nebensteuern		
Gewinn- und Kapitalsteuern (juristische Personen)	Fr.	774 185.50
Grundstückgewinnsteuern	Fr.	844 351.15
Nachsteuern	Fr.	405 079.95
Total Nebensteuern	Fr.	2 023 616.60
Vorjahr	Fr.	1 141 783.25

Schätzungswesen

Neben der Grundbuchführung ist das Grundbuchamt auch als örtliche «Versicherungsagentur» der kantonalen Gebäudeversicherungsanstalt GVA tätig. So organisiert und begleitet das Grundbuchamt die periodischen Grundstück- und Gebäudeschätzungen zur Ermittlung der Versicherungs- und Steuerwerte. Das Grundbuchamt führt das Schätzungsregister und erteilt Auskünfte zu den Schätzungen an Grundeigentümer, Banken, Versicherungen etc. Weiter ist es zuständig für die

Erfassung der Bauzeitversicherungen für Neu- und Umbauten. Für diese Tätigkeiten werden die Gemeinden durch die Gebäudeversicherungsanstalt angemessen entschädigt.

Im Jahr 2014 hat das Grundbuchamt Rorschacherberg-Rorschach 64 Bauzeitversicherungen erfasst und rund 200 Anfragen zu Schätzungen bearbeitet. Es hat für den Vollzug von 927 Grundstück- und 393 Gebäudeschätzungen rund 50 Arbeitstage eingesetzt. Diese Schätzungen teilen sich wie folgt auf:

	Rorschacherberg			Rorschach		
	2014	2013	2012	2014	2013	2012
Nichtlandwirtschaftliche Liegenschaften	152	201	150	143	189	146
Landwirtschaftliche Liegenschaften	28	41	18	0	0	0
Stockwerkeinheiten/Miteigentum	375	324	114	229	307	147
Gebäude	201	271	246	192	274	180

Abschluss der Zweckverbände

Die Gemeinde Rorschacherberg ist an verschiedenen Zweckverbänden und regionalen Organisationen beteiligt. Die detaillierten Jahresrechnungen der Zweckverbände Abwasserverband Altenrhein, Fachstelle für Jugend, Familie und Schule, KES Region Rorschach, Regionale Sport- und Erholungsanlagen Kellen, Tübach, Regionale Suchtberatung, Regionaler Sanitätszug, Regionales Pflegeheim, Regionalplanungsgruppe, Sanitätshilfsstelle Witen und Schiessanlage Witen können bei der Gemeinderatskanzlei eingesehen werden.

A man with short dark hair, smiling, is sitting on a rustic wooden fence made of vertical logs. He is wearing a light-colored, textured cable-knit sweater with a cowl neck, blue jeans, and brown leather shoes. His hands are clasped in his lap. In the background, a modern multi-story building with a yellow and grey facade and several windows is visible. The sky is a pale, overcast blue.

Hier fühle ich mich gut aufgenommen,
hier arbeite und lebe ich mit meiner
Familie. Mein Highlight: Ich durfte
Wiesental mitentwickeln - und mit
Wiesental entwickle ich mich.

Naim Hot

Haus zum Seeblick

Das Haus zum Seeblick blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück, in welchem wieder alles daran gesetzt wurde, den Hausgästen Abwechslung, Unterhaltung und eine grosse Anzahl an Aktivitäten zu bieten.

Die absoluten Höhepunkte waren im Jahr 2014 die bereits zum festen Jahresprogramm gehörende Olma-Woche Anfang September und die Aktivitäten zum 15-jährigen Bestehen des Hauses zum Seeblick.

Als Ersatz für das Bürgerheim, es stand am gleichen Ort, wurde das Haus zum Seeblick 1999 erbaut. Fast ebenso lange wohnt Fanny Schönmann bereits im Seeblick als Hausgast.

Für die Bewohner wurde zum Jubiläum im November 2014 der Sänger Claudio de Bartolo eingeladen. Während 90 Minuten verzauberte er die Bewohner mit Schlagern und eingängigen Melodien. Dabei kamen auch das Mitsingen und Tanzen nicht zu kurz.

Das Logo des Seeblicks ist in die Jahre gekommen und wurde darum durch ein neues ansprechendes Logo ersetzt. Das Bild symbolisiert die Einheit zwischen den Hausgästen und Mitarbeitenden im Seeblick. Dazu gehört auch eine neue Webseite.

So können die verschiedenen Informationen wie Veranstaltungen für den nächsten Monat, wichtige Dokumente, Stellenausschreibungen und Menüs für das öffentliche Tagesrestaurant einfacher abgerufen werden.

Küche saniert

Im Sommer 2014 wurde die Küche des Hauses zum Seeblick saniert. Die Kosten betrugen Fr. 126'940.65. Das sind rund 7800 Franken oder 5,8 Prozent weniger als budgetiert. Während dieser Zeit kochte die Küchenmannschaft in der Mehrzweckhalle.

Elektrizitätsversorgung

Energiepreise bis 2018

Die Energiepreise sinken, die Preise für Netznutzung und die öffentlichen Abgaben steigen. Die Energiepreise sollten jedoch für die Kunden der Elektrizitätsversorgung Rorschacherberg (EVR) bis ins Jahr 2018 stabil bleiben. Was die vollständige Marktliberalisierung im Jahr 2019 bringen wird, ist heute noch offen. Wie sich aber die Preise für die Netznutzung und die öffentlichen Abgaben wie Systemdienstleistungen, Kosten-deckende Einspeisevergütung (KEV) oder Bundesabgabe zum Schutz der Gewässer und Fische in den nächsten Jahren entwickeln, ist unklar.

Smart Meter

Die EVR wird im Jahr 2015 das Projekt «Smart Meter» starten. Ziel ist es, dass bis zum Jahr 2018 alle Stromverbrauchsdaten der Haushalte über Smart-Meter-Zähler ausgelesen werden können. Damit wird die EVR auch für die Liberalisierung des Strommarkts für diejenigen Kunden, die weniger als 100 000 kWh Energie pro Jahr verbrauchen, gerüstet. Mit «Smart Meter» wird der Stromverbrauch im 15-Minuten-Takt gemessen und direkt elektronisch an die Energielieferanten übermittelt.

Ökostrom für alle Haushalte

Die EVR beliefert die Haushaltskunden seit 1. Oktober 2014 nur noch mit Ökostrom. Die Nachfrage nach dem günstigeren konventionellen Strommix war zu gering. Der Ökostrom enthält zu 97,5 Prozent Energie aus Wasserkraft und 2,5 Prozent Energie aus Windkraft, Fotovoltaikanlagen und Biogasanlagen. Die Gewerbe- und Industriekunden werden mit Energie beliefert, die auch Atomstrom enthält.

Für das Jahr 2016 ist geplant, dass alle Kunden der EVR, inkl. der Gewerbe- und Industriekunden, mit Ökostrom beliefert werden.

Stärnliwäg

Am 22. November 2014 erstrahlte erstmals die neue Weihnachtsbeleuchtung. Im «oberen Berg» zwischen dem Schloss Wartensee und dem St. Annaschloss setzen neu Sterne entlang der Hofstrasse Lichtakzente in die Weihnachtszeit. Das Bauamt dekorierte wiederum auch einzelne Weihnachtsbäume mit Lichterketten vor den öffentlichen Gebäuden oder an markanten Punkten.

Der Stärnliwäg löste die einzelnen geschmückten Tannenbäume in den Gärten ab. Die Bäume wurden so gross, dass die Lichterketten zu kurz wurden, um die Bäume ansprechend zu gestalten.

Wasserversorgung

Bauliches

Die Wasserversorgung Rorschacherberg realisierte im Jahr 2014 nebst den normalen Unterhaltsarbeiten folgende Projekte:

Pumpwerk Schönbrunn

Schallschutzmassnahmen eingebaut, Flachdachabdichtung, Eingangstüren und Einzäunung ersetzt. Damit wurden die im Jahr 2013 begonnenen Arbeiten beendet.

Quellschutzzone Hasenhus

Ersatz der Brunnenstube – Entleerungsleitung Quelle Buob

Ersatz Schieber und Hydranten

Neben zwei Hydranten wurden elf Schieber und eine Schieberkombination, welche nicht mehr dicht oder schwergängig bzw. nicht mehr bedienbar waren, ersetzt oder grabenlos saniert.

Leitungsbau	
Ersatz Wasserleitung Erlenstrasse	5 m
Ersatz Wasserleitung Heidenerstrasse West	435 m
Ersatz Wasserleitung Sulzbergstrasse, 2. Etappe	132 m
Ersatz Wasserleitung Sulzberggrain	100 m
	672 m
Hydranten	
Neu erstellte Hydranten	1 Stück
Ersatz bestehender Hydranten	6 Stück
Hausanschlüsse	
Neu erstellte Hausanschlüsse	4 Stück
Ersatz bestehender Hausanschlüsse	11 Stück
Leitungsbrüche	
Leitungsbrüche/Leckagen an Hydrantenleitung	3 Stück
Leitungsbrüche/Leckagen an Hauszuleitungen	3 Stück

Qualitätssicherung

Die Wasserversorgung Rorschacherberg lässt ihr Trinkwasser regelmässig aufgrund des Qualitätsmanagementsystems im Labor der St.Galler Stadtwerke untersuchen. Im vergangenen Jahr wurden folgende Untersuchungen vorgenommen:

- 133 mikrobiologische Untersuchungen
- 9 chemische Untersuchungen
- 1 unangemeldete Stichprobe durch das Amt für Gesundheits- und Verbraucherschutz

Die Werte der gesetzlich geprüften Parameter entsprachen den gesetzlichen Anforderungen.

Wasserhärte

Die Wasserhärte bewegt sich für das westliche Gemeindegebiet um 16° französische Härte (fH) und für das östliche Gemeindegebiet je nach Jahreszeit zwischen 16 und 30° fH.

Wasserverbrauch

Obwohl im Versorgungsgebiet eine rege Bautätigkeit herrscht, stagniert der Jahresverbrauch mit ca. 500 000 m³ nahezu. Der Anteil Quellwasser beträgt dabei ca. 17 Prozent.

Der Jahresverbrauch entspricht einem durchschnittlichen Tagesverbrauch pro Einwohner von ca. 200 l.

Mein Zuhause, meine Heimat - die
Gemeinde ist fortschrittlich, stützt
und unterstützt quer durch alle
Abteilungen. Wunderbar: die Wälder
und der Bodensee.

Hermann Schläpfer



**Der Fakt, die Zahl, der Plan:
Auf blumige Worte folgen
Ziffern und Tabellen. Es geht
um Steuern, Abschreibun-
gen und Investitionen. Um
Perspektiven, Offenheit
und Transparenz. Es geht um
Aufwand und Ertrag – und
damit auch um Lebensqualität.**

Politische Gemeinde

Zusammenfassung

	Rechnung 2013		Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Abweichung V14/R14	Voranschlag 2015	
	Saldo		Saldo		Saldo		Saldo	Saldo	
Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	1 787 756.40	A	1 905 485.00	A	1 733 846.42	A	– 171 638.58	2 059 908.00	A
Öffentliche Sicherheit	215 524.05	E	19 650.00	E	299 906.21	E	280 256.21	45 150.00	E
Bildung	11 531 209.66	A	11 800 200.00	A	11 408 251.06	A	– 391 948.94	11 841 900.00	A
Kultur, Freizeit	432 432.90	A	486 320.00	A	443 472.34	A	– 42 847.66	474 270.00	A
Gesundheit	803 345.55	A	1 049 000.00	A	1 194 506.93	A	145 506.93	1 119 600.00	A
Soziale Wohlfahrt	2 042 350.98	A	2 274 300.00	A	2 183 523.50	A	– 90 776.50	2 398 900.00	A
Verkehr	952 529.49	A	1 538 400.00	A	1 572 234.45	A	33 834.45	1 829 700.00	A
Umwelt, Raumordnung	432 029.95	A	475 750.00	A	377 123.20	A	– 98 626.80	472 100.00	A
Volkswirtschaft	58 386.73	A	121 300.00	A	70 237.75	A	– 51 062.25	126 640.00	A
Finanzen	18 104 981.37	E	17 639 054.00	E	23 282 697.27	E	5 643 643.27	19 692 638.00	E
Total	280 463.76	E	1 992 051.00	A	4 599 407.83	E	6 591 458.83	585 230.00	A

A = Aufwand, E = Ertrag

– = Minderaufwand, Minderertrag, + = Mehraufwand, Mehrertrag

Die Jahresrechnung der Politischen Gemeinde zeigt die vierstelligen Sachgruppen. Die detaillierte Rechnung mit den Anhängen kann bei der

Gemeinderatskanzlei bezogen werden oder von www.rorschacherberg.ch/Publikationen heruntergeladen werden.

Verwendung Ertragsüberschuss

Der Ertragsüberschuss 2014 aus dem Gemeindehaushalt von Fr. 4 599 407.83 soll für zusätzliche Abschreibungen verwendet werden:

Überschuss Politische Gemeinde		Fr.	4 599 407.83
Bezug aus der Wasserversorgung		Fr.	355 776.02
Total Überschuss		Fr.	4 955 183.85
Objekt	Abschreibungsquote pro Jahr	zusätzliche Abschreibung	
Mehrzweckhalle	Fr. 467 200.00	Fr.	– 1 318 604.65
Klosterguet-Erweiterung	Fr. 227 700.00	Fr.	– 910 500.00
Realschule Steig	Fr. 339 600.00	Fr.	– 1 358 100.00
Sportanlage Kellen	Fr. 164 000.00	Fr.	– 1 367 979.20
Total	Fr. 1 198 500.00	Fr.	4 955 183.85
Ergebnis Politische Gemeinde nach Bürgerversammlung		Fr.	0.00
Überschuss Werke			
Elektrizitätsversorgung		Fr.	343 904.86
Wasserversorgung		Fr.	766 547.33
Total Überschuss Werke		Fr.	1 110 452.19

Laufende Rechnungen

Konto		Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
1	Gemeinderechnung	30 251 631	28 259 580	32 287 143	36 886 551	29 755 480	29 170 250
	Saldo		1 992 051	4 599 408			585 230
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung	3 637 485	1 732 000	3 691 727	1 957 880	3 692 908	1 633 000
	Saldo		1 905 485		1 733 846		2 059 908
1000	Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen	54 750	250	45 345	329	61 500	250
1010	Geschäftsprüfungskommission	38 750		32 064		31 500	
1020	Gemeinderat /Kommissionen	310 335	26 000	329 006	50 639	307 900	27 000
1030	Schulbehörde, Bildungskommission	195 900	300	174 277	2 554	205 700	300
1040	Allgemeine Verwaltung	2 072 400	1 248 000	2 133 393	1 467 080	2 128 578	1 196 200
1041	Bauverwaltung	468 300	169 000	468 607	139 076	466 650	150 000
1048	Informatik allgemein	288 450	288 450	252 340	252 340	259 250	259 250
1070	Gemeindehaus	144 670		173 497	31 566	168 900	
1080	Anlässe und Veranstaltungen	63 930		83 197	14 296	62 930	

1000 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung:

Bürgerversammlung, Abstimmungen, Wahlen

Voranschlag 2015

Im Jahr 2015 finden die Nationalratswahlen statt. Ausserdem wird über drei kommunale Vorlagen an der Urne abgestimmt.

1070 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung:

Gemeindehaus

Voranschlag 2015

Baulicher Unterhalt beim Gemeindehaus erfordert einen höheren Budgetbedarf gegenüber dem Vorjahr.

1030 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung:

Schulbehörde, Bildungskommission

Rechnung 2014

Geringere Lohnaufwände und damit verbundene tiefere Personalversicherungskosten führen zu einer Besserstellung gegenüber dem Budget.

1040 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung:

Allgemeine Verwaltung

Rechnung 2014

Höhere Gesamterträge führen zu einer Besserstellung gegenüber dem Budget.

Voranschlag 2015

Tiefere Bezugsprovisionen bei Bundes-, Staats- und Kirchensteuern resultieren in einem höheren Budgetbedarf.

Konto		Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
11	Öffentliche Sicherheit	1 501 850	1 521 500	1 885 465	2 185 371	1 467 050	1 512 200
	Saldo	19 650		299 906		45 150	
1101	Grundbuchvermessung	47 500	47 500	43 388	57 381	44 500	44 500
1102	GIS	12 500		8 469		15 000	
1104	Gemeinsames Grundbuchamt Rorschacherberg/Rorschach	614 550	750 000	776 586	1 166 812	626 450	800 000
1108	Übrige Rechtsaufsicht	300		275			
1110	Polizei	40 000		41 938		40 000	
1140	Feuerwehr	478 000	478 000	628 689	628 689	445 000	445 000
1150	Militär	20 500		27 302		24 500	
1160	Zivilschutz	42 500		34 562	8 233	48 900	
1190	Regionale Bevölkerungsschutz- kommission	750		70		250	
1191	Regionaler Führungsstab (RFS)	27 300		93 679	67 494	28 500	
1199	Finanzierung RFS/RZSO/ RZSt Bodensee		164 750		137 262		193 450

1104 Öffentliche Sicherheit: Gemeinsames Grundbuchamt Rorschacherberg/Rorschach

Rechnung 2014

Wesentlich höhere Erträge (+ Fr. 411 500) beim gemeinsamen Grundbuchamt führen auch zu einem höheren Anteil für die Stadt Rorschach (+ Fr. 138 600).

1140 Öffentliche Sicherheit: Feuerwehr

Rechnung 2014

Die Feuerwehrabgaben 2014 fielen um 150 700 Franken höher aus als budgetiert. Dies ermöglicht eine Einlage in die gemeindeeigene Feuerwehrreserve von 148 200 Franken. Somit beträgt die gemeindeeigene Feuerwehrreserve am 31. Dezember 2014 Fr. 792 700 Franken.

Voranschlag 2015

Die Feuerwehrabgaben sollen auf 11 Prozent gesenkt werden, was einem Ertrag von 406 000 Franken entspricht.

1150 Öffentliche Sicherheit: Militär

Rechnung 2014

In der Schiessanlage Withen (Zweckverband) musste das Scheibematerial erneuert werden.

1160 Öffentliche Sicherheit: Zivilschutz

Rechnung 2014

Höhere Einnahmen aus Ersatzleistungen und Rückerstattungen sorgen für tiefere Gemeindefinanzierungsbeiträge gegenüber dem Budget.

Voranschlag 2015

Durch den Wegfall von Bundessubventionen und Rückerstattungen resultieren höhere Gemeindebeiträge.

Konto		Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
12	Bildung	12 243 800	443 600	12 316 446	908 195	12 272 900	431 000
	Saldo		11 800 200		11 408 251		11 841 900
1211	Kindergarten	866 200	10 800	884 953	21 280	833 300	6 000
1212	Primarstufe	2 898 500	50 600	2 928 335	102 420	2 965 800	70 000
1213	Oberstufe	2 676 800	95 000	2 682 720	184 579	2 612 100	57 200
1214	Musikschule Rorschach/ Rorschacherberg	474 600		452 448	30 525	469 500	
1215	Fördernde Massnahmen	1 341 500	23 900	1 408 144	66 324	1 485 300	
1216	Schulanlässe, Freizeitgestaltung	275 400	43 000	238 170	47 497	249 800	38 400
1217	Schulanlagen	1 420 700	51 800	1 417 051	115 973	1 448 100	61 100
1218	Schulverwaltung	833 500	50 200	859 404	53 186	802 900	50 000
1219	Übrige Schulbetriebskosten	1 450 200	118 300	1 438 820	286 412	1 399 700	148 300
1290	Übrige Bildungsstätten	6 400		6 400		6 400	

1212 Bildung: Primarstufe

Voranschlag 2015

Höhere Auslagen für Löhne und Personalversicherungsbeiträge sorgen für einen Budgetmehrbedarf gegenüber dem Vorjahr.

1213 Bildung: Oberstufe

Rechnung 2014

Tiefere Ausgaben im Bereich Stellvertretungen und höhere Einnahmen aus Rückerstattungen Sozialzulagen führen zu einer Besserstellung von 83 600 Franken gegenüber dem Budget.

Voranschlag 2015

Geringere Lohnaufwendungen reduzieren den Budgetaufwand um 26 900 Franken gegenüber dem Budget 2014.

1214 Bildung: Musikschule

Rechnung 2014

Der unerwartet hohe Rückgang an Musikschülerinnen und Musikschülern aus der Gemeinde verursachte den ausgewiesenen Minderaufwand.

1215 Bildung: Fördernde Massnahmen

Voranschlag 2015

Anpassungen im Bereich Lektionen für die Oberstufe führen zu höheren Lohnaufwendungen.

1216 Bildung: Schulanlässe, Freizeitgestaltung

Rechnung 2014

Gesamthaft tiefere Auslagen für Anlässe sorgen für einen kleineren Aufwandüberschuss als budgetiert.

Voranschlag 2015

Die effektiven Auslagen 2014 wurden im Budget 2015 berücksichtigt, was zu einem tieferen Budgetbedarf führt.

1217 Bildung: Schulanlagen

Rechnung 2014

Infolge tieferer Ausgaben in den Bereichen Löhne und Heizmaterial und höherer Einnahmen aus Benützungsentuschädigungen und Sozialzulagenrückerstattungen resultiert eine Besserstellung von 67 000 Franken gegenüber dem Budget.

Voranschlag 2015

Etwas höhere Unterhaltsaufwendungen sorgen für einen geringfügigen Mehraufwand gegenüber dem Vorjahreswert.

1218 Bildung: Schulverwaltung

Rechnung 2014

Höhere Aufwendungen im Bereich Unterhalt von Mobilien und Maschinen sorgen für einen Mehraufwand von 23 000 Franken.

Voranschlag 2015

Die Gesamtaufwendungen können um 30 400 Franken gegenüber dem Vorjahresbudget reduziert werden.

1219 Bildung: Übrige Schulbetriebskosten

Rechnung 2014

Geringere Aufwendungen in den Bereichen Löhne und Anschaffungen von Mobilien und Maschinen weisen eine Besserstellung gegenüber dem Informatik-Budget aus. Die Fachstelle Jugend, Familie und Schule benötigte weniger finanzielle Mittel aus dem Budget 2014. Ausserdem suchten weniger Schüler externe Schulen, was den Aufwand um rund 140 000 Franken gegenüber dem Budget reduziert.

Voranschlag 2015

Höhere Beiträge an verschiedene Beratungsstellen verursachen einen höheren Budgetbedarf gegenüber dem Vorjahr. Ausserdem erlauben weniger Schüler in Sonderschulen, das Budget zu senken.

Konto		Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
13	Kultur, Freizeit	734 170	247 850	732 379	288 906	757 620	283 350
	Saldo		486 320		443 472		474 270
1300	Kulturförderung	94 290		110 776		96 740	
1310	Denkmalpflege, Heimatschutz					3 800	
1330	Parkanlagen, Wanderwege	12 500		12 919		13 000	
1340	Bade- und Erholungsplatz Hörnlibuck	66 150	20 000	53 954	19 501	47 000	20 000
1342	Sport allgemein	82 860		82 860		83 980	
1345	Mehrzweckhalle und Sportanlage	377 570	137 500	381 797	166 160	398 300	168 000
1346	Heizzentrale Mehrzweckhalle	100 800	90 000	90 072	102 896	114 800	95 000
1370	Übrige Freizeitgestaltung		350		350		350
14	Gesundheit	1 049 500	500	1 216 800	22 293	1 120 100	500
	Saldo		1 049 000		1 194 507		1 119 600
1410	Spitäler, Kranken- und Pflegeheime	700 000		842 851		803 000	
1420	Ambulante Pflegefinanzierung	5 000		6 703		6 000	
1450	Ambulante Krankenpflege	306 500		329 359	22 293	272 000	
1471	Schularztdienst	10 400		5 956		11 100	
1472	Schulzahnpflege	21 900	500	23 938		20 800	500
1480	Lebensmittelkontrolle	1 200		1 200		1 200	
1490	Übriges Gesundheitswesen Beiträge	4 500		6 794		6 000	

1300 Kultur, Freizeit: Kulturförderung**Rechnung 2014**

Die definitive Bauabrechnung der neuen gemeinsamen Bibliothek erforderte einen zusätzlichen Aufwand von 16 000 Franken.

1310 Kultur, Freizeit: Denkmalpflege, Heimatschutz**Voranschlag 2015**

Die Gemeinde leistet einen Beitrag an die Sanierung der Gipsdecke im Rittersaal des St. Annaschlosses.

1345 Kultur, Freizeit: Mehrzweckhalle und Sportanlage**Rechnung 2014**

Höhere Einnahmen generieren eine Besserstellung von 25 000 Franken gegenüber dem Budget.

1346 Kultur, Freizeit: Heizzentrale Mehrzweckhalle**Rechnung 2014**

Aufgrund der effektiven Heizkostenabrechnung resultiert ein Überschuss von 12 800 Franken.

Voranschlag 2015

Das Budget rechnet mit leicht höheren Heizkosten als im Jahr 2014.

1410 Gesundheit: Spitäler, Kranken- und Pflegeheime**Rechnung 2014**

Aufgrund der vollständigen Kostenübernahme für die Pflegefinanzierung durch die Gemeinden resultiert ein Mehraufwand von 140 500 Franken gegenüber dem Budget.

Konto		Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
15	Soziale Wohlfahrt	3 446 964	1 172 664	4 174 282	1 990 759	3 661 900	1 263 000
	Saldo		2 274 300		2 183 524		2 398 900
1501	Krankenpflege-Grundversicherung	30 000		30 259	8 384	25 000	
1530	Allgemeine Sozialhilfe	399 900		456 920	19 197	496 900	
1531	Soziale Dienste	126 000	7 500	109 479	4 128	137 400	
1532	Asylsuchende	146 000	153 500	164 121	154 607	180 700	180 700
1533	Weggewiesene Asylsuchende			8 252			
1537	Vorläufig aufgenommene Flüchtlinge	47 000	39 500	138 660	141 742	118 300	118 300
1540	Kinder und Jugendliche	287 500	111 000	223 442	67 422	90 500	14 000
1541	Kinder und Jugendliche/Alimente	437 364	89 464	456 776	119 657	444 400	58 100
1548	Tageshort	1 077 500	771 700	1 042 355	770 963	1 059 200	777 900
1580	Finanzielle Sozialhilfe	895 700		1 544 019	704 658	1 109 500	114 000
16	Verkehr	1 971 400	433 000	2 173 937	601 703	2 270 700	441 000
	Saldo		1 538 400		1 572 234		1 829 700
1621	Unterhalt Strassen, Brücken und Plätze	1 079 400	380 000	1 025 889	484 601	1 126 700	372 000
1622	Werkhof Bauamt	21 000		11 947		13 000	
1623	Parkplätze, ruhender Verkehr	21 000	48 000	18 274	59 872	16 000	64 000
1650	Öffentlicher Verkehr	835 000	5 000	1 102 828	57 230	1 100 000	5 000
1660	Schifffahrt/Hafenanlagen	15 000		15 000		15 000	

1530 Soziale Wohlfahrt: Allgemeine Sozialhilfe

Rechnung 2014

Die Kosten für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde übertrafen die Erwartungen.

Voranschlag 2015

Die Kosten für die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde werden weiter steigen.

1532 Soziale Wohlfahrt: Asylsuchende

Rechnung 2014

Da die Gemeinde mehr Asylbewerber aufnehmen muss, stiegen die Kosten im Asylbereich.

1548 Soziale Wohlfahrt: Tageshort

Rechnung 2014

Aufgrund tieferer Ausgaben resultiert eine Besserstellung von 34 000 Franken.

1580 Soziale Wohlfahrt: Finanzielle Sozialhilfe

Rechnung 2014

Infolge der Rückzahlungen von Sozialversicherungen schliesst die finanzielle Sozialhilfe um 55 000 Franken besser ab als budgetiert.

Voranschlag 2015

Die Sozialfälle nehmen zu und folglich steigen auch die Kosten.

1621 Verkehr: Unterhalt Strassen, Brücken und Plätze

Rechnung 2014

Die Strassenrechnung schliesst um 180 000 Franken besser ab als budgetiert infolge gesamthaft tieferer Ausgaben und höherer Einnahmen.

Voranschlag 2015

Die Strassenrechnung erfordert infolge Investitionen in Mobilen und Maschinen einen höheren Budgetbedarf als im Jahr 2014.

1650 Verkehr: Öffentlicher Verkehr

Rechnung 2014

Infolge höherer Abgeltungen an den ÖV resultiert ein Mehraufwand von 215 000 Franken.

Voranschlag 2015

Der Aufwand steigt gegenüber der Rechnung 2014 nochmals an. Die Gründe dafür liegen in den zusätzlichen und verbesserten Verbindungen.

Konto		Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
17	Umwelt, Raumordnung	1 992 000	1 516 250	2 037 759	1 660 636	2 011 600	1 539 500
	Saldo		475 750		377 123		472 100
1710	Abwasserbeseitigung	1 299 250	1 299 250	1 315 876	1 395 920	1 325 000	1 325 000
1719	Ausgleich Spezialfinanzierung			80 045			
1720	Abfallbeseitigung	209 500	206 000	212 923	213 585	211 500	206 000
1729	Ausgleich Spezialfinanzierung		3 500	662			5 500
1730	Übriger Umweltschutz	81 750		60 959		81 000	
1740	Friedhof, Bestattungen	247 500	7 500	275 639	3 175	261 600	3 000
1750	Gewässerunterhalt	14 000		34 431	19 452	14 000	
1770	Raumplanung	136 500		51 720	23 916	115 000	
1780	Naturschutz	3 500		5 505	4 588	3 500	
18	Volkswirtschaft	121 800	500	71 084	846	127 140	500
	Saldo		121 300		70 238		126 640
1800	Landwirtschaft	13 000		12 512		13 000	
1810	Forstwirtschaft	16 000		10 327		10 000	
1820	Jagd, Fischerei, Tierschutz	1 600	500	1 842	846	1 640	500
1830	Tourismus, kommunale Werbung	91 200		46 403		102 500	

1710 Umwelt, Raumordnung: Abwasserbeseitigung**Rechnung 2014**

Durch tiefere Ausgaben und höhere Einnahmen konnte die Verpflichtung für Gewässerschutzbauten um 80 000 Franken gespiesen werden. Gleichzeitig erfolgte zum Ausgleich der getätigten Investitionen ein Bezug von 265 500 Franken aus der Verpflichtung für Gewässerschutzbauten (Konto 1.281000). Diese beträgt am 31. Dezember 2014 4,127 Mio. Franken.

1720 Umwelt, Raumordnung: Abfallbeseitigung**Rechnung 2014**

Die Rechnung schloss 4200 Franken besser ab als budgetiert. So konnten Fr. 661.88 in die Reserve Abfallbeseitigung (Konto 1.281010) bezogen werden. Die Reserve beträgt am 31. Dezember 2014 10 100 Franken.

1730 Umwelt, Raumordnung: Übriger Umweltschutz**Rechnung 2014**

Aufgrund tieferer Ausgaben im Bereich Übriger Umweltschutz resultiert eine Besserstellung von knapp 21 000 Franken gegenüber dem Budget.

1740 Umwelt, Raumordnung: Friedhof, Bestattungen**Rechnung 2014**

Die Sanierung der Friedhofskapelle und die Erstellung des Gemeinschaftsgrabes erforderten einen Nachtragskredit von 25 700 Franken.

Voranschlag 2015

Der Gesamtaufwand kann wieder auf das langjährige Mittel reduziert werden.

1770 Umwelt, Raumordnung: Raumplanung**Rechnung 2014**

Die budgetierten Projekte konnten im Jahr 2014 nicht vollständig umgesetzt werden.

Voranschlag 2015

Die aufgeschobenen Projekte sollen umgesetzt werden.

1830 Volkswirtschaft: Tourismus, kommunale Werbung**Rechnung 2014**

Weil das neue Mitteilungsblatt «Rundblick» erst im Dezember 2014 zum ersten Mal erschien, sind die Aufwände tiefer.

Konto		Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
19	Finanzen	3 552 662	21 191 716	3 987 265	27 269 962	2 373 562	22 066 200
	Saldo	17 639 054		23 282 697		19 692 638	
1900	Gemeindesteuern	175 000	18 482 000	565 306	23 925 675	205 000	19 150 000
1910	Finanzausgleich 1. Stufe				27 500		3 400
1930	Einnahmenanteile	3 500	1 871 000	68 900	2 450 426	4 000	2 103 000
1940	Liegenschaften Finanzvermögen	92 000	99 016	88 349	111 627	181 900	98 100
1950	Zinsen	513 700	120 500	493 393	105 235	315 000	86 000
1960	Erträge ohne Zweckbindung		389 500	2 855	419 799		396 000
1990	Abschreibung auf Verwaltungsvermögen	2 768 462	229 700	2 768 462	229 700	1 667 662	229 700

1900 Finanzen: Gemeindesteuern

Rechnung 2014

Die Einkommens- und Vermögenssteuern fielen um 4,203 Mio. Franken (Budget Fr. 16 582 000.–, Rechnung Fr. 20 785 252.–) besser aus als budgetiert. Die Nach- und Strafsteuern übertrafen ebenfalls um Fr. 405 080.– die Erwartungen. Gründe dafür sind sehr hohe einmalige Nachzahlungen von einigen wenigen Fällen aus vergangenen Jahren. Die Handänderungssteuern waren um 148 000 Franken (Budget Fr. 700 000, Rechnung Fr. 840 000.–) höher als angenommen.

Voranschlag 2015

Aufgrund der Bevölkerungsentwicklung wird angenommen, dass sich die Steuererträge, trotz des tieferen Steuerfusses auf 17,15 Mio. Franken erhöhen. Der Liegenschaftshandel kühlt sich leicht ab. Deshalb wird der Ertrag der Handänderungssteuern auf 700 000 Franken geschätzt.

1910 Finanzen: Finanzausgleich 1. Stufe

Rechnung 2014

Die Gemeinde erhält aus dem sozialdemografischen Finanzausgleich des Kantons Fr. 27 500.–, weil sie etwas mehr Sozialfälle als der kantonale Durchschnitt hat.

1930 Finanzen: Einnahmenanteile

Rechnung 2014

Die Steuern juristischer Personen fielen um 247 000 Franken, die Grundstückgewinnsteuern um 294 000 Franken besser aus als angenommen. Die Quellensteuererträge sanken von angenommen 800 000 Franken auf 740 000 Franken.

Voranschlag 2015

Die Steuern der juristischen Personen und die Grundstückgewinnsteuern werden aufgrund des veränderten wirtschaftlichen Umfelds sinken.

1940 Finanzen: Liegenschaften Finanzvermögen

Rechnung 2014

Infolge tieferer Ausgaben als budgetiert resultiert ein um 16 000 Franken besseres Ergebnis.

1950 Finanzen: Zinsen

Voranschlag 2015

Durch die Neu-Refinanzierung im Jahr 2015 und Kreditteilmortisationen sinken die Fremdkapitalzinsen um 170 000 Franken.

1960 Finanzen: Erträge ohne Zweckbindung

Rechnung 2014

Die Einbürgerungstaxen fielen höher aus als angenommen.

Investitionsrechnung

Konto		Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1	Gemeinderechnung	2 446 900	225 000	2 493 816	1 554 619	3 076 500	310 000
	Saldo		2 221 900		939 197		2 766 500
10	Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung					150 000	
	Saldo						150 000
107	Verwaltungsgebäude					150 000	
5030	Hochbauten					150 000	
12	Bildung	1 488 900		1 570 619	1 173 358	831 500	
	Saldo		1 488 900		397 261		831 500
121	Volksschule	1 488 900		1 570 619	1 173 358	831 500	
5040	Schulbauten	1 016 000		1 138 762	1 151 558	600 000	
5060	Primarschule (Mobilien/Maschinen/Fahrzeuge)	368 000		306 121	1 450	117 000	
5060	Oberstufe (Mobilien/Maschinen/Fahrzeuge)	104 900		125 736	20 350	114 500	
13	Kultur, Freizeit				30 000		
	Saldo			30 000			
133	Kinderspielplatz, Waldspielplatz				30 000		
6190	Nutzungsabgaben und Vorteilsentgelte				30 000		
16	Verkehr	733 000		642 196	76 800	1 785 000	
	Saldo		733 000		565 396		1 785 000
162	Gemeindestrassen	733 000		642 196	76 800	1 785 000	
5010	Gemeindestrassen, Sanierung	553 000		404 633	70 800	1 525 000	
5012	Fussgängerverbindungen, Radwege	180 000		199 911		260 000	
5030	Hochbauten			37 652			
6690	Beiträge für eigene Rechnung				6 000		
17	Umwelt, Raumordnung	225 000	225 000	281 001	274 461	310 000	310 000
	Saldo				6 540		
171	Abwasserbeseitigung	225 000	225 000	156 977	156 977	210 000	210 000
5012	Kanalbauten	225 000		156 977		210 000	
6620	Beiträge von Gemeinden		225 000		156 977		210 000
175	Gewässerverbauungen			117 484	117 484	100 000	100 000
5010	Bäche			117 484		100 000	
6620	Beiträge von Gemeinden				117 484		100 000
177	Orts- und Regionalplanung			6 540			
5060	Ortsplanung/Zonenplan			6 540			

Bestandesrechnung

Konto		Anfangs- bestand	Veränderung 2014		Endbestand
		per 01.01.2014	Zugang	Abgang	per 31.12.2014
	Gesamttotal				4 599 408
1	Aktiven	57 712 433	3 073 437		60 785 870
10	Finanzvermögen	25 329 169	4 872 702		30 201 871
100	Flüssige Mittel	14 147 078	5 275 041		19 422 118
101	Guthaben	5 343 004	791 539		6 134 542
102	Anlagen	4 718 321		1 022 200	3 696 121
103	Guthaben bei Sonder- rechnungen	532 424		24 061	508 362
108	Transitorische Aktiven	588 343		147 617	440 726
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen	29 554 966		1 736 110	27 818 856
110	Sachgüter	26 653 966		1 706 550	24 947 416
113	Übrige aktivierte Ausgaben	2 901 000		29 560	2 871 440
12	Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	1 531 979		164 000	1 367 979
121	Darlehen und Beteiligungen	1 531 979		164 000	1 367 979
13	Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	1 296 319	100 846		1 397 164
130	Sachgüter	437 391	139 846		577 237
132	Investitionsbeiträge	858 928		39 000	819 928
2	Passiven	57 712 433		32 324	56 186 462
20	Fremdkapital	40 391 307	3 562		38 901 222
200	Laufende Verpflichtungen	8 637 701	1 074 719		9 712 420
202	Mittel- und langfristige Schulden	30 113 571		929 417	29 184 154
203	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	188 328	746 824		935 152
204	Rückstellungen	200 000			200 000
208	Transitorische Passiven	1 628 363		888 564	739 799
28	Sondervermögen	6 156 082		35 885	6 120 197
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	1 188 921			1 188 921
281	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	4 966 488		36 503	4 929 985
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	673	618		1 290
29	Eigenkapital	11 165 044			11 165 044
290	Eigenkapital	11 165 044			11 165 044

Abschreibungsplan

Verwaltungsvermögen	Buchwert 31.12.2013	Nettoinvestitionen 2014	Abschreibungen 2014
Gemeindestrassen (diverse)	2 396 430.23	65 465.25	106 000.00
Goldacherstrasse (Rosenegg-Goldach) 1.– 4. Et.	3 910 533.85		279 962.00
Warteggstrasse	81 790.00		
Mühltobelbrücke	548 710.15		28 500.00
Neubau St.Annaschloss-Brücke	336 733.90		20 000.00
Seeuferweg	34 533.45	47 800.40	
Sanierung Hofstr. (inkl. Gehweg)	200 093.80		14 000.00
Lochstrasse	191 389.55		11 000.00
Sanierung Weberstrasse	211 293.00		10 000.00
Sanierung Hofstrasse	879 361.40	4 497.70	34 500.00
Sanierung Heidenerstrasse	1 133 078.55	258 751.85	
Autobahnanschluss A1	86 857.15	5 118.30	
Fusswege/Trottoirs	49 120.95	152 110.60	
Total Tiefbauten	10 059 925.98	533 744.10	503 962.00
Neubau Werkhof/Feuerwehrdepot	63 024.45	37 651.65	
Gemeindehaus, Goldacherstr. 65	470 630.65		25 000.00
Mehrzweckhalle	1 785 804.65		467 200.00
Schulbauten (KG W'stein/K'guet, Sek/Real Steig)	14 235 572.70	– 12 795.20	1 375 100.00
Mobilien (Primar K'guet, Oberstufe Steig)	39 007.90	106 111.00	0.00
Total Hochbauten	16 594 040.35	130 967.45	1 867 300.00
Amtliche Vermessung/Katastererneuerung	195 784.45		10 300.00
Erarbeitung GIS-Projekt	1.00		0.00
Orts-/Zonenplanung Gemeinde	118 597.55	1 550.00	5 200.00
Liftverbindung Promenaden-/Wachsbleichestrasse	487 721.45		20 600.00
Warteggpark Rorschacherberg	2 098 895.38	4 990.10	0.00
Total übrige aktivierte Ausgaben	2 900 999.83	6 540.10	36 100.00
Sportanlage Kellen (inkl. Beitrag Stadion SG)	1 531 979.20		164 000.00
Total Darlehen/Beteiligungen	1 531 979.20		164 000.00
Total Verwaltungsvermögen	31 086 945.36	671 251.65	2 571 362.00
Feuerwehr-Fahrzeug (Hubarbeitsbühne)	1.00		
Feuerwehr-Fahrzeug (Mannschaftstransporter)	1.00		
Informatik	437 389.25	306 120.65	166 275.00
Regionales Pflegeheim	858 927.55		39 000.00
Total Spez. Verwaltungsvermögen	1 296 318.80		205 275.00
Total	32 383 264.16	977 372.30	2 776 637.00
Ferienheim Tarasp	658 375.35		22 200.00

Buchwert 31.12.2014	zusätzliche Abschreibungen gem. Gewinnverwendung	Budgetierte Nettoinvestitionen 2015	Budgetierte Abschreibungen 2015	Buchwert 31.12.2015
2 355 895.48		1 525 000.00	120 000.00	3 760 895.48
3 630 571.85			279 962.00	3 350 609.85
81 790.00				81 790.00
520 210.15			28 500.00	491 710.15
316 733.90			20 000.00	296 733.90
82 333.85				82 333.85
186 093.80			14 000.00	172 093.80
180 389.55			11 000.00	169 389.55
201 293.00			10 000.00	191 293.00
849 359.10			34 500.00	814 859.10
1 391 830.40				1 391 830.40
91 975.45				91 975.45
201 231.55		260 000.00		461 231.55
10 089 708.08		1 785 000.00	517 962.00	11 356 746.08
100 676.10				100 676.10
445 630.65		150 000.00	25 000.00	570 630.65
1 318 604.65	1 318 604.65			0.00
12 847 677.50	2 268 600.00	600 000.00	768 600.00	10 410 477.50
145 118.90		85 000.00	32 900.00	197 218.90
14 857 707.80	3 587 204.65	835 000.00	826 500.00	11 279 003.15
185 484.45			10 300.00	175 184.45
1.00				1.00
114 947.55			5 200.00	109 747.55
467 121.45			20 600.00	446 521.45
2 103 885.48			84 000.00	2 019 885.48
2 871 439.93			120 100.00	2 751 339.93
1 367 979.20	1 367 979.20			0.00
1 367 979.20	1 367 979.20		0.00	0.00
29 186 835.01	4 955 183.85	2 620 000.00	1 464 562.00	25 387 089.16
1.00				1.00
1.00				1.00
577 234.90		146 500.00	164 100.00	559 634.90
819 927.55			39 000.00	780 927.55
1 397 164.45		146 500.00	203 100.00	1 340 564.45
30 583 999.46	4 955 183.85	2 766 500.00	1 667 662.00	26 727 653.61
636 175.35			22 200.00	613 975.35

Haus zum Seeblick

Laufende Rechnung

	Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Haus zum Seeblick	4 980 890	4 745 300	4 905 254	4 712 832	5 050 790	4 752 600
Betriebsverlust	- 235 590		- 192 422			298 190
Aufwand						
Personalaufwand	3 348 610		3 341 790		3 409 040	
Besoldungen	2 723 900		2 735 099		2 766 650	
Sozialleistungen	547 710		542 417		575 390	
Personalnebenaufwand	77 000		64 274		67 000	
Sachaufwand	1 632 280		1 563 464		1 641 750	
Medizinischer Bedarf	34 300		30 080		31 000	
Lebensmittel und Getränke	364 900		271 259		265 000	
Haushalt	93 950		86 472		109 900	
Unterhalt und Reparaturen der Immobilien, Mobilien und Fahrzeuge	264 800		218 681		312 300	
Kapitalzinsen und -spesen	138 900		138 921		137 100	
Abschreibungen/Rückstellungen	475 000		475 132		475 000	
Energie und Wasser	112 530		102 468		104 250	
Büro und Verwaltung	181 600		173 435		136 100	
Übriger bewohnerbezogener Aufwand	18 000		18 343		18 000	
Übriger Sachaufwand	48 300		48 673		53 100	
Ertrag		4 745 300		4 712 832		4 752 600
Pensions-, Pflege- und Betreuungsteuern		4 455 100		4 440 563		4 475 500
Ertrag aus medizinischen Nebenleistungen		37 500		35 868		35 300
Übriger Ertrag aus Leistungen für Hausgäste		43 700		38 079		40 500
Miet- und Kapitalzinsertrag		10 000		10 502		7 700
Ertrag aus Restaurant/Catering/Küche/Getränken		174 000		153 336		171 000
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte		25 000		21 732		22 600
Übriger betriebs- oder zeitfremder Ertrag				12 752		
Neutraler Ertrag						

Bestandesrechnung

	Anfangs- bestand	Veränderungen		Endbestand
	per 01.01.2014	Zuwachs	Abgang	per 31.12.2014
Aktiven	10 694 231		142 489	10 551 742
Umlaufvermögen	2 829 630	182 643		3 012 273
Flüssige Mittel	2 444 550	112 661		2 557 211
Guthaben	385 080		– 69 983	455 062
Anlagevermögen	7 864 601		325 132	7 539 469
Immobilien	7 769 986		300 000	7 469 986
Mobilien/Fahrzeuge	94 615		25 132	69 482
Passiven	10 694 231		–49 933	10 744 164
Fremdkapital	9 741 447	51 597		9 793 045
Kreditoren	661 942	1 597		663 539
Hypotheken	7 700 000		100 000	7 600 000
Rückstellungen	1 379 505	150 000		1 529 505
Eigenkapital	952 784		–190 757	1 143 542
Bilanzverlust				–192 422

Abschreibungsplan

		Abschreibungen 2014			Abschreibungsplan 2015		
Gegenstand	Buchwert 31.12.2013	Nettoinves- titionen 2014	Abschrei- bungen 2014	Buchwert 31.12.2014	budgetierte Nettoinves- titionen 2015	Budgetierte Abschrei- bungen 2015	Buchwert 31.12.2015
Total Immobilien (gem. Bilanz)	7 769 986.40		300 000.00	7 469 986.40		300 000.00	7 169 986.40
Total Betriebseinrichtungen (gem. Bilanz)	94 614.90		25 132.40	69 482.50		25 000.00	44 482.50
Total Anlagevermögen (gem. Bilanz)	7 864 601.30		325 132.40	7 539 468.90		325 000.00	7 214 468.90

Elektrizitätsversorgung

Laufende Rechnung

Konto		Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
51	Elektrizitätsversorgung	4 118 650	4 552 500	4 118 554	4 462 458	4 033 600	4 433 000
	Saldo	433 850		343 905		399 400	
3	Aufwand	4 118 650		4 118 554		4 033 600	
3000	Sitzungs- und Taggelder	1 000		735		1 000	
3100	Büromaterialien, Drucksachen, Inserate	500		643		500	
3110	Anschaffung von Mobilien/ Maschinen	37 000		37 646		6 000	
3113	Anschaffung von Zählern und Empfängern	67 800		7 492		5 000	
3114	Anschaffung von Werkzeugen	8 000		2 784		8 000	
3130	Stromeinkauf	2 390 000		2 372 467		2 394 000	
3135	Verbrauchsmaterialien			80			
3140	Frei- und Kabelleitungen	360 000		309 999		360 000	
3145	Hausanschlüsse	70 000		143 607		75 000	
3146	Öffentliche Beleuchtung, Erweiterungen/Neuanlagen	45 000		59 423		45 000	
3147	Öffentliche Beleuchtung, Unterhalt	70 000		64 015		70 000	
3150	Unterhalt/Support v. Mobilien/Maschinen	4 500		4 810		4 000	
3153	Zähler und Empfänger, Unterhalt	16 800		20 373		16 900	
3170	Spesenentschädigungen	5 000		3 874		5 000	
3180	Honorare/EDV- und übr. Dienstleistungen	90 000		136 558		95 000	
3181	Nachführung der Netzpläne	50 000		52 062		50 000	
3182	Technische Betriebsleitung	96 000		91 974		100 000	
3183	Hausinstallationskontrollen	16 500		18 034		16 500	
3185	Versicherungsprämien, Grundsteuern, Gebühren	16 500		17 292		18 000	
3186	Porti, Postkonto- und Telefon- gebühren	10 000		10 585		10 000	
3187	Verwaltungskostenbeitrag an Gemeindehaushalt	133 000		133 000		133 000	
3190	Mitgliederbeiträge an Verbände	10 000		5 117		6 500	
3195	Verschiedener Aufwand	750		3 314		1 500	
3300	Abschreibung Debitoren	7 500		1 215		7 500	
3620	Beitrag an Gemeindehaushalt	380 000		380 000		380 000	
3630	Gemeindehaushalt, Anteil Abschreibungen	69 800		69 800		69 800	
3900	Intern verrechneter Betriebs- und Verwaltungsaufwand	163 000		171 656		155 400	

Konto		Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
4	Ertrag		4 552 500		4 462 458		4 433 000
4210	Zinsen vom Gemeindehaushalt		– 17 500		25 206		25 000
4340	Stromverkauf (Energie)		2 185 000		1 392 153		1 383 000
4341	Stromverkauf (Netz)		2 135 000		2 757 002		2 800 000
4360	Anschlusstaxen		200 000		266 315		200 000
4361	Schadenrückvergütungen				– 1 660		
4363	Verschiedene Rückvergütungen		50 000		23 442		25 000

Investitionsrechnung

Konto		Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Gesamttotal	902 000		1 030 260	18 116	926 000	
	Saldo		902 000		1 012 144		926 000
5010	Frei- und Kabelleitungen	692 000		967 910		686 000	
5030	Hochbauten	210 000		62 351		240 000	
6310	Rückvergütungen				18 116		

Bestandesrechnung

Konto		Anfangs- bestand	Veränderung 2014		Endbestand
		per 01.01.2014	Zugang	Abgang	per 31.12.2014
	Gesamttotal				343 905
1	Aktiven	1 184 962	1 814 226		1 505 541
10	Finanzvermögen	– 126 807	802 082		– 818 372
101	Guthaben	61 521	53 216		114 737
103	Guthaben beim Gemeindehaushalt	188 328	746 824		935 152
108	Transitorische Aktiven		2 043		2 043
11	Verwaltungsvermögen	1 311 769	1 012 144		2 323 913
110	Sachgüter	1 311 769	1 012 144		2 323 913
2	Passiven	1 184 962		23 326	1 161 636
20	Fremdkapital	47 642		23 326	24 316
200	Laufende Verpflichtungen	6 142		1 826	4 316
204	Rückstellungen	20 000			20 000
208	Transitorische Passiven	21 500		21 500	
28	Spezialfinanzierungen	1 137 320			1 137 320
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierung	1 137 320			1 137 320

Wasserversorgung

Laufende Rechnung

Konto		Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
52	Wasserversorgung	960 900	1 425 500	830 339	1 596 887	1 059 450	1 422 500
	Saldo	464 600		766 547		363 050	
3	Aufwand	960 900		830 339		1 059 450	
3100	Büromaterialien, Druck- sachen, Inserate, Porti	500				250	
3110	Anschaffung Mobilien/Maschinen	5 000		1 800		5 000	
3113	Ankauf von Wassermessern	51 000		24 910		49 000	
3114	Ankauf von Werkzeugen	1 000				1 000	
3120	Energiekosten für Pumpstationen und Reservoirs	65 000		59 898		65 000	
3130	Wasserankauf	150 000		129 957		230 000	
3140	Allgemeiner Unterhalt der Pumpwerke, Reservoirs und Leitungsnetze	215 000		175 583		261 000	
3145	Hausanschlüsse	50 000		37 148		40 000	
3150	Unterhalt Mobilien, Wasserzähler usw.	15 000		851		7 500	
3170	Spesenentschädigungen	3 500		3 240		3 500	
3180	Honorare/EDV- und übr. Dienstleistungen	40 000		51 062		40 000	
3181	Nachführung der Netzpläne	12 000		5 325		12 000	
3182	Technische Betriebsleitung	50 000		43 907		45 000	
3183	Leckuntersuchung Leitungsnetz	5 000		1 762		5 000	
3184	Wasseruntersuchung	20 000		21 463		20 000	
3185	Versicherungsprämien, Grundsteuern, Telefon	15 000		16 798		15 500	
3187	Verwaltungskostenbeitrag an Gemeinde- haushalt	60 000		60 000		60 000	
3189	Wasser-Qualitätssicherungssystem	10 000		4 602		10 000	
3195	Verschiedener Aufwand	500				500	
3210	Zinsen an Gemeinde- haushalt	12 500				10 000	
3300	Abschreibung Debitoren	3 000				2 000	
3630	Gemeindehaushalt, Anteil Abschreibungen	34 900		34 900		34 900	
3900	Intern verrechneter Betriebs- und Verwaltungsaufwand	142 000		157 136		142 300	

Konto		Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
4	Ertrag		1 425 500		1 596 887		1 422 500
4210	Zinsen vom Gemeindehaushalt				3 754		
4340	Wasserzinsen		1 100 000		1 110 899		1 100 000
4345	Anschlussbeiträge		250 000		423 315		250 000
4349	Verschiedenes		2 500		3 970		2 500
4500	Gebäudeversicherungsanstalt, Subventionen		18 000				15 000
4520	Durchleitungsent-schädigungen		35 000		34 949		35 000
4620	Feuerschutz, Beitrag an Unterhalt des Hydrantennetzes		20 000		20 000		20 000

Investitionsrechnung

Konto		Voranschlag 2014		Rechnung 2014		Voranschlag 2015	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	Gesamttotal	659 300	85 000	716 731	44 542	718 000	88 000
	Saldo		574 300		672 189		630 000
5010	Reservoirs	10 000		61 945			
5011	Leitungsnetz	649 300		654 786		718 000	
6611	Gebäudeversicherungsanstalt		85 000		44 542		88 000

Bestandesrechnung

Konto		Anfangs- bestand	Veränderung 2014		Endbestand
		per 01.01.2014	Zugang	Abgang	per 31.12.2014
	Gesamttotal				766 547
1	Aktiven	884 807	668 592		1 553 398
10	Finanzvermögen	52 171		6 897	45 274
101	Guthaben	52 171		6 897	45 274
11	Verwaltungsvermögen	832 635	675 488		1 508 124
110	Sachgüter	832 635	675 488		1 508 124
2	Passiven	884 807		97 956	786 851
20	Fremdkapital	647 860		97 956	549 905
200	Laufende Verpflichtungen	95		95	
203	Schuld an Gemeindehaushalt	532 424		24 061	508 362
204	Rückstellungen	41 542			41 542
208	Transitorische Passiven	73 800		73 800	
28	Spezialfinanzierungen	236 946			236 946
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierung	236 946			236 946

Steuerplan 2015

Steuerbedarf laut Voranschlag		Fr.	18 350 000.00
Einkommens- und Vermögenssteuern			
(Konto 1900.4000)			
Mutmasslicher Ertrag einfache Steuer 2015 (100 %, Jahres- und Ratasteuern)	Fr.	15 000 000.00	
Steuerfuss in Prozenten der einfachen Steuer			
Einkommens- und Vermögenssteuern 111 Prozent	Fr.	16 650 000.00	
Nachzahlungen aus Vorjahren	Fr.	500 000.00	Fr. 17 150 000.00
Grundsteuern (Konto 1900.4020)			
Grundstückwerte 1 473 750 000 à 0,8 Promille	Fr.	1 179 000.00	
Grundstückwerte 105 000 000.00 à 0,2 Promille	Fr.	21 000.00	Fr. 1 200 000.00

Genehmigungsvermerk

Vorliegende Jahresrechnungen, Voranschläge und der Steuerplan wurden vom Gemeinderat geprüft und gutgeheissen.

Rorschacherberg, 3. Februar 2015

Gemeinderat Rorschacherberg

Beat Hirs
Gemeindepräsident

Philipp Hengartner
Gemeinderatsschreiber

Anträge

Aufgrund der Ausführungen im Amtsbericht und des vorstehenden Budgets 2015 beantragt der Gemeinderat:

- Es werden folgende Steuern erhoben:
 - eine Gemeindesteuer von 111 Prozent der einfachen Steuer,
 - eine Grundsteuer von 0,8 Promille des amtlichen Verkehrswerts der Grundstücke,
 - eine Feuerwehersatzabgabe von 11 Prozent der einfachen Steuer des Einkommens, höchstens Fr. 450.–.

- Das Budget 2015 sei zu genehmigen.

Rorschacherberg, 3. Februar 2015

Gemeinderat Rorschacherberg

Beat Hirs
Gemeindepräsident

Philipp Hengartner
Gemeinderatsschreiber

Bericht der Geschäftsprüfungs-kommission

Im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften (Art. 54 GG) haben wir die Jahresrechnungen 2014 des Gemeindehaushaltes, der Regiebetriebe Elektrizitätsversorgung, Wasserversorgung und «Haus zum Seeblick» sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2015 überprüft. Im Weiteren haben wir in die Tätigkeit des Gemeinderates sowie der Verwaltung Einsicht genommen. Für die Jahresrechnung und die Amtsführung ist der Gemeinderat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Haushaltsvorschriften, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Bei der Prüfung der Amtsführung wird beurteilt, ob die Voraussetzungen für eine gesetzeskonforme Amtsführung gegeben sind. Weiter haben wir in die Protokolle und Unterlagen des Gemeinderates Einsicht genommen. Daneben haben verschiedene Visitationen und Gespräche innerhalb der Verwaltung stattgefunden.

Die Jahresrechnungen 2014 wurden durch die Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers, St.Gallen, einer eingehenden Prüfung unterzogen. Gemeinderat und Geschäftsprüfungskommission haben vom Revisionsbericht Kenntnis genommen.

Die Rechnungen des Gemeindehaushaltes, der Regiebetriebe Elektrizitätsversorgung, Wasserversorgung und «Haus zum Seeblick» haben alleamt positiv abgeschlossen.

Das vorliegende Budget und der Steuerplan für 2015 wurden an einer gemeinsamen Sitzung von Gemeinderat und Geschäftsprüfungskommission ausführlich behandelt. Die Grundlage dazu bildet der Steuerfuss von 111 Prozent.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung, die Jahresrechnung und die Amtsführung sowie die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss den gesetzlichen Bestimmungen.

Aufgrund unserer Prüfungstätigkeit und gestützt auf den Revisionsbericht der PricewaterhouseCoopers, St.Gallen, stellen wir folgende Anträge:

1. Die vorliegenden Jahresrechnungen 2014 seien zu genehmigen.
2. Die Anträge des Rates über Voranschlag und Steuerfuss für das Rechnungsjahr 2015 seien zu genehmigen.

Wir danken dem Gemeinderat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung für die gute Erfüllung ihrer Aufgaben.

Rorschacherberg, 9. Februar 2015

Geschäftsprüfungskommission
Othmar Bachmann, Präsident
Daniel Keller
Christian Kern
Uschi Menzi Schöllhammer
Christoph Wirth

Der Mensch, die Gemeinschaft, das Leben: Rorschacherberg schafft Raum für Visionen und Begegnungen. Es liegt an uns allen, die Nachbarschaften, Quartiere und Vereine zu beleben. Uns gemeinsam für eine attraktive Gemeinde zu engagieren. Und mit Mut, Elan und Zuversicht unsere Zukunft zu gestalten.

Gemeinde Rorschacherberg
Goldacher Strasse 67
Postfach
9404 Rorschacherberg

T +41 71 858 30 40
F +41 71 855 10 57
info@rorschacherberg.ch
www.rorschacherberg.ch

